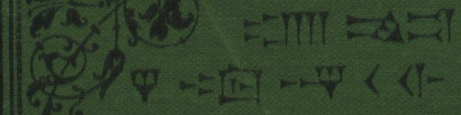
Bibliothek der Sprachenkunde.



Assyrische Sprachlehre und Keilschriftkunde.

Von

J. Rosenberg.

A. HARTLEBEN'S VERLAG.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000001

2 Inb. g. a. C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000003

Assyrische Sprachlehre
und
Keilschrift-kunde
für das Selbststudium.

A. Hartleben's Verlag. Wien, Pest, Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000005

Die

Kunst der Polyglottie.

Eine auf Erfahrung begründete Anleitung, jede Sprache in kürzester Zeit in Bezug auf Verständnis, Conversation und Schriftsprache durch Selbstunterricht sich anzueignen.

Sechsundsechzigster Theil:

Assyrische Sprachlehre und Keilschriftkunde.

Von

F. Rosenberg.

Wien. Pest. Leipzig.
A. Hartleben's Verlag.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000006

Assyrische Sprachlehre

und Keilschriftkunde

für das Selbststudium.

Grammatik, Syllabar, Chrestomathie und Vocabular

auf Grundlage der assyrischen Keilschriftzeichen für einfache Silben methodisch und leichtfasslich bearbeitet

von

J. Rosenberg,†

Professor für moderne und semitische Sprachen.

Wien. Pest. Leipzig.

A. Hartleben's Verlag.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Bibliothek der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft.

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000008

Vorwort.

Das vorliegende Buch „Assyrische Sprachlehre und Keilschriftkunde“ hat den Zweck, ein wichtiges und interessantes Literaturgebiet aus der ältesten Zeit der Geschichte einem grösseren Leserkreis zugänglich zu machen. Die Assyriologie hat in den letzten 30 Jahren so überraschende Resultate zu Tage gefördert, dass jeder Sprachforscher, Theologe und Historiker mit diesem Factor rechnen muss; aber auch für andere wissenschaftliche Fächer enthält die keilinschriftliche Literatur eine Fülle der interessantesten Momente und verbreitet helles Licht dort, wo bisher tiefstes Dunkel geherrscht hat. Wenn nun desungeachtet nur eine unverhältnismässig geringe Zahl von Personen in die Geheimnisse der Keilschrift einzudringen vermag, so ist nur der Mangel an einem leichtfasslichen Lehrbuche für das Selbststudium Schuld daran, und diese fühlbare Lücke auszufüllen hat der Verfasser dieses Lehrbuches sich zur Aufgabe gemacht. Jeder Gebildete, der etwas Sprachtalent hat, wird den gegebenen Lehrstoff leicht bewältigen. Einige Kenntnis des Hebräischen oder Arabischen wird dem Lernenden allenfalls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000009

sehr zu statten kommen, solche Kenntnisse wurden jedoch nicht zur Voraussetzung gemacht für die Benützung des Buches. Nach gewissenhafter Absolvierung dieser Sprachlehre wird der Lernende in der Lage sein, mit Hilfe des Syllabars und Vocabulars leichte assyrische Keilschrifttexte prima vista zu lesen; allerdings bleiben dann noch die Schwierigkeiten der Combinationen und Definitionen; aber diese Mühe bleibt ja beim erstmaligen Lesen neuer Texte auch dem Fachgelehrten nicht erspart.

Sollte dieses Lehrbuch, wie ich hoffe, dazu beitragen, der Assyriologie neue Freunde zuzuführen, so wird es das erstrebte Ziel erreicht haben.

Der Verfasser.

Literatur.

Bertin, Abridged Grammars of the Cuneiform Inscriptions.
Delitzsch, Friedrich, Assyrische Grammatik.
Hommel, Fritz, Geschichte des alten Morgenlandes.
King, L. W. M. A., First Steps in Assyrian.
Riehm-Baethgen, Handwörterbuch des biblischen Alterthums.
Schrader, Eberhard, Keilinschriftliche Bibliothek.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000010

Inhaltsverzeichniss.

	Seite
Vorwort	V
Literatur	VI
Einleitung	1
I. Theil. Grammatik	5
A) Schriftlehre	6
1. Assyrische Keilschriftzeichen für die einfachen Silben	6
2. Leseübung	9
3. Zur Schriftlehre	11
B) Lautlehre	14
4. Vocale	14
5. Consonanten	15
C) Formenlehre	17
6. Das Pronomen	17
7. Persönliche Fürwörter im Nominativ, Genitiv und Accusativ	17
8. Personalsuffixe beim Nomen	18
9. Personalsuffixe beim Verbum	18
10. Demonstrative Fürwörter	18
11. Relatives Fürwort	19
12. Fragende Fürwörter	19
13. Unbestimmte Fürwörter	19
14. Das Nomen	19
15. Nominalbildung	20
16. Innerer Vocalwechsel	21
17. Präformativa, Afformativa und Informativa	22
18. Das Geschlecht der Nomina und Adjectiva	22
19. Pluralbildung	23

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000011

Seite

20. Mimation 23
21. Status constructus. Casusbildung 23
22. Comparativ und Superlativ 23
23. Paradigmen der Hauptwörter 24
24. Das Zahlwort 32
25. Das Verbum 34
26. Formen des Zeitwortes 34
27. Arten und Zeiten der Verba 35
28. Paradigmen der Verba 36
29. Partikeln 56
30. Analyse 58

Die assyrische Sündfluth-Legende, Umschrift und Uebersetzung 59

II. Theil. Syllabar, Chrestomathie und Uebersetzung 71

Syllabar 73

Chrestomathie.

a) Texte mit Aussprachebezeichnung und Uebersetzung.

I. Die Schöpfung der Welt 109
II. Die Sündfluth-Legende, Zeile 176—205 113
III. Sancherib belagert Jerusalem 119
IV. Gebet an Ištar 126
V. Brief aus Tell-el-Amarna 128
VI. Bauinschrift 131

b) Recapitulation der assyrischen Texte 137

Vocabular 159

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000012

Einleitung.

Die assyrische Sprache gehört zur nordsemitischen Sprachengruppe und ist am nächsten verwandt mit der hebräischen Sprache. Sie war die Nationalsprache der Assyrer und Babylonier, fand aber in der Blüthezeit der assyro-babylonischen Herrscher weit über den Grenzen des Heimatlandes in diplomatischen und officiellen Correspondenzen Verwendung, so dass selbst die Häuptlinge der Vasallenstaaten in Palästina, vor der Eroberung dieses Landes durch die Israeliten, mit ihren Souveränen, den Königen von Aegypten, in assyrischer Sprache verkehrten, wie auch die Könige von Aegypten und Assyrien mit einander in der assyrischen Sprache correspondierten. Die letzte Spur der assyrischen Sprache, die auf uns gekommen ist, bildet die Inschrift des syrischen Königs Antiochus Soter, 280 v. Chr. Als äusserste Zeitpunkte der Blüthe der assyrischen Sprache können wir demnach bezeichnen 1400 v. Chr. bis 280 v. Chr.; sie umfassen also einen Zeitraum von fast 1200 Jahren. Die Schrift der Assyrer, die Keilschrift, stand während eines noch längeren Zeitraumes im Gebrauch; denn die Assyrer hatten ihr Schriftsystem nicht erfunden, sondern von den Urbewohnern Babylons, den nichtsemitischen akkado-sumerischen Völker-

schaften, von denen wir Inschriften besitzen, die bis in das vierte Jahrtausend v. Chr. hinaufreichen, übernommen und ihrer eigenen Sprache angepasst; und nach dem Absterben der assyrischen Sprache wurde die Keilschrift von den neuen Herrschern des medo-persischen Reiches übernommen und für die iranische Sprache adaptiert. In dieser Form blieb die Keilschrift im Gebrauche bis zum Untergange des achämenidischen Reiches. Seit jener Zeit wusste kein Mensch von dem Vorhandensein assyrischer Literaturdenkmäler; Schrift und Sprache waren spurlos verschwunden. Die erste Kunde von den seltsamen Schriftzügen, die in Bergabhängen eingegraben sich vorfanden, brachten Asienreisende vor etwa 200 Jahren nach Europa und erweckten das Interesse der Gelehrten; aber keiner vermochte es, die mitgebrachten Zeichnungen auch nur theilweise zu lesen oder zu entziffern. Der, dem eine theilweise Entzifferung einer assyrischen Inschrift gelang, war der Engländer Sir H. C. Rawlinson, im Jahre 1835. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde in den Gelehrtenkreisen und nun entstand ein Wettstreit unter den Gelehrten Frankreichs und Englands, und so wurden bald eine grössere Zahl von Inschriften mehr oder minder glücklich entziffert und interpretiert. Diese günstigen Resultate hatten zur Folge, dass die Regierungen in Frankreich, England und Amerika die neue, emporblühende Wissenschaft der Assyriologie mit ihrem Beistande unterstützten. Zahlreiche Expeditionen wurden ausgerüstet um an Ort und Stelle Ausgrabungen vorzunehmen und neues Material zu Tage zu fördern. Was diese Expeditionen unter der glücklichen Leitung ihrer für die Sache begeisterten und tüchtig geschulten Führer leisteten, grenzt geradezu ans Wunderbare, sowohl in Betreff der fast übermenschlichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000014

Anstrengungen, womit diese Pionniere der Wissenschaft unter unsäglichen Entbehrungen und in steter Lebensgefahr vor den räuberischen Araberstämmen und dem Verrathe der eigenen, treulosen Arbeiter in zäher Ausdauer unter dem Schutte der Ruinen die ehemaligen Tempelarchive und Königspaläste ausgruben und daselbst ganze Bibliotheken entdeckten, Hunderttausende von Keilinschriften auf Thontafeln, Cylindern, Geräthschaften etc., die sie mit ebenso grosser Mühe in die Heimat beförderten, als auch durch das helle Licht, welches diese uralten Documente über die älteste Geschichte der Menschheit verbreiteten und einen Umschwung, ja eine förmliche Umwälzung nicht nur in der Geschichte, sondern in vielen wissenschaftlichen Disciplinen hervorbrachten.

Diese mit Keilinschriften versehenen Thontafeln etc., ca. 500,000, sind jetzt in den Museen jener Staaten aufbewahrt, welche die Expeditionen ausgesandt haben; in erster Reihe in Frankreich, England und Amerika; dann auch in Deutschland, Türkei und Aegypten; andere Staaten kommen bis nun nicht in Betracht. An den meisten Universitäten der Welt sind Lehrstühle für Assyriologie eingerichtet, und die Assyriologen sind eifrig bemüht, diese neue Wissenschaft durch Veröffentlichung von Texten, Lehrbüchern und Lexica, durch Besprechungen in Orientalisten-Congressen und in eigenen Fachzeitschriften, sowie durch Heranbildung junger Gelehrten immer mehr zu vertiefen und zu verbreiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000015

I. THEIL.

GRAMMATIK.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000017

A. Schriftlehre.

I. Assyrische Keilschriftzeichen für die einfachen Silben.

Consonant mit Vocalauslaut								Consonant mit Vocalanlaut					
א			*a*		*i* *e*		*u*						
ב	B		*ba*		*bi*, *be*		*bu*		*ab*		*ib*		*ub*
ג	G		*ga*		*gi*		*gu*		*ag*		*ig*		*ug*
ד	D		*da*		*di*		*du*		*ad*		*id*		*ud*
ז	Z		*za*		*zi*		*zu*		*az*		*iz*		*uz*
ח	Ḥ		*ḥa*		*ḥi*		*ḥu*		*aḥ*		*iḥ*		*uḥ*
ט	Ṭ		*ṭa*		*ṭi* *ṭe*		*ṭu*		*aṭ*		*iṭ*		*uṭ*
כ	K		*ka*		*ki*		*ku*		*ak*		*ik*		*uk*
ל	L		*la*		*li*		*lu*		*al*		*il* *el*		*ul*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000018

		Consonant mit Vocalauslaut						Consonant mit Vocalanlaut					
מ	M		*ma*	*mi*,	*me*		*mu*		*am*		*im*		*um*
נ	N		*na*		*ni* *ne*		*nu*		*an*		*in* *en*		*un*
ס	S		*sa*		*si* *se*		*su*		*as*		*is*		*us*
פ	P		*pa*		*pi*	,	*pu*		*ap*		*ip*		*up*
צ	Ṣ		*ṣa*		*ṣi*		*ṣu*		*aṣ*		*iṣ*		*uṣ*
ק	Q		*qa*		*qi*		*qu*		*aq*		*iq*		*uq*
ר	R		*ra*		*ri*		*ru*		*ar*		*ir* *er*		*ur*
ש	Š		*ša*		*ši* *še*		*šu*		*aš*		*iš* *eš*		*uš*
ת	T		*ta*	*ti*,	*te*		*tu*		*at*		*it*		*ut*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000019

Anleitung zum Schreiben der assyrischen Keilschriftzeichen.

Die Gestaltung der verschiedenen Schriftgattungen zu allen Zeiten richtet sich bekanntlich nach den in Verwendung stehenden Schreibrequisiten bei den betreffenden Völkern. Die Assyrer verwendeten Tafeln aus weichem Thon, zumeist in Cylinderform, auf deren glatte Flächen mittelst eines eigenthümlich zugespitzten Stiftes die Schriftzeichen eingegraben wurden. Jeder Strich begann mit einem Keil; daher der Name Keilschrift. Diese Tafeln wurden sodann getrocknet oder gebrannt. Heutzutage werden die Keilschriftzeichen in zweifacher Weise reproduciert, und zwar durch Typendruck und durch Handschrift. In diesem Lehrbuche verwenden wir durchwegs die Typendruckzeichen. Es ist aber nöthig, dass der Lernende auch im Schreiben der Keilschrift sich fleissig übe, da nur auf diese Weise die zahlreichen Keilschriftzeichen dem Gedächtnisse fest eingeprägt werden können. Deshalb wollen wir einige praktische Winke geben, wie Keilschriftzeichen geschrieben werden.

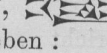
a) Beim Schreiben werden von den Keilen nur die Umrisse gegeben, wie aus den folgenden Beispielen ersichtlich ist.

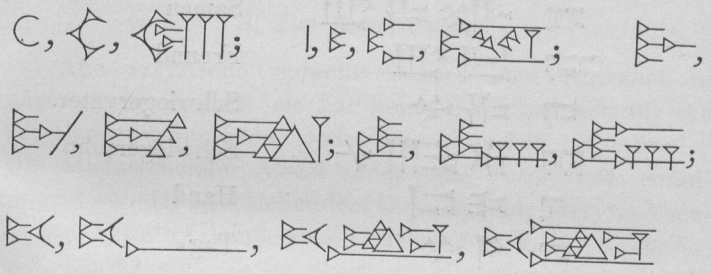
b) Die meisten Zeichen sind compliciert und bestehen aus einer Menge von Keilen, die theils neben, theils unter einander, oft aber auch innerhalb eines Zeichens stehen.

Beim Schreiben beachte der Lernende consequent folgendes Vorgehen:

1. Jener Keil, der mehr links liegt, wird immer früher geschrieben als der ihm zur Rechten folgende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000020

2. Innere Keile werden zuerst dargestellt, dann erst die äusseren. Die Zeichen , , , ,  *ram* werden also in folgender Weise geschrieben:

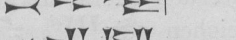
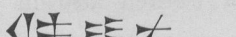
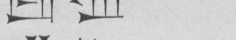
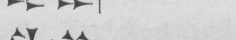
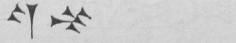
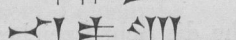
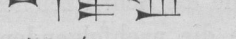


2. Leseübung.

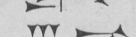
Der Lernende suche die Schriftzeichen in der Schrifttabelle heraus und lese die nachfolgenden Wörter.

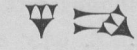
Bemerkung: Wörter, wie: *ḳa-aš-tu, ša-am-nu, ti-ib-nu* sind zu lesen: *ḳăštu, šămnu, tĭbnu*; jedoch *ḳu-u-lu = kūlu, pi-tu-u = pitū* u. s. w

אָב	Vater
אֶבֶן	Stein
אֹזֶן	Ohr
אָח	Bruder
אֵל	Gott
אֵם	Mutter
אָמָה	Magd
אֶרֶץ	Erde
אֵשׁ	Feuer

בַּיִת		Haus
בַּעַל		Herr
דִּין		Gericht
זֶרַע		Samen
חָבֵר		Freund
חָם		Schwiegervater.
חָתָן		Schwiegersohn
יָד		Hand
יוֹם		Tag
לָשׁוֹן		Zunge
נָהָר		Strom
נֶשֶׁר		Adler
עַיִן		Auge
עָפָר		Staub
עֵץ		Holz
עַקְרָב		Skorpion
עֹרֵב		Rabe
עֶרֶשׁ		Wiege
צֶלֶם		Bild
קוֹל		Stimme
קָנֶה		Rohr
קֶשֶׁת		Bogen
רֹאשׁ		Kopf

שֵׁם Name

שֶׁמֶן  Oel

תֶּבֶן  Stroh.

3. Zur Schriftlehre.

Die assyrische Sprache besitzt kein Alphabet in unserem Sinne, d. h. sie hat keine Schriftzeichen für die einzelnen Consonanten. Jedes Schriftzeichen ist entweder ein alleinstehender Vocal oder ein Vocal mit vorangehendem oder nachstehendem Consonanten, oder ein Vocal in der Mitte zwischen zwei Consonanten, z. B.: *a, ab, ba, bab.* Die Schriftlehre ist überhaupt die schwierigste Partie in der assyrischen Sprache und kann daher nicht, wie in den anderen Sprachen, vor dem Beginne des eigentlichen Sprachunterrichtes absolviert werden, sondern muss während des ganzen Lehrcurses die volle Aufmerksamkeit des Lernenden in Anspruch nehmen. Die assyrische Sprache ist indessen nicht schwerer als irgend eine andere fremde Sprache zu erlernen, da der Wortschatz mit dem der hebräischen Sprache nahe verwandt und von verhältnismässig geringem Umfange ist. Die Leselehre ist allerdings schwierig, und man wird damit eigentlich nie fertig; das soll den Lernenden aber nicht abschrecken; beherrscht man ja in einer fremden Sprache auch nie den ganzen Wortschatz und kann sich dennoch ziemlich frei bewegen, sowohl in der Lectüre, als auch im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Wir wollen in unserem Lehrgange das Hauptgewicht auf die Schrift-, respective Leselehre legen. Man schreibt und liest assyrisch von links nach rechts. Die assyrischen Schriftzeichen werden in folgende Klassen eingetheilt:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000023

1. Vocale; solche sind: *a*, *i*, , *u*, *e*,   *ai*,   *ia*.

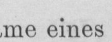
2. Einfache Silben, d. i. ein Consonant mit Vocalanlaut, wie: *ab*, *is*, *ut*; oder mit Vocalauslaut, wie: *za*, *ni*, *šu*.

3. Zusammengesetzte Silben, d. h. zwei Consonanten mit Vocalinlaut, wie: *gam*, *lib*, *lul*.

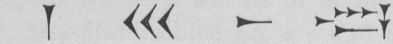
4. Ideogramme, das sind solche Schriftzeichen, die nicht nach dem Lautwerthe, sondern dem Sinne nach gelesen werden müssen; etwa wie man im Deutschen das Zeichen *etc.* „und so weiter“ liest, obgleich es nicht so lautet. Einzelne Consonanten, wie in der deutschen Sprache *b*, *f*, *r* u. s. w., gibt es in der assyrischen Keilschrift nicht.

Die Schwierigkeiten der assyrischen Leselehre sind mannigfach, und zwar: 1. kann eine Silbe durch verschiedene Schriftzeichen dargestellt werden, z. B.: *šu* = oder ; 2. kann dasselbe Schriftzeichen mehrere Silben oder ein Ideogramm oder einen Bestandtheil eines Ideogramms bedeuten. Beide Schwierigkeiten finden sich aber auch in anderen Sprachen, die nicht für so schwer gehalten werden; so wird z. B. im Hebräischen der *s*-Laut durch שׁ, ס (צ, ת) dargestellt. Im Deutschen lauten die beiden *e* und *o* in den Wörtern „gehen“, „gottlob“ auch verschiedenartig.

Wesentlich erleichtert wird die assyrische Leselehre durch: 1. die Determinativa, das sind Lesezeichen, die einem Worte meist vorgesetzt, selbst nicht ausgesprochen werden, jedoch das folgende Wort als einer bestimmten Klasse von Gegenständen zugehörig kennzeichnen. So bezeichnet z. B. das Determinativ , dass das folgende

Wort der Name eines Gottes sei, wie (*ilu*) *Ištar*, (Gott) Ištar; das Determinativ (*matu*) bezeichnet das folgende Wort als den Namen eines Landes, z. B.:  (*mat*) *Mu-ṣur*, (Land) Aegypten, u. s. w., 2. die phonetischen Complemente, das sind Schriftzeichen, welche einem vorhergehenden Ideogramm, das sonst verschiedenartig gelesen werden könnte, einen bestimmten Lautwerth geben.

Die assyrischen Keilschriftzeichen, die, wie bereits erklärt wurde, 1. einfache Silben, 2. zusammengesetzte Silben, 3. einfache Ideogramme, 4. zusammengesetzte Ideogramme, 5. Determinative darstellen, werden ohne irgendwelche Distinction dieser verschiedenartigen Schriftzeichen in gleichen Zwischenräumen neben einander geschrieben; es ist daher nicht leicht zu bestimmen, wo eigentlich ein Wort aufhört und das folgende beginnt. Die Assyriologen haben nun folgende Transscriptionsregeln eingeführt und allgemein angenommen: 1. Silben, die zu einem Worte gehören, werden durch Bindestriche verbunden. 2. Eigennamen werden mit grossen Anfangsbuchstaben geschrieben. 3. Determinative werden durch ganz kleine, meistens liegende Schrift wiedergegeben. 4. Dubiose, d. h. solche Zeichengruppen, die derzeit noch nicht mit Sicherheit entziffert sind, werden durchwegs gross geschrieben, z. B.:

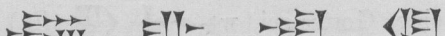
1. 

enuma *Sin* *ina* *arḫu* *Kislimu* *umu* *XXX*

Wenn der Mond im Monate Kislev Tag 30

KAN *innammar*

? gesehen wird, (dann wird)

2. 

Šar *Mar* - *tu* *KI*

der König von Westland

3.

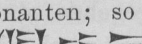
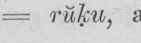
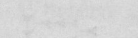
ina *kakki* *šumḳututu*

mit den Waffen siegen.

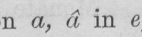
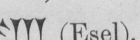
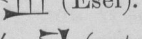
B) Lautlehre.

4. Vocale.

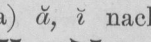
Das Assyrische besitzt, soweit bis jetzt bekannt ist, die Vocale *ă, ĭ, ŭ, â, î, û*; der Laut *ĕ ê* ist nur in 12 Silben nachzuweisen; es wird jedoch mit Recht vermuthet, dass die Assyrer in vielen Fällen die *i*-haltigen Silben mit *e* aussprachen. Dass die Assyrer auch den Laut *o* gehabt hätten, ist durchaus nicht nachzuweisen.

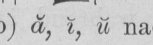
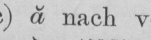
Ein Vocal kann lang oder kurz ausgesprochen werden. Die Dehnung eines Selbstlautes wird bezeichnet durch Hinzufügung des selbständigen Vocales oder durch Verdoppelung des Consonanten; so lautet z. B.:  (*ki-ir*) = *kĭr*, aber (*ki-i-ir*) = *kîr*; ferner  (*ru-ḳu*) = *rŭḳu*, aber  (*ru-uḳ-ḳu*) = *rûku*.

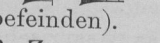
Einige Eigenthümlichkeiten der Vocale.

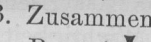
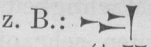
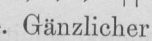
1. Uebergang von *a, â* in *e, ê, i*, z. B.:  für  (Esel).  für (unterwerfend) u. a. m.

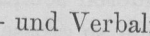
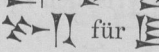
2. Synkope in folgenden Fällen:

a) *ă, ĭ* nach einer langen Silbe, z. B.:  für (Herrin).

b) *ă, ĭ, ŭ* nach einer kurzen Silbe, z. B.:  für (Jahr). für (schwer). für  (Furcht).

c) *ă* nach verdoppelten Consonanten, z. B.: für  (sie befeinden).

3. Zusammenziehung zweier zusammenstossender Vocale, z. B.:  für  (bauend). für  (er geht).

4. Gänzlicher Wegfall von Vocalen in gewissen Nominal- und Verbalformen mit an- oder auslautendem א, י, ו, z. B.:  für (Wohnung).  für (ich will hinausgehen).

5. Consonanten.

An Consonanten besitzt das Assyrische: *b, g, d, z, ḫ, ṭ, k, l, m, n, s, p, ṣ, q* (*ḳ*), *r, š, t*. Es fehlen also die deutschen Laute: *f, j, w* und *z* (= Zahl, Zelt, Holz).

Aussprache. *z* wird wie ein weiches *s* (z. B. Rose) ausgesprochen. *ḫ* wie *ch* in la**ch**en.

Der Unterschied *ṭ t, s ṣ* und *k q* ist für das deutsche Ohr fast unbemerkbar; jedoch sind diese Consonanten in der Orthographie genau auseinanderzuhalten, wie im Hebräischen (und anderen semitischen Sprachen) ט von ת, ס von צ und כ von ק.

š entspricht genau dem deutschen **sch** in wa**sch**en (hebr. ש).

Ob das *m* im Assyrischen manchmal wie *w* ausgesprochen wurde, ist unsicher. Thatsache ist es aber, dass viele assyrische Wörter *m* haben, während andere semitische Sprachen dafür *w* schreiben.

Die Consonanten werden bekanntlich im Hebräischen eingetheilt in:

Kehllaute	א ה ח ע	Zischlaute	ז ס ש ר ץ
Gaumenlaute	ג כ ק	Labiale	ב ו מ ף
Dentale	ד ט ל נ ת		

Diese Eintheilung ist auch für das Assyrische angenommen worden, und ist deshalb von Wichtigkeit, weil die zu einer Klasse gehörigen Consonanten sehr oft für einander stehen.

Die gutturalen Laute, die in den anderen semitischen Sprachen so stark vertreten sind und eine so grosse Rolle in der Grammatik spielen, sind in der assyrischen Sprache fast ganz verschwunden.

Von den anderen Consonanten ist zu bemerken, dass die zu einem Sprachwerkzeuge gehörigen Consonanten unter einander oft verwechselt werden und nicht selten ein und dasselbe Schriftzeichen haben, z. B.: *bu, pu*; *di, ti*; *ag, ak*; *za, sa*.

Assimilation mit dem folgenden Consonanten erfolgt im Assyrischen öfter als in anderen semitischen Sprachen, insbesondere assimilieren sich gern *b* mit folgendem *m*, z. B.: *êrumma* für *erubma*; *d* mit *š*, z. B.: *eššu* für *edšu*; *n* mit dem nachfolgenden Consonanten, z. B.: *iššakin* für *inšakin; mandattû* für *mandantu; liškumma* für *liškunma*. Vor unmittelbar folgendem Dental gehen die Zischlaute gern in *l* über, z. B.: *maltîtu* für *maštîtu* (Getränk), *Kaldu* für *Kašdu* (Chaldäer).

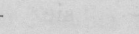
Welche Silbe im Worte die Assyrer betont haben, ist bis heute noch nicht mit Sicherheit festzustellen; wir betonen meistens die vorletzte Silbe.

C) Formenlehre.

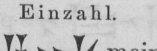
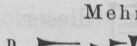
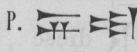
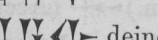
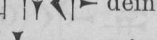
6. Das Pronomen.

Wie in allen semitischen Sprachen gibt es auch im Assyrischen zweierlei persönliche Fürwörter, nämlich: Pronomina personalia separata und Personalsuffixe. Die selbständigen persönlichen Fürwörter haben nominative, genitive oder accusative Bedeutung.

7. Persönliche Fürwörter im Nominativ.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.		ich	1. P.	wir
2. „ m.		du	2. „ m.	ihr
2. „ f.		du	—	— —
3. „ m.		er	3. „ m. 	sie
3. „ f.		sie	3. „ f.	sie

Persönliche Fürwörter im Genitiv und Accusativ.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.		meiner, mich	1. P. 	uns
2. m.		deiner, dich	2. m. 	euch
2. f.		deiner, dich	—	— —
3. m.		seiner, ihn	3. m.	sie
3. f.		ihrer, sie	—	— —

8. Personalsuffixe beim Nomen mit genitiver Bedeutung.

Einzahl.			Mehrzahl.		
1. P.		mein	1. P.		unser
2. „ m.		dein	2. „ m.		euer
2. „ f.		dein	—	—	—
3. „ m.		sein	3. „ m.		ihr
3. „ f.		ihr	3. „ f.		ihr

9. Personalsuffixe beim Verbum mit accusativer Bedeutung.

Einzahl.			Mehrzahl.		
1. P.		mich	1. P.		uns
2. „ m.		dich	2. „ m.		euch
2. „ f.		dich	2. „ f.		euch
3. „ m.		ihn	3. „ m.		sie
3. „ f.		sie	3. „ f.		sie

Das reflexive Fürwort wird im Assyrischen durch das Wort „selbst“ gebildet.

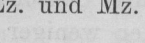
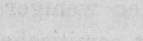
10. Demonstrative Fürwörter.

dieser	pl. m. diese
diese	pl. f. diese

Ez. m. (Nom.) (Gen.) (Accus.) dieser

„ f. (Nom.) (Gen.) (Accus.) diese

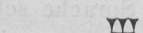
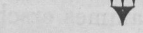
Mz. m. Mz. f. diese

Ez. jener Mz.  jene
Ez. und Mz. m. und f.  dieser.

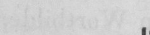
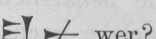
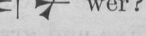
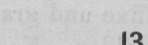
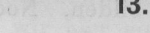
II. Relatives Fürwort.

 welcher, welche, welches.

12. Fragende Fürwörter.

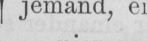
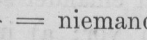
 wer? wen?  was? wovon?

13. Unbestimmte Fürwörter.

 , ,  ,  jemand, einer, eine; mit vorangehendem  oder  = niemand, keiner, keine.

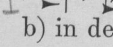
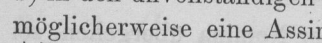
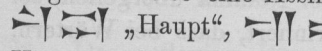
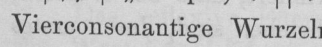
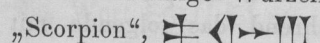
etwas.

14. Das Nomen.

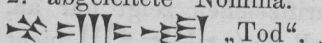
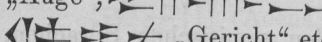
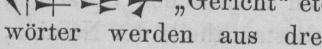
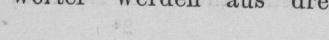
Bevor wir zur Erklärung der Nomina übergehen, sei der Lernende nochmals daran erinnert, dass bei Wörtern, die mit zwei Schriftzeichen geschrieben sind, deren erstes mit einem Vocal auslautet, während das folgende mit demselben Vocal beginnt, diese beiden Schriftzeichen zusammen eine Silbe bilden; das Wort  wird also nicht *nu-ur*, sondern *nur* (Licht) gelesen; sogar wenn ein eigener Vocal zwischen zwei solchen Schriftzeichen steht, werden alle drei Schriftzeichen zusammen für eine Silbe gelesen; das mittlere Schriftzeichen zeigt nur an, dass der Vocalinlaut lang ist, z. B.:  nicht *nu-u-ru*, sondern *nūru*.

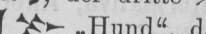
Im Assyrischen, wie in allen semitischen Sprachen, bilden die Consonanten die Hauptbestandtheile der Nomina,

während die Vocale nur die Relationen und Nuancen näher bestimmen. Die meisten Nomina haben drei Consonanten; es gibt aber auch solche mit mehr oder weniger Consonanten. Die Keilschrift, von den nicht semitischen Sumeriern erborgt, wurde der assyrischen Sprache schlecht angepasst, was die Auffindung des Wortstammes erschwert. Der Lernende lasse sich weder von dem Wortbilde, noch von den Vocalen beirren, sondern suche beharrlich die vorhandenen Consonantenbestandtheile, welche nach Ausscheidung etwa vorhandener Präfixe, Suffixe und grammatischer Einschaltungen den Wortstamm bilden. Noch sei darauf aufmerksam gemacht, dass die harten Laute *p, t, k,* dann der Zischlaut *ss* von den weichen *b, d, g* und *s* nicht scharf genug geschieden sind und oft für einander stehen.

Zweiconsonantige Wurzeln kommen vor: a) in den Hauptwörtern mit vollständigen Reduplicationen, z. B.: „Storch“, „Lanze“ etc.; b) in den unvollständigen Wurzelreduplicationen, bei denen möglicherweise eine Assimilation vorliegt, z. B.:  „Haupt“,  „Palmzweig“. Vierconsonantige Wurzeln sind z. B.:  „Scorpion“,  „Eisen“,  „Reisestuhl“.

15. Nominalbildung.

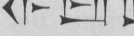
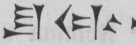
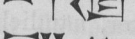
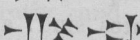
Es gibt im Assyrischen 1. Nomina primitiva und 2. abgeleitete Nomina. Nomina primitiva sind z. B.:  „Tod“, „Stier“,  „Auge“,  „Strasse“,  „Joch“, „Gericht“ etc. Fast alle abgeleiteten Hauptwörter werden aus dreiconsonantigen Wurzeln durch

a) Vocaländerung, b) Hinzufügung von Consonanten am Anfange oder Ende oder zwischen den Wurzelbuchstaben gebildet. Als Muster der dreiconsonantigen Wurzel wird allgemein das hebräische Wort פָּעַל angenommen, so dass der erste Consonant einer jeden dreiconsonantigen Wurzel פ, der zweite ע, der dritte ל genannt wird. In dem Worte  „Hund", das wir im Hebräischen durch כֶּלֶב wiedergeben, heisst das כ = כְּפָעַל, das ל = עְפָעַל und das ב = לְפָעַל.

Nach den vorausgeschickten einleitenden Bemerkungen geben wir hier eine Uebersicht der assyrischen Nominalstammbildungen.

16. Innerer Vocalwechsel.

Aus der dreiconsonantigen Wurzel können 29 Nominalstämme gebildet werden, theils durch Dehnung der ersten oder zweiten Silbe und durch Verschärfung der zweiten oder dritten Silbe, theils durch Vocaländerung in der ersten oder zweiten Silbe.

Bildungsform			
פַּעָלְ,	z. B.:		Statthalter
פְּעָלְ	„		Stab
פְּעָלְ	„		Friede
פַּעַלְ	„		fremd
פַּעָלְ	„		üppiges Gewächs
פַּעַלְ	„		Mann, männlich
פַּעַאלְ	„		Kampf
פִּעַאלְ	„		Zunge

Bildungsform

פִּעָאל, z. B.: Fahrzeug

פַּעַל „ Sumpf

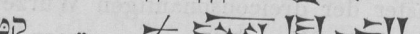
קָטֻל „ abgehauen.

17. Nominalbildung durch Präformativa, Afformativa und Informativa.

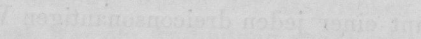
Bildungsform

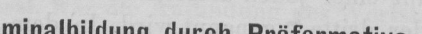
אִפְעָל, z. B.: Neumondsichel

מִפְעָל „ Stätte

מְפִעַל „  Tiefe

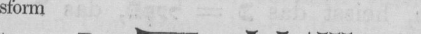
תִּפְעָאל „ Einweihung

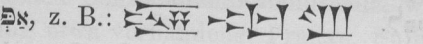
שִׁפְעָל „  Unheil

פַּעֲלָאת „  Sohnschaft

פַּעֲלַאי „ Wohnsitz

פִּתְעָל „ vollkommen

פִּתְעָאל „  Zelt

(für  von כשר mit Umstellung der Consonanten).

18. Das Geschlecht der Nomina und Adjectiva.

Es gibt zwei Geschlechter, nämlich: masculinum und femininum. Nur wenige Hauptwörter sind generis communis. Weiblichen Geschlechtes sind: a) Die Namen paarweise vorhandener Körpertheile. b) Hauptwörter, welche die weibliche Endung *tu, ti, ta* mit oder ohne vorangehenden Bindevocal (*a, e, i, u*) haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000034

19. Pluralbildung.

Am häufigsten findet man die Pluralendungen für Masculina: *e, āni, ā, ūti*; für weibliche Haupt- und Eigenschaftswörter *āti*.

20. Mimation.

Am Ende der Nomina steht häufig die Silbe *ma*, oft nur *m* ohne *a*, deren Bedeutung unbekannt ist, möglicherweise blos des Wohllautes halber, in manchen Fällen bedeutet es „und“.

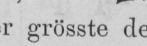
21. Status constructus. Casusbildung.

Wenn nach einem Hauptworte ein anderes Hauptwort im Genitiv steht, so ist das erste Hauptwort im Status constructus. Bei einem Hauptworte im Status constructus entfällt die Mimation, oft auch der vorhergehende Vocal.

Die Haupt- und Eigenschaftswörter haben im Nominativ die Endung *u*, im Genitiv *i* und im Accusativ *a*. Diese Regel ist aber nicht in allen Inschriften consequent durchgeführt.

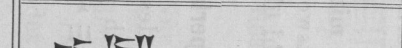
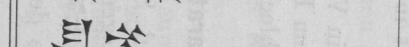
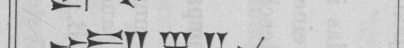
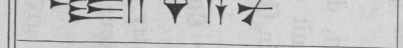
Ein Hauptwort, das in Verbindung mit einem andern Hauptworte oder mit einem Eigenschaftsworte steht, muss nicht mit diesem in Geschlecht und Zahl übereinstimmen.

22. Der Comparativ und Superlativ.

Der Comparativ und Superlativ des Eigenschaftswortes wird meistens ausgedrückt durch die Präposition oder , z. B.:  (oder) „der grösste der Götter“.

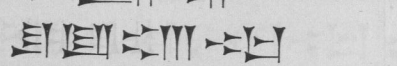
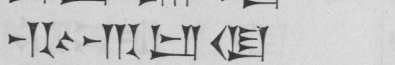
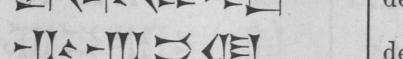
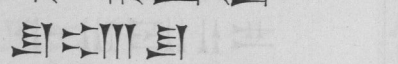
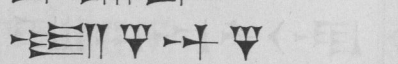
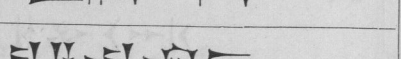
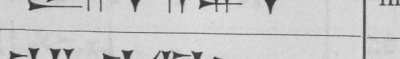
23. Paradigmen der Hauptwörter.

a) Männliche Hauptwörter im Singular.

Status absolutus	Status constructus	Bildungsform	Wurzel	Klasse
		פֶּעֶל	אל	פ״א, ע״א[6]
		פְּעֶלֶת	שלם	r.(egelmässig)
		אֶפְעֶלֶת	קרב	r.
		פֶּעֶל	שם	ע״א[6]
		פִּעֵאל	לשן	r.
		מַפְעֵל	א[2]לך	פ״א[2]
		פַּעַ	מרר	ע״ע
		פַּעַ	לבב	ע״ע
		פָּעֵל	בא[4]ל	ע״א[4]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000036

Männliche Hauptwörter im Singular mit Personalsuffixen.

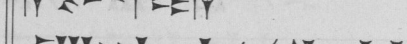
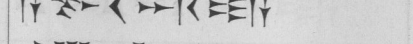
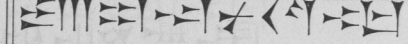
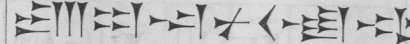
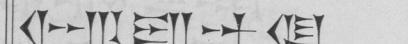
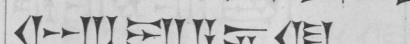
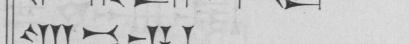
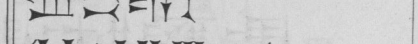
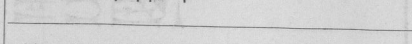
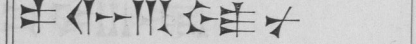
Nominativ und Accusativ	Genitiv und Dativ	Pronomen	Hauptwort
		mein	Gott
		dein	Friede
		dein f.	Gebet
		sein	Name
		ihr(e)	Sprache
		unser	Weg
		euer	Sohn
		ihr m.	Herz
		ihr f.	Herr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000037

b) Männliche Hauptwörter im Plural.

Status absolutus	Status constructus	Bildungsform	Wurzel	Klasse
[illegible]	[illegible]	פַּע	א$_1$בא$_2$	פ״א, ל״א$_2$
[illegible]	[illegible]	תַּפְּע	בנא$_2$	ל״א$_2$
[illegible]	[illegible]	?	?	?
[illegible]	[illegible]	פְּע	רבא$_2$	ל״א$_2$
[illegible]	[illegible]	פַּע	דמא$_4$	ל״א$_4$
[illegible]	[illegible]	פַּעְל	פרץ	r.
[illegible]	[illegible]	פַּעְל	נכר	r.
[illegible]	[illegible]	פַּעְל	אמל	פ״א
[illegible]	[illegible]	פְּעַל	א$_3$מר	פ״א$_3$

Männliche Hauptwörter im Plural mit Personalsuffixen.

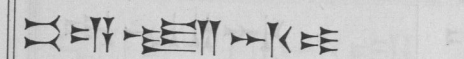
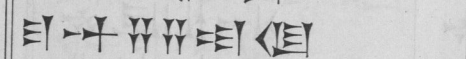
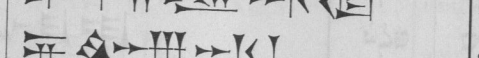
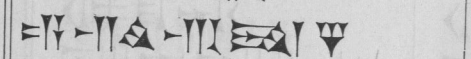
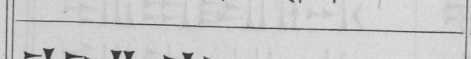
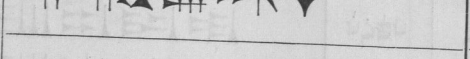
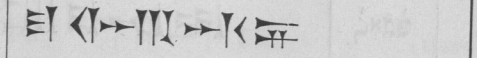
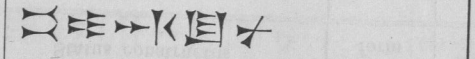
Nominativ und Accusativ	Genitiv und Dativ	Pronomen	Hauptwort
		meine	Väter
		deine	Bauten
		deine f.	Knechte
		seine	Grossen
		ihre	Thränen
		unsere	Gesetze
		euere	Feinde
		ihre m.	Leute
		ihre f.	Ehemänner

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000039

c) Weibliche Hauptwörter im Singular.

Status absolutus	Status constructus	Bildungsform	Wurzel	Klasse
[illegible]	[illegible]	פְּעֶלֶת	בא[4]ל	ע״א[4]
[illegible]	[illegible]	פְּעֶלֶת	נבת	r.
[illegible]	[illegible]	מַפְעַלֶת	נזז	ע״ע
[illegible]	[illegible]	פְּלֶת	נא[6]ח	ע״א[6]
[illegible]	[illegible]	פְּעֶלֶת	אגר	פ״א[1]
[illegible]	[illegible]	פַּלֶת	מרר	ע״ע
[illegible]	[illegible]	פְּעֶל	בא[7]ת	ע״א[7]
[illegible]	[illegible]	נַפְעַלֶת	רכב	r.
[illegible]	[illegible]	פְּעֶת	שפא[2]	ל״א[2]

Weibliche Hauptwörter im Singular mit Personalsuffixen.

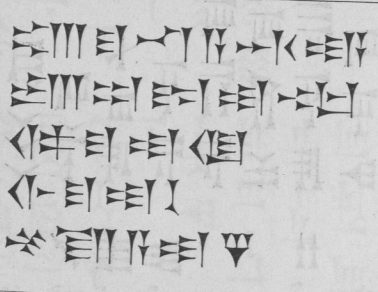
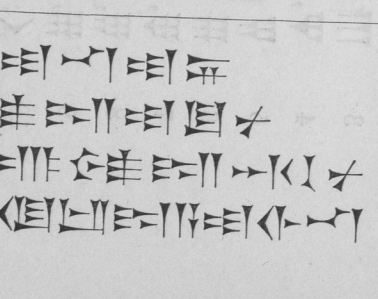
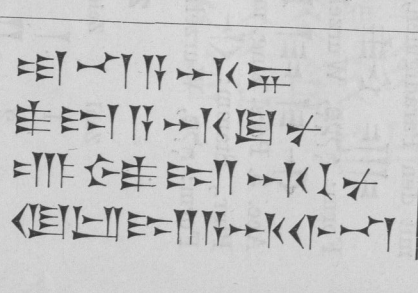
Nominativ und Accusativ	Genitiv und Dativ	Pronomen	Hauptwort
		meine	Herrin
		dein	Ruf,
		deine	Wohnung
		seine	Ruhe
		ihr(e)	Brief
		unsere	Tochter
		euer(e)	Haus
		ihr m.	Wagen
		ihre f.	Sprache

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000041

d) Weibliche Hauptwörter im Plural.

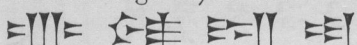
Status absolutus	Status constructus	Bildungsform	Wurzel	Klasse
[illegible]	[illegible]	פֻּעַאל	א1מן	פ״א1
[illegible]	[illegible]	תַּפְלְתְ	ב2אר	ע״א2
[illegible]	[illegible]	פְּעְתְ	דמא4	ל״א4
[illegible]	[illegible]	פְּלְתְ	ש6אם	ע״א6
[illegible]	[illegible]	פְּלְתְ	מ6אש	ע״א6
[illegible]	[illegible]	פַּעְלְתְ	א1רן	פ״א1
[illegible]	[illegible]	פַּעְלְתְ	א1שר	פ״א1
[illegible]	[illegible]	פְּעְלְתְ	א4צר	פ״א4
[illegible]	[illegible]	פְּעַלְתְ	כבר	r.

Weibliche Hauptwörter im Plural mit Personalsuffixen.

Nominativ und Accusativ	Dativ und Genitiv	Pronomen	Hauptwort
		meine	Truppen
		deine	Wunder
		deine	Thränen
		seine	Geschäfte
		ihre	Nächte
		unsere	Wohnungen
		euere	Tempel
		ihre	Grenzen
		ihre	Gegenden

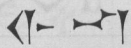
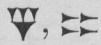
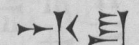
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000043

Analyse. Eine sehr wichtige Uebung bei Erlernung einer fremden Sprache ist bekanntlich das fleissige Analysieren. Man schreibe mehrere Wörter aus den vorhergehenden Paradigmen in der Weise ab, dass auf je einer Zeile nur ein Wort und die einzelnen Wörter unter einander zu stehen kommen; hierauf analysiere man schriftlich aus dem Gedächtnisse und vergleiche die eigene Arbeit mit den Paradigmen, z. B.:

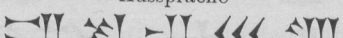
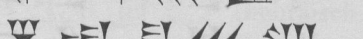
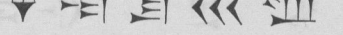
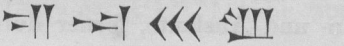
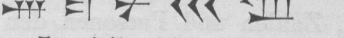
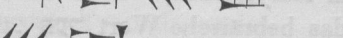
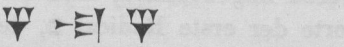
 „Grenzen“, St. constr., Form: פְּעֻלְתְּ, Wurzel: א4צר, Klasse: פ״א4.

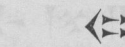
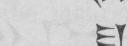
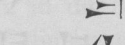
„seine Geschäfte“, Nominativ oder Acc. 3. Pers. sing. mascul., Suffix des weibl. Hauptw. im Plur., Stamm: , Plur. , Form: פִּלְתְּ, Wurzel: שא6ם, Klasse: ע״א6.

24. Das Zahlwort.

Zahl	Zeichen	Aussprache
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

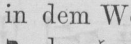
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000044

Zahl	Zeichen	Aussprache
11		
12		
13		
14		
15		
16		
17		
18		
19		
20		
30		
40		
50		
60		
70		
80		
90		
100		
200		
1000		
2000		

Zahl	Zeichen	Aussprache
$^1/_2$		
$^1/_3$		
$^2/_3$		

25. Das Verbum.

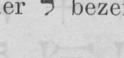
Das assyrische Verbum besteht in seiner Grundform aus 2, 3 oder 4 Consonanten, aus welchen durch Vocal-An-, In- und Auslaute, ferner durch Präfixe, Suffixe und eingeschobene Silben die verschiedenen Formen, Arten, Zeiten, Zahlen und Personen der Verba gebildet werden.

Im Assyrischen, wie in allen semitischen Sprachen, wird das hebräische Wort פָּעַל „thun“ als Musterwort für alle Verba angenommen, und zwar so, dass von jedem Zeitworte der erste Radical פ, der zweite ע, der dritte ל genannt wird, daher in dem Worte  das *k* als I. Radical oder פ, das *š* als II. Radical oder ע, das *d* als III. Radical oder ל bezeichnet wird.

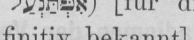
26. Formen des Zeitwortes.

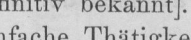
Wie es im Deutschen eine thätige, eine leidende und eine reflexive Form des Zeitwortes gibt, so finden wir im Assyrischen vier Hauptformen und noch sechs Nebenformen, und zwar:

I_1. Hauptform (hebräisch קַל, d. h. leichte oder einfache Form) „erobern“ mit den Nebenformen:

I_2 (hebräisch אִפְּתַעַל)  und

I_3 (hebräisch אִפְתַּעַל) [für diese Form ist bis nun kein Verbum im Infinitiv bekannt]. Die Bedeutung dieser Formen ist eine einfache Thätigkeit.

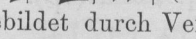
II_1. Hauptform  (hebräisch פַּעֵל) mit der Nebenform

II_2  (hebräisch אִפְתַּעֵל). Diese Formen werden gebildet durch Verdopplung des zweiten Wurzelconsonanten und haben die Bedeutung einer intensiven Thätigkeit.

III_1. Hauptform (hebr. שַׁפְעַל) mit der Nebenform

III_2 (hebr. אִשְׁתַּפְעַל). Die Charakterzeichen dieser Formen sind die Vorsilben; ihre Bedeutung ist eine causative (veranlassende).

IV_1. Hauptform (hebr. נִפְעַל) mit den Nebenformen:

IV_2  (hebr. אִנְתַּפְעַל) und

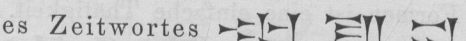
IV_3 [kein Infinitiv] (hebr. אִנְתַּנְפְעַל). Diese Formen haben passive Bedeutung. Die hier angegebene Bedeutung der Formen sind nur annähernd richtig, da sehr viele Ausnahmen vorhanden sind, wie es ja auch im Hebräischen der Fall ist.

27. Arten und Zeiten der Verba.

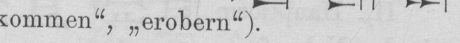
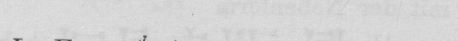
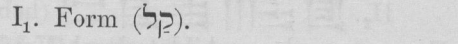
Es gibt im Assyrischen sechs Arten, welche gleichzeitig die verschiedenen Zeiten bestimmen, nämlich:

1. Präsens, 2. Präteritum, 3. Imperativ, 4. Particip, 5. Permansiv, 6. Infinitiv. Die Bildung dieser Arten und Zeiten können wir am besten durch nachfolgende Tabellen veranschaulichen.

28. Paradigmen der Verba.

a) Conjugation des Zeitwortes  („ankommen“, „erobern“).

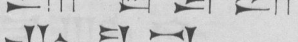
I_1. Form (קָל).

Zahl	Person	Geschlecht	
			Präsens.
Ez.	1.		
„	2.	m.	
„	2.	f.	
„	3.	m.	
„	3.	f.	
Mz.	1.		
„	2.	m.	
„	2.	f.	
„	3.	m.	
„	3.	f.	
			Präteritum.
Ez.	1.		
„	2.	m.	
„	2.	f.	
„	3.	m.	
„	3.	f.	
Mz.	1.		

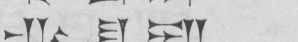
Mz. 2. m.

„ 2. f.

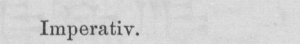
„ 3. m.

„ 3. f. 

Imperativ.

Ez. 2. m. 

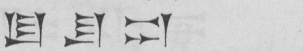
„ 2. f.

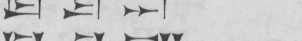
Mz. 2. m. 

„ 2. f.

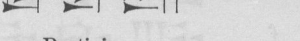
Particip.

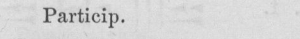
Permansivum.

Ez. 1. 

„ 2. m. 

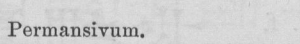
„ 2. f.

„ 3. m. 

„ 3. f. 

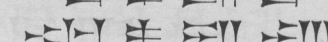
Mz. 1.

„ 2.

„ 3. m. 

„ 3. f.

Infinitiv.



I_2. Form (אִפְתַּעַל).

Präsens.

Ez. 1.

„ 2. m.

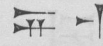
„ 2. f.

„ 3. m.

„ 3. f.

Mz. 1.

„ 2. m.

„ 2. f. 

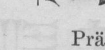
„ 3. m.

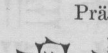
„ 3. f.

Präteritum.

Ez. 1.

„ 2. m.

„ 2. f. 

„ 3. m. 

„ 3. f.

Mz. 1.

„ 2. m.

„ 2. f.

„ 3. m.

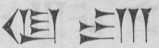
„ 3. f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000050

Imperativ.

Ez. 2. m.

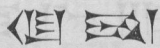
„ 2. f.

Mz. 2. m. 

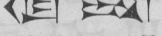
„ 2. f.

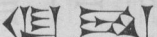
Particip.

Permansivum.

Ez. 1. 

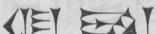
„ 2. m.

„ 2. f. 

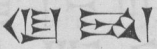
„ 3. m. 

„ 3. f.

Mz. 1.

„ 2. 

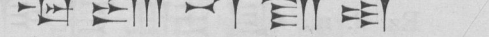
„ 3. m.

„ 3. f. 

Infinitiv.

I_3. Form (אִפְתַּעַל).

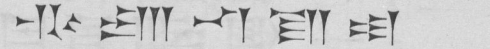
Präsens.

Ez. 1. 

„ 2. m.

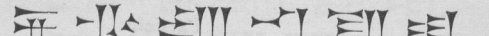
„ 2. f.

„ 3. m.

„ 3. f. 

Mz. 1.

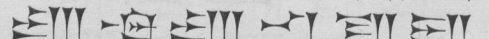
„ 2. m.

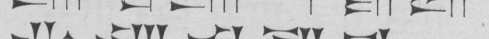
„ 2. f. 

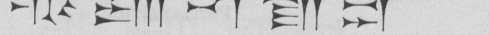
„ 3. m.

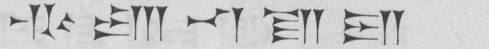
„ 3. f.

Präteritum.

Ez. 1. 

„ 2. m. 

„ 2. f. 

„ 3. m. 

„ 3. f.

Mz. 1.

„ 2. m.

„ 2. f.

„ 3. m.

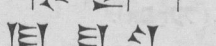
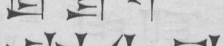
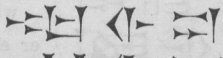
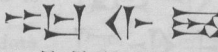
„ 3. f.

Imperativ, Particip, Permansiv und Infinitiv fehlen.

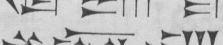
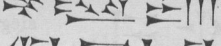
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000052

b) Schema des starken (regelmässigen) Zeitwortes.

I_1. Form (קַל).

Präsens		Er siegt (er wird siegen)
Präteritum		er siegte
Imperativ		siege!
Particip		siegend
Permansiv		er ist (oder war) Sieger
Infinitiv		siegen.

I_2. Form (אִפְּתָּעַל).

Präsens		Er siegt (er wird siegen)
Präteritum		er siegte
Imperativ		siege!
Particip		siegend
Permansiv		er ist (oder war) Sieger
Infinitiv		siegen.

I_3. Form (אִפְּתַּנְעַל).

Präsens		Er siegt (er wird siegen)
Präteritum		er siegte

II_1. Form (פַּעֵל).

Präsens		Er erobert (oder wird) erobern
Präteritum		er eroberte
Imperativ		erobere!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000053

Particip		erobernd
Permansiv		er ist (oder war) Eroberer
Infinitiv		erobern

II_2. Form (אִפְתַּעַל).

Präsens		Er erobert (oder wird erobern)
Präteritum		er eroberte
Particip		erobernd
Infinitiv		erobern

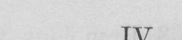
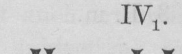
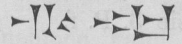
III_1. Form (שַׁפְעֵל).

Präsens		Er lässt siegen (oder wird siegen lassen)
Präteritum		er liess siegen
Imperativ		lasse siegen!
Particip		siegen lassend
Permansiv		er verleiht (oder verlieh) den Sieg
Infinitiv		siegen.

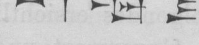
III_2. Form (אִשְׁתַּפְעֵל).

Präsens		Er lässt siegen (oder wird siegen lassen)
Präteritum		er liess siegen
Imperativ		lasse siegen!
Particip		siegen lassend
Permansiv		er verleiht (oder verlieh) den Sieg
Infinitiv		siegen.

IV_1. Form (נִפְעַל).

Präsens		Er wird besiegt (werden)
Präteritum		er wurde besiegt
Imperativ		werde besiegt!
Participp		besiegt
Permansiv		er wird (wurde) besiegt
Infinitiv		besiegt werden.

IV_2. Form (אִנְתַּפְעַל).

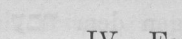
Präsens		Er wird besiegt (werden)
Präteritum		er wurde besiegt
Participp		besiegt
Infinitiv		besiegt werden.

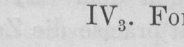
IV_3. Form (אִנְתַּנְפַּעַל).

Präsens		Er wird besiegt (werden)
Präteritum		er wurde besiegt

c) Paradigma des starken (regelmässigen) Verbums mit objectiven Personalsuffixen.

I_1. Präsens, Einzahl, 3. P. des Subjectes.

 er besiegte mich Ez. 1. P.

 er besiegte dich 2. P. m.

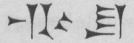
er besiegte dich 2. P. f.

er besiegte ihn 3. P. m.

er besiegte sie 3. P. f.

er besiegte uns Pl. 1. P.

er besiegte euch 2. P.

 er besiegte sie 3. P. m.

er besiegte sie 3. P. f.

Aus diesen Tabellen ist Folgendes ersichtlich:

Das Präsens wird für die Gegenwart und Zukunft gebraucht, das Präterit für die Vergangenheit und das Permansiv für alle drei Zeiten. Präsens und Präteritum wird mittelst Vorsilben, das Permansiv mit Nachsilben gebildet. Präsens und Präteritum haben in der zweiten Stammsilbe *a*, also *kašad*, das Permansiv *i*, nämlich *kašid*.

Kenner der hebräischen Sprache werden bemerken, dass das assyrische Präsens und Präterit dem hebräischen זמן עתיד, das Permansiv hingegen dem זמן עבר ähnlich gebildet sind und wie diese nicht präcise die Zeit, sondern vielmehr den Modus des Verbums bestimmen.

Bemerkung. Die hier aufgestellten Regeln über die Formen, Arten und Zeiten der Verba können nur im Allgemeinen richtig genannt werden; denn die überwiegende Zahl der einzelnen Verba weichen in ihren Conjugationen wesentlich ab von den hier aufgestellten Paradigmen und Regeln und können nur durch die Uebung erlernt werden.

Die Precativform drückt einen Wunsch aus und wird gebildet durch die Vorsilbe *lu* mit dem Präterit oder Permansiv, mit denen sie ein Wort bildet. Beginnt das Zeitwort mit einem Vocal, so entfällt das *u* des Precativs, z. B. *likšud* für *lu ikšud*. Aus obigen Conjugations-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000056

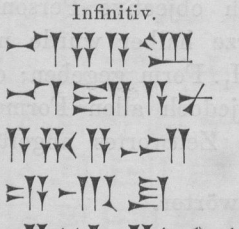
tabellen ist auch ersichtlich, dass das assyrische Verbum nicht nur subjective, sondern auch objective Personalsuffixe annehmen kann. Der Kürze halber wurde nur ein Beispiel der 3. Person Ez. der I_1. Form gegeben; die objectiven Personalsuffixe können jedoch allen Formen, Zeiten, Zahlen und Personen des Zeitwortes angefügt werden.

Unregelmässige Zeitwörter.

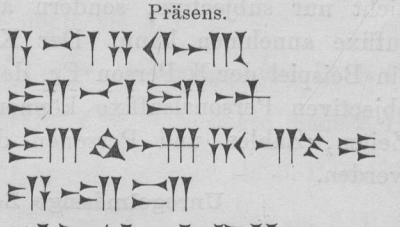
Wie aus der Schrifttafel der einfachen Silben, Seite 6—7 ersichtlich ist, kommen in der assyrischen Sprache die Consonanten ה, ח, ע, ġ, ו und י nicht vor, anstatt aller dieser Consonanten steht im Assyrischen überall א, z. B.: *alaku* = הלך „gehen“; *edēšu* = חדש „neu“; *ebēru* = עבר „vorübergehen“; *erēbu* = غرب „weggehen“; *ašābu* = ושב „wohnen“; *ešēru* = ישר „gerade sein“. In allen assyrischen Grammatiken wird das ה durch (א$_2$); ח durch (א$_3$); ע durch (א$_4$); ġ durch (א$_5$); ו durch (א$_6$) und י durch (א$_7$) dargestellt. Diese Consonanten, wenn sie als erster, zweiter oder dritter Stammconsonant in einem assyrischen Verbum vorkommen, verursachen eine mehr oder minder wesentliche Abweichung von den allgemeinen Conjugationsregeln. Solche unregelmässige Zeitwörter bezeichnet man wie folgt: פ״א, ע״א, ל״א mit der betreffenden Ziffer 1—7, je nachdem der erste, zweite oder dritte Radical ein schwacher Consonant ist. Andere Unregelmässigkeiten bilden noch: פ״נ, d. i. wenn der erste Radical ein נ ist; ע״ע, wenn der zweite Radical mit dem dritten Radical gleichlautet, z. B. *salālu* (שלל) „plündern“. Es gibt auch Zeitwörter, welche mehrere Unregelmässigkeiten aufweisen, z. B. *idu* (אד$_4$א$_7$) „wissen“. Diese bezeichnet man: פ״א$_7$ ל״א$_4$. Einige Zeitwörter haben vier Stammconsonanten, z. B. *balkatu* (בלכת) „niederreissen“.

d) Conjugation der schwachen (unregel-

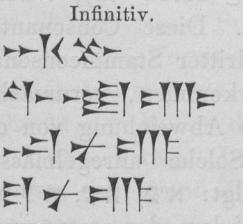
Infinitiv.



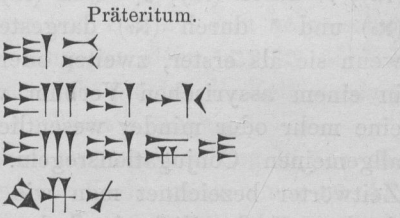
Präsens.



Infinitiv.



Präteritum.



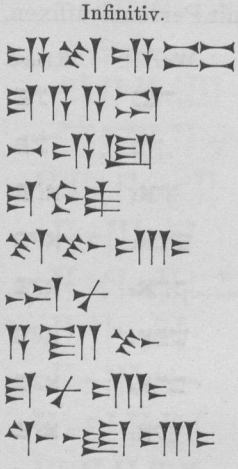
mässigen) Verba. — I_1. Form (קַל) mit Personalsuffixen.

Bedeutung.	Zahl, P., Geschl.	Wurzel.	Klasse.
Ich werde hüten	Sing. 1.	נצר	פ״נ
du wirst geben	„ 2. m.	נתן	פ״נ
du wirst ergreifen	„ 2. f.	אחז$_1$	פ״א
er wird wünschen	„ 3. m.	ארש$_1$	פ״א
sie wird gehen	„ 3. f.	אתך$_4$	פ״א
wir werden machen	Pl. 1.	אפש$_4$	פ״א
ihr werdet eintreten	„ 2. m.	ארב$_4$	פ״א
ihr werdet gehen	„ 2. f.	אלך$_2$	פ״א
sie werden fragen	„ 3. m.	ש$_1$אל	ע״א
sie werden schauen	„ 3. f.	ב$_1$אר	ע״א

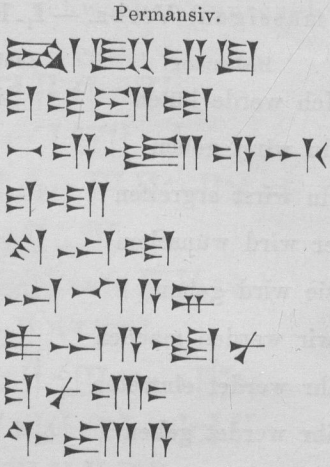
Bedeutung.	Zahl, P., Geschl.	Wurzel.	Klasse.
Ich kam	Sing. 1.	תב$_1$א	ל״א
du öffnetest	„ 2. m.	פת$_3$א	ל״א
du erbautest	„ 2. f.	בנ$_2$א	ל״א
er zählte	„ 3. m.	מנ$_2$א	ל״א
sie sass	„ 3. f.	אשב$_6$	פ״א
wir waren viel	Pl. 1.	מ$_1$אד	ע״א
ihr waret redlich	„ 2. m.	אשר$_7$	פ״א
ihr standet	„ 2. f.	כ$_6$אן	ע״א
sie starben	„ 3. m.	מ$_6$את	ע״א
sie waren gut	„ 3. f.	ט$_6$אב	ע״א

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000059

Infinitiv.



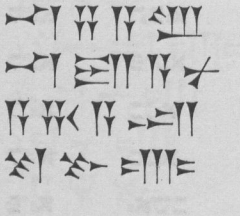
Permansiv.



Infinitiv.

Particip.

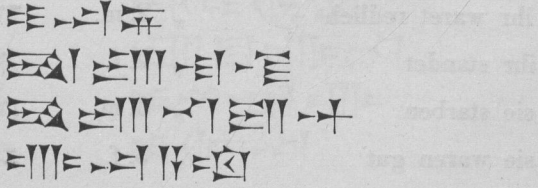
Infinitiv.



Imperativ.

e) Schema sämmtlicher Formen

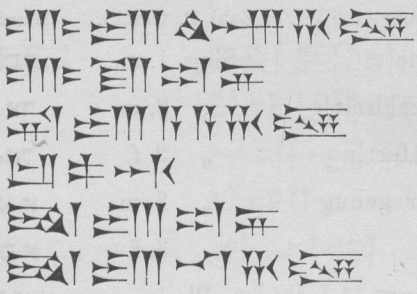
Präsens.



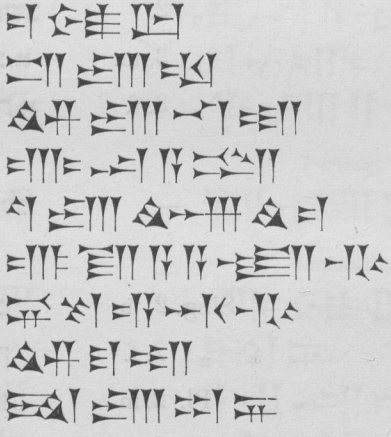
Bedeutung.	Zahl, P., Geschl.	Wurzel.	Klasse.
Ich bewegte	Sing. 1. m.	אתק$_4$	פ״א$_4$
du warst zahlreich	„ 2. m.	מאד$_1$	ע״א$_1$
du warst Herrin	„ 2. f.	באל$_4$	ע״א$_4$
es (er) war genug	„ 3. m.	מצא$_1$	ל״א$_1$
sie kam	„ 3. f.	תבא$_1$	ל״א$_1$
wir baueten	Pl. 1.	בנא$_2$	ל״א$_2$
ihr wohntet	„ 2.	אשב$_7$	פ״א$_7$
sie zählten	„ 3. m.	מנא$_2$	ל״א$_2$
sie öffneten	„ 3. f.	פתא$_3$	ל״א$_3$
plündernd	—	שלל	ע״ע
hüte!	Sing. 2. m.	נצר	פ״נ
gib!	„ 2. f.	נתן	פ״נ
haltet!	Pl. 2. m.	אחז$_1$	פ״א$_1$
kommet!	„ 2. f.	תבא$_1$	ל״א$_1$

der schwachen (unregelmässigen) Verba.

Bedeutung.	Form.	Klasse.	Wurzel.
er baut	I_1	ל״א$_2$	בנא$_2$
er geht	I_2	פ״א$_2$	אלך$_2$
er gibt	I_3	פ״נ	נתן
er herrscht	II_1	ע״א$_4$	באל$_4$



Präteritum.



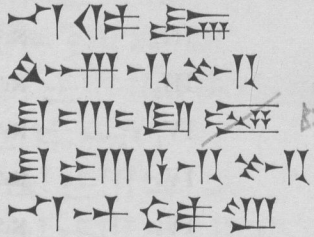
Imperativ.

er ergreift	II_2	פ״א	אחז
er lässt bauen	III_1	ל״א	בנא
er lässt ergreifen	III_2	פ״א	אחז
er wird geöffnet	IV_1	ל״א	פתא
er wird gebaut	IV_2	ל״א	בנא
er wird ergriffen	IV_3	פ״א	אחז

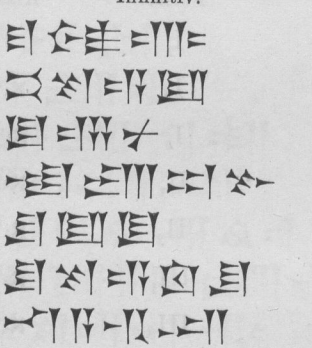
Bedeutung.	Form.	Klasse.	Wurzel.
er bewachte	I_1	פ״נ	נצר
er fragte	I_2	ע״א	שאל
er fand	I_3	ל״א	מצא
er herrschte	II_1	ע״א	באל
er nahm Besitz	II_2	פ״א	אחז
er führte	III_1	פ״א	אלך
er rüttelte	III_2	פ״א	אתק
er wurde gefunden	IV_1	ל״א	מצא
er wurde erbaut	IV_2	ל״א	בנא

Bedeutung.	Form.	Klasse.	Wurzel.
gib!	I_1	פ״נ	נתן
frage!	I_2	ע״א	שאל
ergreife!	II_1	פ״א	אחז
lasse öffnen!	III_1	ל״א	פתא
mache gerade!	III_2	פ״א	אשר
werde erbaut!	IV_1	ל״א	בנא

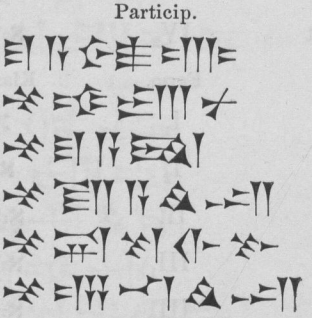
Permansiv.



Infinitiv.



Particip.



Bedeutung.	Form.	Klasse.	Wurzel.
er gab oder gibt	I_1	פ"נ	נתן
er ergriff	II_1	פ"א$_1$	אחז$_1$
er führte	III_1	פ"א$_2$	אלך$_2$
er liess ergreifen	III_2	פ"א$_1$	אחז$_1$
er wurde gehütet	IV_1	פ"נ	נצר

Bedeutung.	Form.	Klasse.	Wurzel.
finden	I_1	ל"א$_1$	מצא$_1$
herrschen	I_2	ע"א$_4$	נאל$_4$
fest sein	II_1	ע"א$_6$	נאן$_6$
schnell kommen	II_2	ל"א$_1$	תבא$_1$
führen	III_1	פ"א$_2$	אלך$_2$
machen lassen	III_2	פ"א$_4$	אפש$_4$
ergriffen werden	IV_1	פ"א$_1$	אחז$_1$

Bedeutung.	Form.	Klasse.	Wurzel.
findend	I_1	ל"א$_1$	מצא$_1$
bauend	I_2	ל"א$_2$	בנא$_2$
vermehrend	II_1	ע"א$_1$	מאד$_1$
ergreifen lassend	III_1	פ"א$_1$	אחז$_1$
setzend	III_2	פ"א$_7$	אשב$_7$
ergriffen werdend	IV_1	פ"א$_1$	אחז$_1$

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000065

f) Uebersichts-

der Formen der schwachen

		Präsens		Präteritum		Imperativ	
פ״נ	29	I1 2 3 II1 2 III1 IV1 3	8	I1 2 3 II1 2 III1 IV1	7	I1 II1 III1	3
פ״א1	37	I1 2 II1 2 III1 2 IV1 2 3	9	I1 2 3 II1 2 III1 2 IV1 2	9	I1 II1 III1	3
פ״א2	15	I1 2 3	3	I1 2 3 III1	4	I1	1
פ״א4 5	28	I1 2 II1 III1 IV1	5	I1 2 3 II1 2 III1 2 IV1	8	I1 2 III1	3
פ״א6 7	30	I1 2 3 II1 III1 2	6	I1 2 II1 2 III1 2	6	I1 III1 2	3
ע״א1 2 3	19	I1 3 II1	3	I1 3 II1 III1	4	I1 2 II1 III1	4
ע״א4	12	I1 II1	2	I1 2 3 II1	4	—	
ע״א6 7	15	I1 3 II1	3	I1 2 II1 2	4	I1 II1	2
ל״א1 2	23	I1 2 3 II1 IV3	5	I1 2 3 II1 2 III1 2 IV1	8	I1 II1	2
ל״א3 4 5	23	I1 II1 III1 IV1	4	I1 2 3 II1 2 III1 IV1	7	I1 2 III1	3
ל״א6 7	31	I1 II1 III1 IV1 2	5	I1 2 3 II1 III1 2 IV1 2	8	I1 II1 III1 IV1	4
	262		53		69		28

Tabelle
Zeitwörter im Assyrischen.

Particip		Permansiv		Infinitiv	
$I_{1\,2}$ II_1 III_1	4	I_1 IV_1	2	$I_{1\,2}$ II_1 III_1 IV_1	5
I_1 II_1 $III_{1\,2}$ IV_1	5	I_1 II_1 III_2 IV_1	4	$I_{1\,2}$ $II_{1\,2}$ $III_{1\,2}$ IV_1	7
$I_{1\,2}$ III_1	3	III_1	1	$I_{1\,2}$ III_1	3
$I_{1\,2}$ $III_{1\,2}$	4	I_1 III_1	2	$I_{1\,2}$ $II_{1\,2}$ $III_{1\,2}$	6
$I_{1\,2}$ II_1 $III_{1\,2}$	5	I_1 II_1 $III_{1\,2}$	4	$I_{1\,2}$ $II_{1\,2}$ $III_{1\,2}$	6
$I_{1\,2}$ II_1	3	I_1	1	$I_{1\,2}$ II_1 III_1	4
$I_{1\,2}$	2	I_1 II_1	2	$I_{1\,2}$	2
I_1 II_1	2	I_1	1	$I_{1\,2}$ II_1	3
I_1 $III_{1\,2}$	3	I_1 III_1	2	I_1 II_1 III_1	3
I_1 II_1	2	I_1 II_1 III_1	3	I_1 $II_{1\,2}$ III_1	4
$I_{1\,2}$ II_1 III_1	4	I_1 II_1 $III_{1\,2}$	4	$I_{1\,2}$ $II_{1\,2}$ $III_{1\,2}$	6
	37		26		49

29. Partikeln.

Wir geben in Folgendem die wichtigsten und in den Inschriften am häufigsten vorkommenden assyrischen Partikeln.

a) Präpositionen.

in, bei

(arab. عَنْ) nach, für

aus, von, von — weg

mit

auf

auf, gegen

zu, betreffs

während, bis

nebst

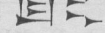
nach, hinter

ohne

wie

wegen

anstatt

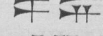
 in, zu, aus

in

vor

vor

mitten in

 zwischen

gegen

seit

gegenüber

b) Adverbia.

so

wie folgt

wie folgt

jetzt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000068

jetzt

jetzt

wann immer

wie?

warum?

wie lange?

nicht (prohibitiv und negativ)

nicht (verbietend)

 (Bittform, bildet mit dem folgenden Verb ein Wort)

 wohlan!

 Verbalsuffix, dem Zeitw. Nachdruck zu geben

u Verbalsuffix als Fragepartikel

iš Verbalsuffix in der Bedeutung von „gleich".

c) Bindewörter.

 und, verbindet sowohl Wörter als auch Sätze.

und, als Nachsilbe einem Zeitworte angehängt, verbindet dasselbe mit dem folgenden Zeitworte.

wenn

als

wie

bis

seitdem

 nachdem

 wenn

 weil

 oder

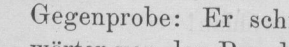
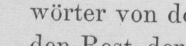
 entweder .... oder

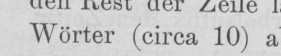
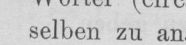
weder .... noch

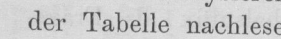
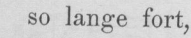
30. Analyse.

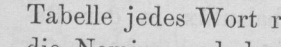
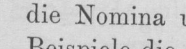
Damit der Lernende sich überzeuge, ob er die obigen Paradigmen gründlich eingeübt hat, mache er folgende Gegenprobe: Er schreibe auf ein Papier einzelne Stichwörter von den Paradigmen ab, je ein Wort auf eine Zeile, den Rest der Zeile lasse er frei. Wenn dann eine Anzahl Wörter (circa 10) abgeschrieben sind, versuche er, dieselben zu analysieren; gelingt es nicht, so kann er ja in der Tabelle nachlesen; man setze jedoch diese Uebung so lange fort, bis es gelingt, ohne Einsichtnahme in die Tabelle jedes Wort richtig zu analysieren. Zuerst werden die Nomina und dann die Verba eingeübt. Wir lassen als Beispiele die Analyse einiger Nomina und Verba hier folgen:

Nomina.

1.  „ihres Herzens“, 3. Pers., m. Geschl., Mz. des Fürwortes, Ez., 2. Fall des Hauptwortes  , Wurzel: לבב, Klasse: ע״ע, Form: פָּעַ.

2.  „unsere Gesetze“, 1. Pers. Mz., 1. Fall des Hauptw.  , Wurzel: פרץ, Klasse: r., Form: פָּעַל.

3.  „Wunder“, Stat. constr., Ez. des Hauptw.  , Wurzel: נ״אר, Klasse: ע״א, Form: תַּפְעֶלֶת.

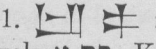
4.  „euere Tempel“, 2. Pers. Mz. 1. Fall des w. Hauptw.  , Wurzel: ו״אשר, Klasse: פ״א, Form: פַּעֲלֶת.

Verba.

1. „er wurde geöffnet“, IV_1. Form, Wurzel: פת3א, Klasse: ל3א, Präsens, 3. Pers. Ez.

2. „findend“, Particip, I_1. Form, Wurzel: מצ1א, Klasse: ל1א.

3. „hüte!“, Imperat., I_1. Form, 2. Pers. sing. mascul., Wurzel: נצר, Klasse: פ״נ.

4.  „wir werden machen“, 1. Pers. Plur., Präsens, Wurzel: אפש4, Klasse: פ4״א, I_1. Form.

Die assyrische Sündfluth-Legende.

(In Umschrift und deutscher Uebersetzung.)

Damit der Lernende die einfachen Silben der Schrifttafel, Seite 6—7, gehörig einübe, geben wir hier die assyrische Sintfluth-Legende, eine der interessantesten assyrischen Inschriften, in Transcription und deutscher Uebersetzung, und empfehlen dem Lernenden, die ganze Legende mit Hilfe der Schrifttafel in Keilschriftzeichen abzuschreiben und hierauf seine eigene Schrift zu lesen. Diese Uebung ist so lange zu wiederholen, bis das Lesen und das Verständniss des Textes ohne jede Schwierigkeit flott vor sich geht, bis jedes Schriftzeichen sicher dem Gedächtnisse eingeprägt ist. Gleichzeitig mit dieser Leseübung müssen die Regeln der Grammatik und die Paradigmen fleissig wiederholt, gründlich eingeübt werden. Wenn der Lernende diese Rathschläge gewissenhaft befolgt, so wird er nach Absolvierung dieses I. Theiles die Elemente der assyrischen Sprache sich in solchem Masse angeeignet haben, dass er mit Zuversicht an die weit grösseren Schwierigkeiten des II. Theiles sich wagen darf, der ihn in das eigentliche Gebiet der Assyriologie einführen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000071

Umschrift.

Ši-ṭi-ir[1] *a-bu-bi*[2].

8. *Ṣi-it-na-pi-iš-ti-im a-na*[1] *ša-šu-ma*[2] *i-za-ka-ra*[3], *a-na Gi-il-ga-me-eš*
9. *Lu-up-te-ka*[1] *Gi-il-ga-me-eš a-ma-at*[2] *ni-ṣi-ir-ti*[3]
10. *u*[1] *pi-ri-is-ta*[2] *ša*[3] *i-la-ni*[4] *ka-a-ša*[5] *lu-uḳ-bi-ka*[6].
11. *Šu-ri-ip-pa-ak a-lu*[1] *ša*[2] *ti-du-šu*[3] *at-ta*[4]
12. *i-na*[1] *ki-ša-ad*[2] *na-a-ru*[3] *Pu-ra-at-ti*[4] *sa-ak-nu*[5]
13. *a-lu*[1] *šu-u*[2] *la-bi-ir*[3]*-ma*[4] *i-la-a-ni*[5] *ḳi-ir-bu-šu*[6]
14. *a-na*[1] *ša-ka-an*[2] *a-bu-bi*[3] *ub-la*[4] *li-ib-ba-šu-nu*[5] *i-la-a-ni*[6] *ra-bu-u-ti*[7]
15. *i-ba-šu*[1] *a-bi-šu-nu*[2] *A-nu-um*[3]
16. *ma-li-ik-šu-nu*[1] *ḳu-ra-du*[2] *Be-el*[3]

Uebersetzung.

Legende[1] der Sündfluth[2].

8. Ṣit-napištim sprach[3] zu[1] ihm[2] (nämlich) zu Gilgameš:
9. Ich will dir mittheilen[1], Gilgameš, das verborgene[3] Wort[2] (Geheimnis),
10. und[1] den Beschluss[2] der[3] Götter[4] will ich dir[5] sagen[6].
11. Šurippak, eine Stadt[1], die[2] du[4] kennst[3],
12. an[1] dem Ufer[2] des Stromes[3] Euphrat[4] gelegen[5],
13. diese[2] Stadt[1] war alt[3], und[4] die Götter[5] (welche) darin[6] (wohnten)
14. eine Sündfluth[3] zu[1] schicken[2] bewog[4] das Herz[5] der grossen[7] Götter[6].
15. Da war[1] ihr (der Götter) Vater[2], Anu[3],
16. ihr Rathgeber[1], der Kriegführer[2] Bēl[3],

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000072

17. *gu-za-lu-u-šu-nu*[1] *Ni-in-ni-ib*[2]
18. *gu-ga-al-la-šu-nu*[1] *En-nu-gi*[2]
19. *Ni-in-i-gi-a-za-ag*[1] *E-a it-ti-šu-nu*[2] *ta-ši-ib-ma*[3]
20. *a-ma-at-su-nu*[1] *u-ša-an-na-a*[2] *a-na*[3] *ki-ik-ki-šu*[4]
21. *ki-ik-ki-iš ki-ik-ki-iš i-ga-ar i-ga-ar*
22. *ki-ik-ki-šu ši-me-ma*[1] *i-ga-ru ḫi-is-sa-as*[2]
23. *a-me-lu*[1] *Šu-ri-ip-pa-ku-u ma-a-ar*[2] *U-ba-ra-Tu-tu*
24. *u-ḳu-ur*[1] *bi-i-ta*[2] *bi-ni*[3] *e-li-ip-pa*[4]
25. *mu-uš-ši-ir*[1] *me-eš-re-e*[2] *še-e-i*[3] *na-ap-ša-a-ti*[4]
26. *na-ak-ku-ra*[1] *zi-ir-ma*[2] *na-pi-iš-ta*[3] *bu-ul-li-iṭ*[4]
27. *šu-li-ma*[1] *ze-e-er*[2] *na-ap-ša-a-ti*[3] *ka-la-ma*[4] *a-na li-ib-bi*[5] *e-li-ip-pi*[6].

(Die Zeilen 28—80 besprechen den Bau des Schiffes; diese Stelle der Inschrift ist jedoch verwischt und unleserlich.)

---

17. ihr Bote[1] Ninib[2],
18. ihr Director[1] Ennugi[2].
19. Der Herr der Weisheit[1], Ea, sass[3] bei ihnen[2]
20. und er (Ea) hat ihr (der Götter) Wort[1] mitgetheilt[2] dem[3] Rohrhause[4] *
21. „Rohrhaus! Rohrhaus! Mauer! Mauer!“
22. Oh Rohrhaus, höre[1]! oh Mauer, vernehme[2]!
23. Du Mann[1] aus Šurippak, Sohn[2] des Ubara-Tutu,
24. reisse nieder[1] dein Haus[2] und baue[3] ein Schiff[4],
25. verlasse[1] dein Habe[2] und rette[3] dein Leben[4],
26. deinen Besitz[1] lasse liegen[2] und beschütze[4] dein Leben[3],
27. und Samen[2] aller[4] Lebewesen[3] bringe[1] mit in[5] das Schiff[6].

---

* D. h. dem Erzähler Ṣit-napištim, der in einem Rohrhause in der Stadt Šurippak wohnte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000073

81. *mi-im-ma*[1] *i-šu-u*[2] *e-ṣi-en-ši*[3]
82. *mi-im-ma i-šu-u e-ṣi-en-ši ka-as-pu*
83. *mi-im-ma i-šu-u e-ṣi-en-ši ḫu-ra-a-ṣu*
84. *mi-im-ma i-šu-u e-ṣi-en-ši ze-e-er na-ap-ša-ti ka-la-ma*[1]
85. *uš-te-li*[1] *a-na li-ib-bi e-li-ip-pi ka-la*[2] *ki-im-ti-ia*[3] *u sa-la-ti-ia*[4]
86. *bu-ul*[1] *ṣe-e-ri*[2] *u-ma-am*[3] *ṣe-e-ri ma-a-re-e um-ma-a-ni*[4] *ka-li-šu-nu*[5] *u-še-li*[6]
87. *a-da-an-na*[1] *Ša-ma-aš iš-ku-un-na-am-ma*[2]
88. *mu-ir*[1] *ku-uk-ki*[2] *i-na li-la-a-ti*[3] *u-ša-az-na-an-nu*[4] *ša-mu-tu*[5] *ki-ba-a-ti*[6]
89. *e-ru-ub*[1] *a-na li-ib-bi*[2] *e-li-ip-pi-ma*[3] *pi-ḫi*[4] *ba-a-bi-ka*[5]
90. *a-da-an-nu*[1] *šu-u*[2] *iḳ-ri-da*[3]

---

81. Mit allem[1], was ich hatte[2], füllte[3] ich es (das Schiff),
82. mit allem, was ich hatte, füllte ich es mit Silber,
83. mit allem, was ich hatte, füllte ich es mit Gold,
84. mit allem, was ich hatte, füllte ich es, mit Lebewesen aller Art[1].
85. Ich brachte[1] in das Schiff alles[2], meine Familie[3], mein Hausgesinde[4],
86. das Vieh[1] vom Felde[2], die Thiere[3] des Feldes, Handwerker[4], alle[5] nahm ich mit[6].
87. Eine bestimmte Zeit[1] hatte (der Gott) Šamaš festgesetzt[2].
88. (Er sagte:) „Der Beherrscher[1] der Finsternis[2] wird zur Abendzeit[3] senden[4] einen heftigen[6] Regen[5].
89. Gehe[1] in[2] das Schiff[3] und verschliesse[4] die Thür[5].“
90. Die bezeichnete[2] Zeit[1] kam[3],

91. *mu-ir*[1] *ku-uk-ki*[2] *i-na li-la-a-ti*[3] *i-za-an-na-nu*[4] *ša-mu-tu ki-ba-a-ti*
92. *ša u-mi*[1] *at-ta-ṭa-al*[2] *bu-na-šu*[3]
93. *u-mu*[1] *a-na i-ta-ap-lu-si*[2] *pu-lu-uḫ-ta*[3] *i-ši*[4]
94. *e-ru-ub*[1] *a-na li-ib-bi*[2] *e-li-ip-pi-ma*[3] *ap-te-ḫi*[4] *ba-a-bi*[5]
95. *a-na pi-ḫi-i*[1] *ša e-li-ip-pi a-na Pu-zu-ur-Be-el ma-la-ḫi*[2]
96. *e-ka-al-la*[1] *at-ta-di-in*[2] *a-di*[3] *bu-še-e-šu*[4]
97. *mi-im-mu-u*[1] *še-e-ri*[2] *i-na na-ma-ri*[3]
98. *i-li-im-ma*[1] *iš-tu*[2] *i-ši-id ša-me-e*[3] *ur-pa-tu-um*[4] *ṣa-li-im-tu-um*[5]
99. *Ra-am-ma-a-an i-na li-ib-bi-ša ir-ta-am-ma-am-ma*[1]
100. *Na-bu-u u Ma-ar-du-uk il-la-ku*[1] *i-na ma-aḫ-ri*[2]
101. *il-la-ku gu-za-le*[1] *ša-du-u*[2] *u*[3] *ma-a-tu-um*[4]
102. *ta-ar-gu-ul-li*[1] *U-ra-ga-al i-na-as-sa-aḫ*[2]

---

91. und der Beherrscher[1] der Finsternis[2] hat zur Abendzeit[3] geschickt[4] einen heftigen Regen.
92. Den Sturm[1] sah ich[2] herannahen[3],
93. aber den Sturm[1] zu sehen[2] hatte[4] ich Furcht[3].
94. Ich trat ein[1] in[2] das Schiff[3] und schloss[4] die Thür[5].
95. Dem Bootsmann[1] des Schiffes, Puzur-ilu, dem Seemann[2], habe
96. ich die Arche[1] übergeben[2], mit[3] allem was darin war[4].
97. Als[1] die Dämmerung[2] kam[3],
98. da erschien[1] am[2] Horizonte[3] eine dunkle[5] Wolke[4];
99. (der Gott) Rammān (wirft) in ihre Mitte den Donnerkeil[1] und
100. (die Götter) Nabū und Marduk schreiten[1] voran[2];
101. sie gehen als Boten[1] über Berge[2] und[3] Länder[4];
102. den Anker[1] reisst aus[2] (der Gott) Urakal,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000075

103. *il-la-ak Ni-in-ni-ib mi-iḫ-ra*[1] *u-ša-ar-di*[2]
104. *A-nu-un-na-ki iš-šu-u*[1] *di-pa-ra-a-ti*[2]
105. *i-na na-am-ri-ir-ri-šu-nu*[1] *u-ha-am-ma-ṭu*[2] *ma-a-tu-um*[3]
106. *ša Ra-am-ma-an šu-mu-ur-ra-as-su*[1] *i-ba-a-u*[2] *ša-me-e*[3]
107. *mi-im-ma*[1] *na-am-ru*[2] *a-na*[3] *e-ṭu-ti*[4] *ut-ti-ir-ru*[5]
112. *ul*[1] *im-ma-ar*[2] *a-ḫu a-ḫu-šu*[3]
113. *ul*[1] *u-ta-ad-da-a*[2] *ni-še-e*[3] *i-na ša-me-e*[4]
114. *i-la-ni*[1] *ip-la-ḫu*[2] *a-bu-ba-am-ma*[3]
115. *it-te-iḫ-su*[1] *it-te-lu-u*[2] *a-na ša-me-e*[3] *ša A-nu-um*
116. *i-la-a-ni ki-i-ma*[1] *ka-al-bi*[2] *ku-un-nu-nu*[3] *i-na ka-ma-a-ti*[4] *ra-ab-ṣu*[5]
117. *i-ši-is-si*[1] *Iš-ta-ar ki-ma a-li-it-ti*[2]
118. *u-na-am-ba*[1] *Be-li-it i-la-a-ni ṭa-ba-at*[2] *ri-ig-ma*[3]

---

103. da geht Ninib, der den Sturm[1] entfesselt[2],
104. (die Götter) Anunaki tragen[1] ihre Fackeln[2], mit deren
105. Blitzstrahl[1] sie das Land[3] erhellen[2];
106. Rammans Wirbelwind[1] reicht[2] bis zum Himmel[3]
107. und alles[1] Licht[2] wird in[3] Finsternis[4] verwandelt[5];
112. man kann nicht[1] sehen[2] den Nächsten[3],
113. nicht[1] zu erkennen[2] sind die Menschen[3] im Horizonte[4];
114. die Götter[1] hatten Furcht[2] vor der Fluth[3],
115. sie zogen sich zurück[1], sie stiegen auf[2] in den Himmel[3] des Anu.
116. Die Götter, gleich[1] einem Hunde[2] kauerten[3] sie, in der Veste[4] des Himmels sassen sie kauernd[5].
117. Laut schrie[1] (die Göttin) Ištar, gleich einem Weibe in Geburtsschmerzen[2]
118. schrie[1] die Herrin der Götter mit lauter[2] Stimme[3]:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000076

119. *ud-mu*[1] *ul-lu-u*[2] *a-na ṭi-iṭ-ṭi*[3] *lu-u*[4] *i-tu-ur-ma*[5]
120. *aš-šu*[1] *a-na-ku*[2] *i-na pu-ḫu-ur*[3] *i-la-a-ni aḳ-bu-u*[4] *li-mu-ut-tu*[5]
121. *ki-i*[1] *aḳ-bi*[2] *i-na pu-ḫu-ur*[3] *i-la-a-ni li-mu-ut-tu*[4].
122. *a-na ḫu-lu-uḳ*[1] *ni-še-ia ḳa-ab-la*[2] *aḳ-bi-ma*[3]
123. *a-na-ku-um-ma*[1] *ul-la-da-ni*[2] *šu-u*[3] *ai-ma*[4]
124. *ki-i ma-a-re nu-u-ne*[1] *u-ma-al-la-a*[2] *ta-am-ta-am-ma*[3]
125. *i-la-a-ni šu-ut*[1] *A-nu-un-na-ki ba-ku-u*[2] *it-ti-ša*[3]
126. *i-la-a-ni aš-ru*[1] *aš-bi*[2] *i-na bi-ki-ti*[3]
127. *ka-at-ma*[1] *ša-ap-ta-šu-nu*[2]
128. *ši-ša*[1] *ur-ra*[2] *u*[3] *mu-ša-a-ti*[4]
129. *il-la-ak*[1] *ša-a-ri*[2] *a-bu-bu*[3] *me-ḫu-u*[4] *i-sa-ap-pa-an*[5] *ma-a-ta*[6]

---

119. Jenes[2] Menschengeschlecht[1] ist Schlamm[3] (vernichtet[5]) geworden[4],
120. denn[1] ich[2] habe in der Götterversammlung[3] dieses Unglück[5] befohlen[4].
121. Als[1] ich in der Götterversammlung[3] dieses Unglück[4] befahl[2],
122. habe ich zur Vernichtung[1] meines Volkes einen Sturm[2] befohlen[3].
123. Das[3], was ich[1] erzeugt[2] habe — wo ist es[4]?
124. Wie Fischlaich[1] füllen[2] sie den See[3]!“
125. Die Götter, die[1] Anunaki weinten[2] mit ihr[3],
126. Die Götter waren niedergebeugt[1], sie sassen[2] in Thränen[3],
127. zusammengepresst[1] waren ihre Lippen[2].
128. Sechs[1] Tage[2] und[3] Nächte[4]
129. brauste[1] der Wind[2], Fluth[3] und Sturm[4] bedeckten[5] das Land[6].

130. *si-bu-u*[1] *u-mu*[2] *i-na ka-ša-a-di*[3] *it-ta-ra-ak*[4] *me-hu-u*[5] *a-bu-bu*[6] *ḳa-ab-la*[7]
131. *ša*[1] *im-da-aḫ-ṣu*[2] *ki-ma ḫa-ai-al-ti*[3]
132. *i-nu-uḫ*[1] *ta-a-am-tu*[2] *uš-ḫa-ri-ir-ma*[3] *im-ḫu-ul-lu*[4] *a-bu-bu ik-lu*[5]
133. *ap-pa-al-sa*[1] *ta-ma-ta ša-ki-in*[2] *ḳu-lu*[3]
134. *u*[1] *ku-ul-la-at*[2] *te-ni-še-e-ti*[3] *i-tu-ra*[4] *a-na ṭi-iṭ-ṭi*[5]
135. *ki-ma*[1] *u-ri*[2] *mi-it-ḫu-ra-at*[3] *u-sa-al-lu*[4]
136. *ap-ti*[1] *na-pa-ša-am-ma*[2] *ur-ru*[3] *im-ta-ḳu-ut*[4] *e-li*[5] *du-u-ur*[6] *ap-pi-ia*[7]
137. *uk-ta-am-mi-is-ma*[1] *at-ta-ša-ab*[2] *a-ba-ak-ki*[3]
138. *e-li du-u-ur ap-pi-ia*[1] *il-la-ka*[2] *di-ma-ai*[3]
139. *ap-pa-li-iš*[1] *ki-ib-ra-a-ti*[2] *pa-tu*[3] *ta-a-am-tu*
140. *a-na XII u-mu i-te-la-a*[1] *na-gu-u*[2]

---

130. Als der siebente[1] Tag[2] herannahete[3], hörte auf[4] das Ungewitter[5], die Fluth[6] und der Sturm[7],
131. welche[1] gekämpft[2] hatten, wie Feinde[3].
132. Dann wurde die See[2] ruhig[1], (das Wasser) wurde kleiner[3] und der Sturm[4] und die Fluth hörten auf[5].
133. Ich schaute[1] auf die See und erhob[2] meine Stimme[3];
134. aber[1] alle[2] Menschen[3] waren verwandelt[4] in Schlamm[5].
135. Anstatt[1] der Felder[2] lag[3] vor mir ein Sumpf[4].
136. Ich öffnete[1] das Luftloch (Fenster[2]) und das Licht[3] fiel[4] auf[5] die Fläche[6] meines Gesichtes[7].
137. Ich war niedergedrückt[1]; ich setzte mich nieder[2] und weinte[3];
138. über meine Wangen[1] flossen[2] die Thränen[3].
139. Ich sah[1] die Gegenden[2] an — alles[3] war Meer.
140. Nach zwölf Tagen zeigte[1] sich das Land[2];

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000078

141. *a-na Ni-ṣi-ir i-te-mi-id*[1] *e-li-ip-pu-u*
142. *ša-du-u*[1] *Ni-ṣi-ir e-li-ip-pa iṣ-ba-at-ma*[2] *a-na na-a-ši*[3] *ul*[4] *id-di-in*[5]
143. *is-te-en*[1] *u-mu ša-na-a*[2] *u-mu ša-du-u Ni-ṣi-ir*
146. *ši-ba-a*[1] *u-ma i-na*[2] *ka-ša-a-di*[3]
147. *u-še-ṣi-ma*[1] *su-um-ma-tu*[2] *u-ma-aš-ši-ir*[3]
148. *il-li-ik*[1] *su-um-ma-tu*[2] *i-tu-ra-am-ma*[3]
149. *ma-an-za-zu*[1] *ul*[2] *i-pa-aš-šu-um-ma*[3] *is-sa-aḫ-ra*[4]
150. *u-še-ṣi-ma*[1] *si-nu-un-tu*[2] *u-ma-aš-ši-ir*[3]
151. *il-li-ik si-nu-un-tu i-tu-ra-am-ma*
152. *ma-an-za-zu ul i-pa-aš-šu-um-ma is-sa-aḫ-ra*
153. *u-še-ṣi-ma a-ri-ba*[1] *u-ma-aš-ši-ir*
154. *il-li-ik a-ri-bi-ma ḳa-ru-ra*[1] *ša me-e i-mu-ur-ma*[2]

---

141. dem Lande Niṣir näherte[1] sich das Schiff;
142. Das Gebirge[1] des Landes Niṣir hielt[2] das Schiff fest und liess[5] es nicht[4] weiter ziehen[3].
143. Am ersten[1] Tage, am zweiten[2] Tage, das Gebirge von Niṣir u. s. w.
146. Als[2] der siebente[1] Tag anbrach[3],
147. schickte[1] ich eine Taube[2], ich entliess sie[3],
148. da flog[1] die Taube[2] aus und zurück[3],
149. denn ein Ruheplatz[1] war[3] nicht[2], da kam sie zurück[4].
150. Da schickte[1] ich eine Schwalbe[2] und entliess sie[3];
151. da flog die Schwalbe aus und zurück,
152. ein Ruheplatz war nicht, da kam sie zurück.
153. Dann sandte ich einen Raben[1] und entliess ihn.
154. Da flog der Rabe und die Abnahme[1] des Wassers sah er[2];

155. *iḳ-ri-ib*[1] *i-ša-aḫ-ḫi*[2] *i-ta-ar-ri*[3] *ul is sa-aḫ-ra*[4]
156. *u-še-ṣi-ma*[1] *a-na IV ša-re*[2] *at-ta-ki*[3] *ni-ḳa-a*[4]
157. *aš-ku-un*[1] *su-ur-ḳi-nu*[2] *i-na e-li zi-iḳ-ḳu-ra-at*[3] *ša-di-i*[4]
158. *VII u VII a-da-gu-ur*[1] *uk-ti-in*[2]
159. *i-na ša-ap-li-šu-nu*[1] *at-ta-ba-ak*[2] *ḳa-nu-u*[3] *e-ri-nu*[4]
160. *i-la-a-ni i-ṣi-nu*[1] *i-ri-ša*[2]
161. *i-la-a-ni i-ṣi-nu e-ri-ša ṭa-a-ba*[1]
162. *i-la-a-ni ki-ma zu-um-bi-e*[1] *e-li be-e-el*[2] *ni-ḳe-e*[3] *ip-ta-aḫ-ru*[4]
163. *ul-tu*[1] *ul-la-nu-um-ma*[2] *Be-e-li-it*[3] *i-la-a-ni*[4] *i-na ka-ša-di-šu*[5]
164. *iš-ši*[1] . . . . *ra-bu-ti*[2] *ša A-nu-um i-pu-šu*[3] *ki-i ṣu-ḫi-šu*[4]

---

155. er näherte sich[1] watend[2] und krächzend[3], kehrte aber nicht zurück[4];
156. dann entliess[1] ich Alle nach den vier Windrichtungen[2] und brachte[3] ein Opfer[4].
157. Ich brachte[1] ein Trankopfer[2] auf dem Gipfel[3] des Berges[4].
158. Zu je sieben habe ich Fahrzeuge[1] entlassen[2].
159. Unter dieselben[1] breitete ich[2] Rohr[3] aus und Zedernholz[4].
160. Die Götter rochen[1] den Duft[2],
161. Die Götter rochen den lieblichen[1] Duft,
162. die Götter gleich Fliegen[1] haben sie sich um[2] den Opfernden[3] versammelt[4].
163. Als[1] nun[2] die Herrin[3] der Götter[4] sich näherte[5],
164. hob[1] sie auf die kostbaren[2] Juwelen, welche Anu auf ihren Wunsch[4] verfertigt[3] hatte (und rief):

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000080

165. *i-la-a-ni an-nu-ti*[1] *lu-u*[2] *uk-ni-i*[3] *ki-ša-a-di-ia*[4] *ai*[5] *am-ši*[6]
166. *u-um-me-e*[1] *an-nu-ti*[2] *aḫ-su-sa-am-ma*[3] *a-na da-ri-iš*[4] *ai*[5] *am-ši*[6]
167. *i-la-ni li-il-li-ku-ni*[1] *a-na su-ur-ḳi-ni*[2]
168. *Be-e-el ai*[1] *il-li-ka*[2] *a-na su-ur-ḳi-ni*
169. *aš-šu*[1] *la im-ta-al-ku-ma*[2] *iš-ku-nu*[3] *a-bu-bu*
170. *u ni-še-e-ia im-nu-u*[1] *a-na ka-ra-ši*[2]
171. *ul-tu*[1] *ul-la-nu-um-ma*[2] *Be-e-el i-na ka-ša-di-šu*[3]
172. *i-mu-ur*[1] *e-li-ip-pa-ma i-te-zi-iz*[2] *Be-e-el*
173. *li-ib-ba-ti*[1] *im-ta-li*[2] *ša i-la-a-ni I-gi-gi*
174. *ai-um-ma*[1] *u-ṣi*[2] *na-pi-iš-ti*[3]
175. *ai*[1] *ib-lu-uṭ*[2] *a-me-e-lu i-na ka-ra-ši*[3]

---

165. „Welche[1] Götter! Bei[2] meinen[4] Lapis-lazuli-Juwelen[3]! Das werde ich nicht[5] vergessen[6]!
166. Diese[2] Tage[1] habe ich meinem Gedächtnisse eingeschärft[3], ich werde sie ewiglich[4] nicht[5] vergessen[6]!
167. Lasset die Götter kommen[1] zum Opfermahle[2];
168. aber nicht[1] lasset Bēl kommen[2] zum Opfermahl;
169. denn[1] er hatte keinen Rath angenommen[2], sondern brachte[3] die Fluth,
170. und mein Volk gab[1] er der Vernichtung[2] preis.“
171. Als[1] hierauf[2] Bēl sich näherte[3]
172. und sah[1] das Schiff, da zürnte[2] Bēl,
173. mit Zorn[1] war er erfüllt[2] gegen die Götter, gegen die Igigi:
174. „Wer[1] ist davon gekommen[2] mit dem Leben[3]?
175. Niemand[1] soll am Leben bleiben[2] in der Zerstörung[3]!“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000081

Bemerkung. Mit diesem Texte sind folgende Uebungen vorzunehmen:

1. Man schreibe den ganzen Sündfluthbericht in Keilschriftzeichen ab (mit Zuhilfenahme der Schrifttafel, S. 6—7).

2. Man lese und übersetze die eigene Handschrift so oft, bis es ganz leicht und geläufig wird.

3. Man analysiere die Haupt- und Zeitwörter und suche die Nominal- und Verbalstämme heraus und vergleiche dieselben im Vocabular am Ende des Buches.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000082

II. THEIL.

SYLLABAR. CHRESTOMATHIE. VOCABULAR.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000083

Syllabar.

(Abkürzungen: Ltw. = Lautwerth; Sl. = Silbenlautwerth; Id. = Ideogramm; Il. = Ideographischer Lautwerth; Zus. = Zusammensetzungen; Det. = Determinativ.)

1

Ltw. , , , Id. (1) Prep. „in“. (2) Abkürz. für das Land Aššur. (3) der Gott Aššur. (4) „geben“. (5) „Sohn“. (6) in Zusammensetz. oder , Ltw. „Thron“.

2

Ltw. , Id. in Zus. , Ltw. „Seher, Magiker“, , Ltw. „der Tigris“.

3

Ltw. .

4

Id. Ltw. „geben“.

5

Id. (1) Ltw. „wissen“. (2) „weise“. (3) Zus. , Ltw. „Abgrund“.

6 Ltw. , Id. (1) Ltw. „Fell, Haut“. (2) Ltw. „wachsen“.

7 Ltw. .

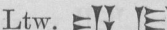
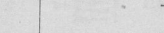
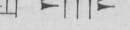
8 Ltw. , Id. (1) Ltw. „Regierungsjahr“. (2) Ltw. „hinübergehen“. (3) „demüthigen“. (4) „opfern“. (5) „erobern“. (6) Zus. „die Stadt Aššur“.

9 Ltw. , Id. (1) Ltw. „Dolch“. (2) „Skorpion“. (3) „Blitz“.

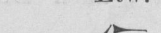
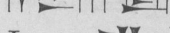
10 Ltw. .

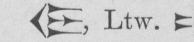
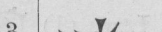
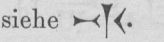
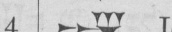
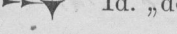
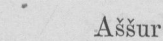
11 Ltw. , Id. (1) Ltw. „abschneiden“. (2) „entscheiden“. (3) „Strasse“.

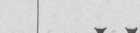
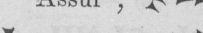
12 Id. (1) Ltw. „Gott“ wird auch als Det. vor Götternamen gebraucht. (2) „Himmel“. (3) Zus. , Ltw. „Blei“; , Ltw. „Eisen“; ,

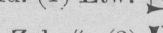
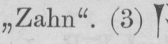
Ltw.  „hoch“; , Ltw.  „Eklipse“; , Ltw.  „Feld“.

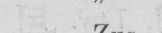
13 siehe .

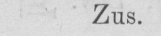
14 Id. „der Gott Aššur“,  „die Stadt Aššur“,  „das Reich Aššur“.

15 Id. (1) Ltw. „Mund“. (2)  „Zahn“. (3)  „Wort, Befehl“, Zus. , Ltw. (1)  „sprechen“. (2)  „Befehl“; , Ltw.  „Datum“; , Ltw.  „Bataillon“.

16  Id. Ltw.  „recitieren“.

17 Id. Ltw. „Athem, Gift“, Zus. , Ltw.  „Zauberer“; , Ltw.  „Zauberin“.

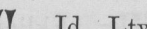
18 Id. Ltw.  „Krieg“.

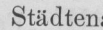
19 Id. Ltw.  „Zunge, Sprache“, Zus. „Sumer“ (Südbabylonien).

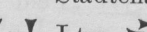
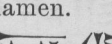
20 Ltw. Id. Ltw. „trinken“.

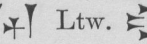
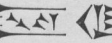
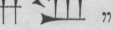
21 Id. Ltw. „essen“.

22 Id. Ltw. „Stadt“; auch Det. vor Städtenamen.

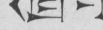
23 Ltw.  Id. Ltw. (1) „alles, ganz“ (כֹּל). (2) „streng, Kraft“.

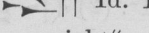
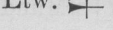
24 Id. Ltw.  „Schüssel, Gericht“.

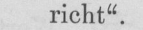
25 Zus.  , Ltw.  „der Südwind“.

26 Id. (1) Ltw.  „männlich“, (2)  „Knecht“. Zus. (1) „Ura“ (der Gott der Pest). (2)  (der Gott) „Uragal“.

27 Id. Ltw. „Monat“; auch Det. vor Monatsnamen.

28 Ltw.  , Id. Ltw. „Eber“.

30 Id. Ltw. „Gründung, Basis“. Zus.  , Ltw.  „Gärtner“.

31 Ltw.  , Id. Ltw. „gepriesen“. Zus. (die Göttin) „Ištar“.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000088

32 Id. Ltw. „eintreten“. Zus. , Ltw. „die Taube“.

33 Id. Ltw. „die Fichte“.

34 Ltw. , Id. (1) Ltw. „befeinden“. (2) „der Feind“. (3) „ganz“. (4) In Eigennamen für „Bruder“, „beschützen“ gebraucht.

36 Id. (1) Ltw. „Name“. (2) „nennen“. (3) Ltw. als Personalsuffix 1. Pers. sing. bei Nomina. (4) Id. bei Eigennamen. Ltw. „geben“. Zus. (1) , Ltw. „Jahr“. (2) , Ltw. „Inschrift“.

38 Ltw. .

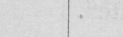
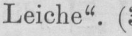
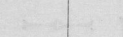
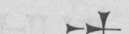
39 Ltw. .

40 Ltw. .

41 Ltw. , Id. (1) Ltw. „wegwerfen“. (2). „erobern“.

42 Ltw. , , , . Id. (1) Ltw. „sterben“. (2) Ltw. , „die Leiche“. (3) Ltw. „Blut“. Zus. (der Gott) „Bēl“.

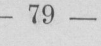
43 Id. Zus. () , Ltw. „Steintafel mit Inschrift“.

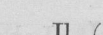
44 Sl. , Id. Zus. (1)  , Ltw.  (die alte Stadt) „Širpurla“. (2)  (der Sonnengott) „Šamaš“. (3)  , Ltw. „Alabaster“.

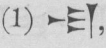
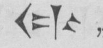
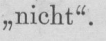
45 , Sl. , , , . Il. „Samen“.

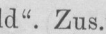
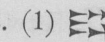
46 , Il. „nehmen, erhalten“. Zus. (), Ltw. „leben“.

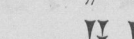
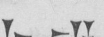
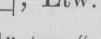
47 Sl. , , , . Il. „Oberhaupt“. Zus. (1) ( ) (der Gott) „Ninib“. (2) (der Gott) „Nergal“. (3) , Ltw. (der Fluss) „Tigris“.

48 Il. (1) , „nicht“. (2) „Bild“. Zus. (1) , Ltw.  „Gärtner“. (2) , Ltw. (der Gott) „Ea“.

49 Il.  „Einkünfte, Interessen“. Zus. , Ltw. „Traum“.

50 Sl.  ,  , Il.  „Schwanz, Ende“.

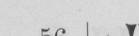
51 Sl. ,  , Il.  „Vogel“. Auch als Det. nach Vogelnamen.

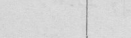
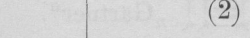
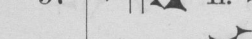
52  Sl.  . Il. (1) „Fatum, Bestimmung“. (2) „Bezirk“. Zus. (1) , Ltw.  „Statthalter“. (2) , Ltw. „Schwalbe“.

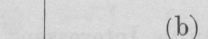
53 Sl. , Il. (das Verb) „sein“. Zus. (, Ltw. „Thür“.

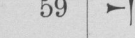
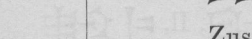
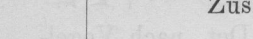
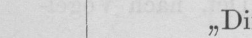
54 , Sl. .

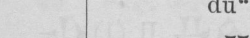
55 Sl. .

56 Il. „Leben“. Zus.  , Ltw. (1) „recht“. (2) „wahr“.

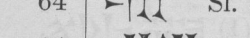
57 Il. „Rohr“. Zus. (1)  , Ltw. (a)  „stehen“, (b) „fest, treu sein“. (2)  , Ltw. „Fackel“.

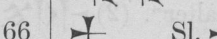
58 Sl.  .

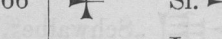
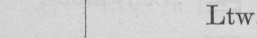
59 , , , Sl. , Il. „gross, edel, Fürst“. Zus. (1)  , Ltw. „Director“. (2)  (die Stadt) „Eridu“. (3)  , Ltw.  (die Himmelsgeister) „Igigi“.

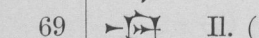
64 Sl. , Il.  „links“.

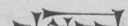
65 Sl. .

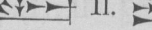
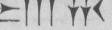
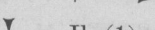
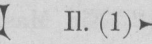
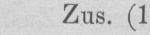
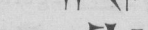
66 Sl. . Zus.  , Ltw. „Tuch, Kleid“.

67 Sl.  .

68 Sl.  . Il.  „Güte“.

69 Il. (1) „machen“. (2) „bauen“. Zus. ,  , Ltw. (der Gott) „Nebo“.

70  Il. „die Schlacht“.

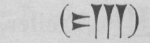
71 Il. (1)  „Herr“. (2)  „bis“. Zus. (1)  , Ltw. „Wache“. (2)  , Ltw. „kalt“. (3) (der Gott) „Sin“. (4)  (der Gott) „Bēl“. (5) (die Stadt) „Nippur“. (6) , Ltw.  „Statthalter“.

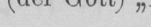
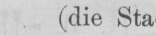
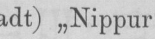
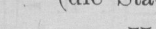
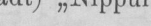
72 Sl. .

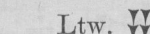
73 Sl. .

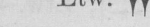
74 Sl. .

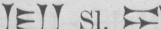
75 Il. (die Göttin) „Ištar“.

77 Sl.  .

78 Sl. . Il.  „Hals, Ufer“. Zus. (1)  , Ltw.  „Director“. (2)  , Ltw.  (die Stadt) „Kuthah“.

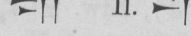
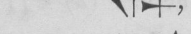
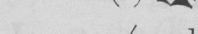
79 Sl.  .

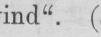
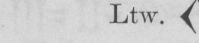
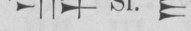
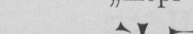
80 Il.  „Tribut, Last“.

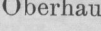
81 Il.  „Honig“.

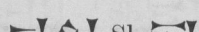
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000093

82 Sl. . Il. (1) „zurückkehren“. (2) Ein Mass.

83 Il. „Horn“. Zus. (1) , Ltw.  „gerade sein“. (2) , Ltw.  „der Nordwind“. (3) , Ltw.  „Pfeiler, Riegel“.

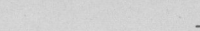
84 Sl. . Il.  „Kopf“. Zus. , Ltw.  „Haupt“. , Ltw.  „Oberhaupt“. , Ltw.  „hoher Officier“. , Ltw. „Balken, Riegel“.

85 Sl. . Il. (1)  „glänzende Farbe“. (2) „hellfärbiges Tuch“.

86 Zus. (1) , Ltw. „Schiff“. , Ltw.  „Matrose“.

87 Sl. .

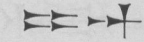
88 Sl. .

89 Il.  „vier“. Zus. () () (die Stadt) „Arbela“.

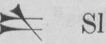
90 Sl. . Il. „umstürzen“.

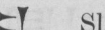
91 Sl. .

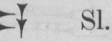
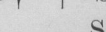
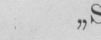
92 Sl. .

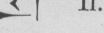
93 Sl. . Il.  „Stern“.

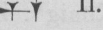
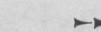
96 Il. „Kupfer“.

97 Il.  „das Thor“. Zus. ( ) (die Stadt) „Bābilu“.

98 , Il.  (die Stadt) „Ninive“.

100 Sl. . Il. (1)  „Tafel“. (2) „ausgiessen“. Zus. , Ltw.  „Tafel des Schicksals“.  , Ltw. „Schreiber“.

101 Il.  „von“.

102 Il. „gepriesen“. Zus.  , Ltw.  „Thürschwelle“.

103 Sl. , . Id. als Det. nach Zahlen. Zus. , Ltw. „Ueberfluss“.

105 Sl. . Il. (1) „klein“. (2) , „Sohn“. Zus. ; Ltw. , „Tochter“.

106 Il. „Vater“.

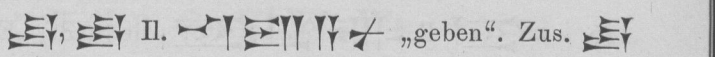
110 Sl. .

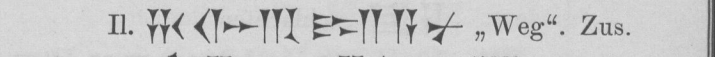
111 Il. „König“. Zus. (der Gott) „Marduk“.

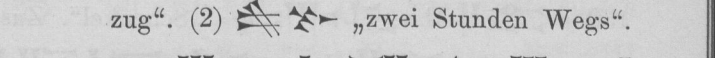
112 , Sl. , , , . Il. „schreiben“. Zus. (1) , Ltw. „Garten“. (2) , Ltw. „sammeln, vereinigen“.

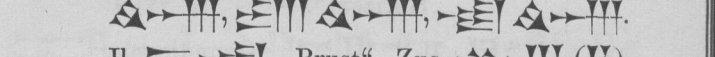
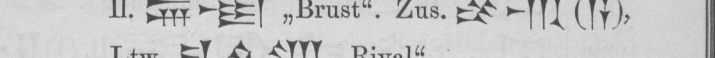
113 Il. „Mauer, Wand“. Zus. , Ltw. „todt“.

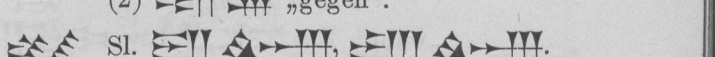
114 Zus. , Ltw. „Ubara-Tutu“ (Männername).

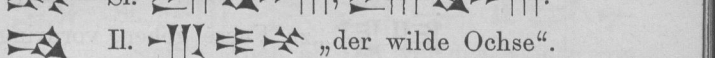
115 
„geben“. Zus.
Ltw.
„Zwiebel“.

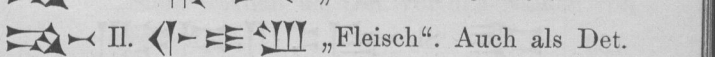
116 
Sl.

Il.
„Weg“. Zus. (1) 
Ltw.
„Kriegszug“. (2)
„zwei Stunden Wegs“.

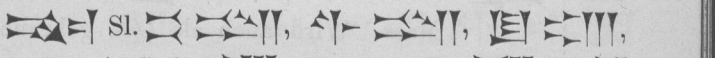
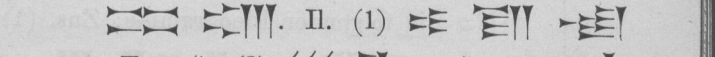
117 
Sl.

Il.
„Brust“. Zus.
Ltw.
„Rival“.

118
Il. (1)
„Feld, Ebene“. (2) 
„gegen“.

119 
Sl.

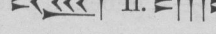
120 
Il.
„der wilde Ochse“.

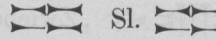
121
Il.
„Fleisch“. Auch als Det. vor Körpertheilen.

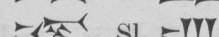
122 
Sl.
Il. (1) 
„Feuer“. (2)
„neu“. Zus.
(der Feuergott) „Gibil“.

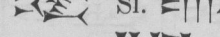
123
Sl.
Il.
„neu“.

124
Sl.

125  Il. (die Stadt) „Erech“.

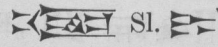
126  Sl. .

127  Sl. , . Il. „schlachten“.

128  Sl. . Il. „lieben“.

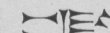
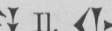
130 Il. „Schenkel“. Zus. , Ltw. „Horizont“.

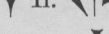
131 Il. „Grundlegung“.

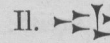
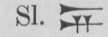
132  Sl. , . Il. (1) „gehen“. (2) „stehen“. (3) „stehen“. (4) „wahr“. Zus. , Ltw. „zu Fusse gehen, vordringen“.

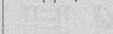
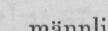
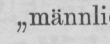
133 Sl. , .

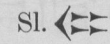
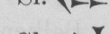
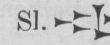
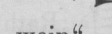
135 Il. (1) „Esel“. (2) ein Mass. Wird auch als Det. gebraucht; cf. die folgenden Ideogramme: Zus. (1) , Ltw. „Pferd“. (2) , , Ltw. „Maulthier“. (3) , , Ltw. „Kamel“.

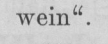
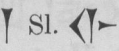
136  II.  „nach“.

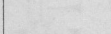
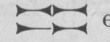
137 II.  „Wein“.

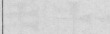
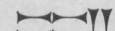
138 Sl.  . II. (1) „männlich“. (2)  „sechzig“.

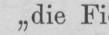
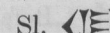
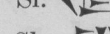
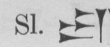
139  Sl.  . II.  „Staub“.

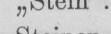
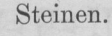
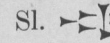
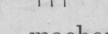
140 Sl.  . II.  „Dattelwein“. Zus.  , Ltw.  „Sesamwein“.

141 Sl.  . II. ein wohlriechendes Holz. Zus. ( )  , Ltw. „die Fichte“.

142  Sl.  .

143  Sl.  . II. „Stein“. Auch als Det. vor den Namen von Steinen.

144 Sl.  . II. (1)  „bauen“. (2)  „machen“. (3)  „alles“.

145 Sl. . II. (1)  „Oel“. (2)  „Gott“. Zus. (1)  , Ltw. „Götter“. (2) , Ltw.  „Pförtner“.

147 Sl. .

148 Il. (1) „breit“. (2) „Mutter“.

149 , Il. (1) „Verdeck, Terrasse“. (2) „Oel“.

150 Il. „Balken“.

151 Sl. „Rath“.

152 Sl. .

153 Sl. . Il. „Scepter“. Zus. (1) , Ltw. „Herrscher“. (2) (der Gott) „Nabū“.

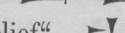
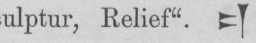
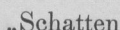
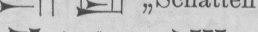
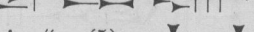
154 Il. „Befehl“.

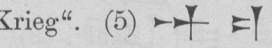
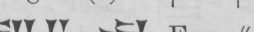
155 Sl. .

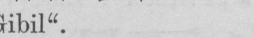
156 Il. (der Gott) „Nusku“.

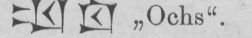
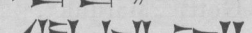
157 Sl. . Il. „Schäfer, Hirte“.

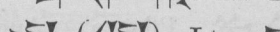
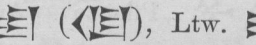
158 Sl. . Il. (1) „Holz“. Auch als Det. vor Bäumen und Gegenständen aus Holz. (2) Bei Eigennamen Ltw. „richten, wenden“. Zus. . (1) Ltw. „Waffe“. (2) Ltw. „Hilfe“. (3) , Ltw.

„Ende, Grenze; Sculptur, Relief“.  Ltw.  „Schatten“. (4)  , Ltw.  „Feindschaft, Krieg“. (5) (1) Ltw.  „Feuer“. (2) (der Feuergott) „Gibil“.

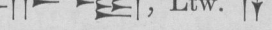
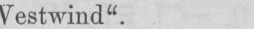
159  Il.  „Ochs“.

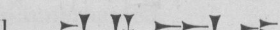
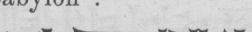
161 Il.  „Himmelsgegend“.

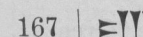
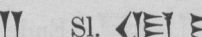
162 Sl.  . Id. Zus. (1)  ( ), Ltw. „Westland“. (2) Ltw. „Westwind“.

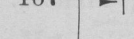
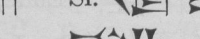
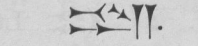
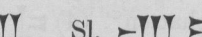
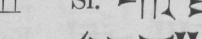
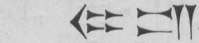
163  Il.  (die Stadt) „Babylon“.

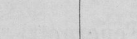
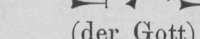
164 Sl. . Il. „Topf, Schiff“. Auch als Det. vor den Namen von Schiffen.

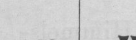
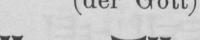
165  Il.  „Frucht“.

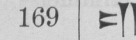
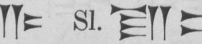
166  Il. „Volk“. Zus. , Ltw.  „Palastfrauen“.

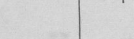
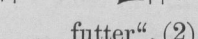
167  Sl.  .

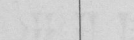
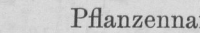
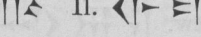
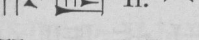
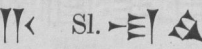
168  Sl.  . II. (1)  „Zahl“. (2)  „Priester“. Zus. (1)  , Ltw.  „Siegel“. (2) (der Gott) „Marduk“.

169  Sl. . II. (1) „Viehfutter“. (2) „eine Elle“. (3)  „Pflanze“. Auch als Det. vor Pflanzennamen.

170  II.  „Milch“.

171  II.  „aufstehen“.

172  Sl.  . II. „Minister“.

173  Sl. . II. (1)  „mächtig“. (2) „ungemein, sehr“. Zus. (1)  , Ltw. (geheiligter) Stierkoloss. (2)  , Ltw. 

ein kostbares Holz. (3) , Ltw. „Mann, Herr“.

174 II. geheiligter Stierkoloss. , Ltw. „Lager“.

175 Sl. . II. (1) „Haus, Tempel“. (2) , Ltw. „Priester“. (3) , Ltw. „Palast“. (4) , Ltw. „Tempel“. (5) , Ltw. „Mauer“.

176 Sl. .

177 Sl. . II. „sich umwenden, zurückkommen“.

179 II. „Mann“. Auch als Det. vor Männernamen.

180 Sl. , II. (1) „Bruder“. (2) „beschützen“. Zus. (1) (der Mondgott) „Nannaru, Sin“. (2) (die Stadt) „Uru“.

181 Sl. . II. (1) „rechts“. (2) „Grenze, Alles“.

184 Sl. .

185 Il. „Hand, Seite“. Zus. (1) , Ltw. „Adler“. (2) , Ltw. „stark“.

186 Sl. .

187 Il. „Mitte, Schlacht“.

188 Id. Zus. (1) , Ltw. „dauernd, ewig“. (2) , Ltw. „mächtig“.

190 Id. Zus. (1) , Ltw. „Land“. (2) , Ltw. „ungemein, sehr“.

191 Sl. , . Il. „gross“. Zus. (1) , Ltw. „Monster-Viperschlange“. (2) , Ltw. „Capitän“. (3) „ein Officier“. (4) „Oberster der Musikanten“. Ltw. „Oberhaupt“. (5) Ltw. „Haupt-Astrolog“.

192 Sl. . II. „Schrein“.

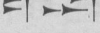
193 Sl. , , , .

194 Sl. . II. (1) „Krone“. (2) „zornig, schrecklich“.

195 II. „Befehlshaber“.

196 Sl. , .

197 Sl. .

198 II.  „Herrin“.

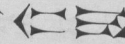
199 Sl. , .

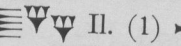
201 Sl. . II. „Hand“. Zus. (1) , Ltw. „Finger“. (2) ( ), Ltw. „Babylon“. (3) , Ltw. „Officier“.

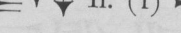
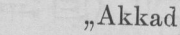
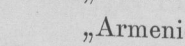
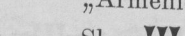
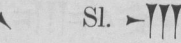
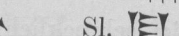
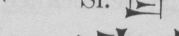
202 Sl. , , , . II. „Musikant“.

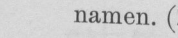
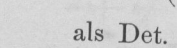
203 II. (1) „geneigt sein“. (2) „Dattelpalme“.

204 II. „Bild“.

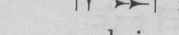
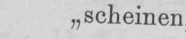
205 II. (1) (das Land) „Akkad“. (2)  „Armenien“.

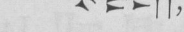
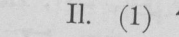
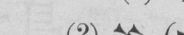
206 Sl.  .

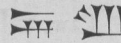
207 Sl.  II. (1)  „Land“. Auch als Det. vor Ländernamen. (2)  „Berg“. Auch als Det. vor Bergnamen. (3)  „besiegen“. (4)  „scheinen, aufgehen“ (die Sonne). Zus.  , Ltw.  „Südwind“.

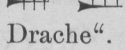
208 II. (1) „Korn, Samenkorn“. (2) , Ltw. „gehorsam, dankbar, gnädig sein“. (3)  , Ltw.  „Sesam“.

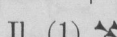
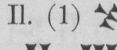
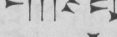
209 Sl. II. „lang“.

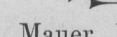
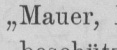
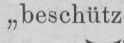
211 Sl.  II.  „weit, entfernt“.

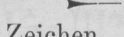
212 Sl. II.  „Schlange“.  , Ltw. 

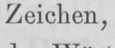
 „kolossale Schlange, Drache“.

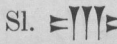
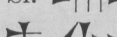
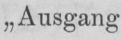
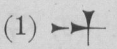
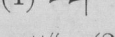
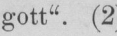
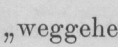
213  Sl. . Il. „Wald“.

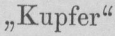
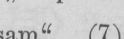
214  Il. (1)  „Grundstein“. (2) „nahe sein“. Zus. , Ltw.  „Teufel“.

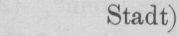
215 Sl.  . Il. (1)  „Mauer, Festung“.  „beschützen“.

216 Sl.  .

217  Zeichen, das manchmal zur Abtheilung der Wörter gebraucht wird.

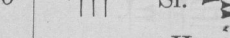
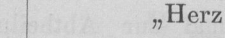
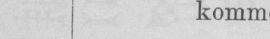
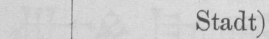
218 Sl.  . Il.  (1) „Tag“. (2) „Sturm“. (3) „Sonne“. (4) „Ausgang“. (5) „weiss“. Zus. (1) , Ltw. „Sonnengott“. (2) , Ltw.  „weggehen“. (3)  , Ltw.  „Sonnenaufgang“. (4)  , Ltw.  „Sonnenuntergang“.

(5) , Ltw. „Kupfer“. (6) (die Stadt) „Larsam“. (7) (die Stadt) „Sippar“. (8) , Ltw.  (der Strom) „Euphrat“. (9)  , Ltw. „Licht“.

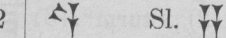
219 Sl. . Il.  „das Ohr“.

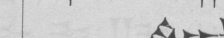
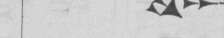
220 Sl. . Il. „Herz“. Zus. (1) , Ltw. „Nachkommen“. (2) (die Stadt) „Aššur“.

221 Il. „Athem“.

222 Sl.  . Il.  „Krieger“. Zus. (1) , Ltw. „Feind“. (2)  , Ltw.  „Helfer“.

223 Il. „Nachkommen“.

224 Sl.  .

225 Sl.  . Il.  „Heer, Welt“. Zus. (1)

(), Ltw. „gut“. (2) (der Gott) „Aššur“. (3) (das Land) „Aššur“. (die Stadt) „Eridu“.

226 Sl. ( ) (’) bezeichnet die Unterbrechung einer Silbe durch Athemholen.

228 Sl. , . Auch Det. nach Zahlen.

229 Il. „Wind“. Zus. (1) , Ltw. „Südwind“. (2) , Ltw. „Nordwind“. (3) , Ltw. „Westwind“. (4) , Ltw. „Ostwind“. (5) , Ltw. „böser Wind“. (6) , Ltw. (der Gott) „Ramman“. , Ltw. , „Wolken“.

230 Sl. , . Il. „zerstreuen“.

231 Sl. , , .

232 Sl. , .

233 Sl. . Il. „viele“. Auch als Det. der Mehrzahl.

234 Il. (der Gott) „Rammanū“.

235 Sl. . Il. „auf, über“.

236 Il. (der Gott) „Nergal“.

237 Il. (die Göttin) „Ištar“.

238 Sl. .

239 Sl. .

240 Sl. . Il. „Herr, Welt“.

241 Il. (1) „Nacht“. (2) „finster“.

242 Sl. .

243 Il. , Ltw. „Wiege“.

244 Sl. . Il. Zus. (das Land) „Elam“.

245 Sl. .

246 Sl. .

247 . Id. Zus. (der Gott) „Marduk“.

248 Il. „Opfer“.

249 Sl. , . Il. „Bogen“.

250 Sl. , , . Il. „so, wie“.

252 Il. „Fuss“. Zus. (1) „Gebeine“. (2) Ltw. „Statthalter“. (3) , Ltw. „Feld, Ebene“. (4) (der Gott) „Nergal“.

253 Il. „schwer“.

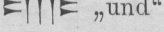
254 Sl. , . Il. „krank“.

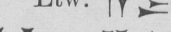
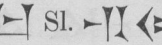
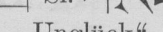
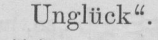
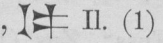
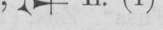
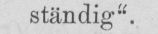
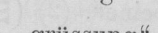
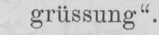
255 Sl. . Il. (1) „Auge“. (2) „Gesicht“. (3) „Stirne“. (4) „sehen“. Zus. (1) , Ltw. „sehen“. (2) , Ltw. „Niederlage“. (3) , Ltw. (der Gott) „Ninib, Nergal“.

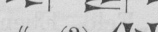
257 Il. (1) „Hilfe“. (2) „Zeichen“.

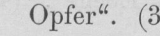
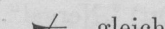
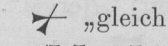
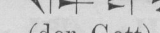
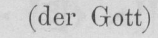
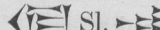
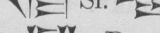
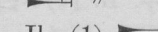
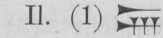
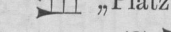
258 Il. „gnädig sein“.

259 Il. „und“. Zus. , Ltw. Name eines Baumes.

260 Sl. . Il.  „böse, Unglück“.

261 , Il. (1)  „ganz, vollständig“. (2)  „Glück, Begrüssung“. Zus. (1)  , Ltw.  „Richter“. (2)  , Ltw.  „regelmässiges Opfer“. (3)  , Ltw.  „gleich machen, wetteifern“. (4)  , Ltw. (der Gott) „Šulmān“.

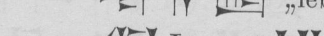
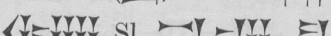
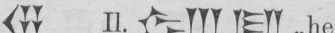
262 , Sl. , . Il.  „Damm, Verschanzung“.

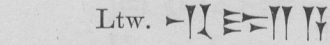
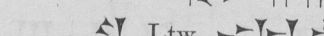
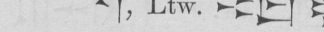
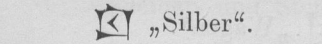
263 Il. (1)  „Erde“. (2)  „Platz“. Auch als Det. nach Ortsnamen. (3)  „mit“. Zus. (1) , Ltw.  „Noth“. (2)  , Ltw.  „unten, niedrig“. (3)  , Ltw. Südbabylonien. (4)  , Ltw.  „Wohnung“. (5) , Ltw.  „Gewicht“.

264 Id. Wiederholungszeichen „ditto“.

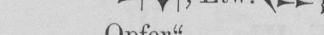
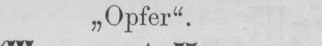
265 Sl. . Il. „leben“. Zus. , Ltw. „Babylon“.

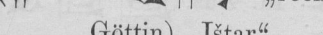
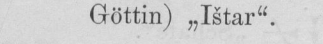
267 Sl. .

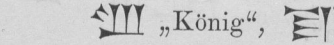
268 Il.  „hell“. Zus. (1) , Ltw.  „Gold“. (2) , Ltw.  „Silber“.

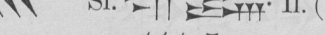
269 Sl.  . Il. (1)  „Nahrung“. Zus.  , Ltw.  „Opfer“.

270 Il. „rechts“. Zus. (die Göttin) „Ištar“.

271 Sl. . Il. (1)  „König“,  „die Sonne“.

272 Sl.  . Il. (1) (der Mondgott) „Sin“. (2)  , Ltw. „Entscheidung“.

273 Il.  (der Gott) „Bel“.

274 Sl.  . Il. (1) „zu“. (2) Det.

vor männlichen Personennamen. (3) „eins“. (4) „wenn, als“.

275 Sl. . Il. (1) „wägen“. (2) „Joch“. (3) „binden“.

276 Sl. .

278 Il. , Ltw. „Wagen“.

279 Il. „Erdharz“. Zus. , Ltw. „Erdharz“.

280 Il. .

281 Sl. . Id. Zus. , Ltw. „Schafe“.

282 . Il. „Quelle, Brunnen“.

283 Sl. , .

284 Sl. , .

285 Il. (1) „sammeln, stärken“. (2) „alles“.

286 Il. „so und so“.

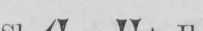
287 Sl. , . Il. manchmal anstatt als Pluralzeichen gebraucht. Zus. , Ltw. „Verzierung“.

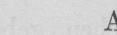
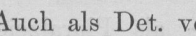
288 Sl. . Id. Pluralzeichen.

290 Sl. , . Il. (1) „Hilfe“. (2) „Gewand“. Auch als Det. vor Kleider- und Stoffnamen. (3) „wohnen“. Zus. (1) , Ltw. „Kleidungsstück“. (2) , Ltw. ein kostbares Holz. (3) , Ltw. „Klub“.

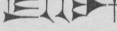
291 Sl. , . Il. (1) „nehmen“. (2) „Schafe“. Auch als Det. vor Kleinviehbenennungen. Zus. , Ltw. „Lamm, Schaf“.

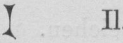
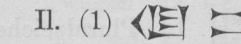
292 Sl. , . Il. (1) „Brief, Botschaft“. (2) „senden“.

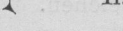
293 Sl. . Il.  „Wolle“. Auch als Det. vor Wolle- und Stoffnamen. (2) „Haar“.

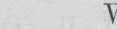
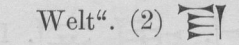
294  Il.  „Zeder“.

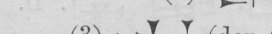
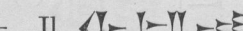
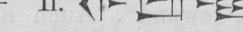
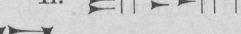
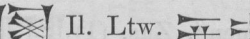
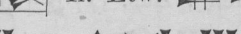
295 Il. (1) „Feind, Welt“. (2) „Zeiten“. (3) (der Gott) „Marduk“.

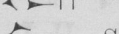
296  Il. „Bezauberung“.

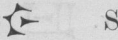
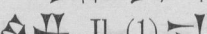
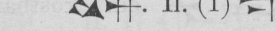
299  Il.  „brennen“.

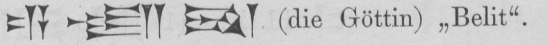
300  Il. Ltw. „Joch“.

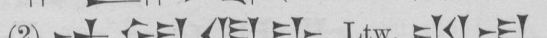
301  Il.  „Freude“.

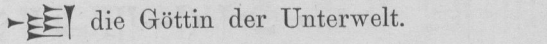
302 Sl.  . Il. (1) „weiblich“. (2)  „Weib“. Auch als Det. vor weiblichen Eigennamen. Zus. (1)  , Ltw. „Feindschaft“. (2)  , Ltw.  „böse, Unglück“. (3)  , Ltw. „etwas“.

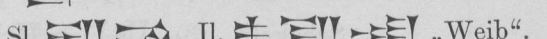
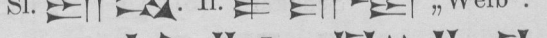
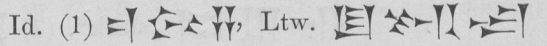
303  Sl. .

304  Sl. . Il.  „Herrin“. Zus. (1)  , Ltw.

 (die Göttin) „Belit“.

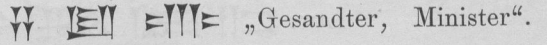
(2)  , Ltw. die Göttin der Unterwelt.

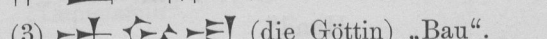
305  Sl. . Il. „Weib“.

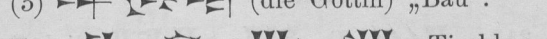
306  Id. (1) , Ltw. „Thron“. (2)  , Ltw. „Gesandter, Minister“. (3)  (die Göttin) „Bau“.

307 Il. „Tischler, Zimmermann“.

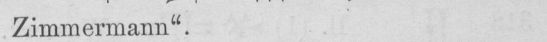
308 Sl. . Il. „Magd“.

309  Sl. .

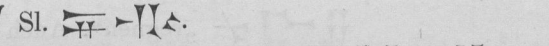
311  Sl. .

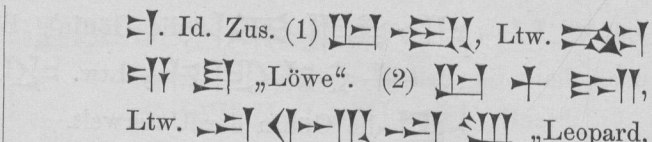
312  Il. (1) „Ziegel“.

(2) „Gehege, Umzäunung“.

314  Dualzeichen bei paarweise vorkommenden Gegenständen.

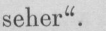
315 Sl. . Il. (1) „haben, sein“. (2) bei Eigennamen. Ltw. „hervorbringen, erschaffen“.

316  Sl.


. Id. Zus. (1) , Ltw. „Löwe“. (2) , Ltw. „Leopard, Schakal“. (3) , Ltw. „stark“. (4) , Ltw. „Hund“. (5) , Ltw. „wüthender Hund“.

317 II. „links“.

318 II. (1) „Wasser“. (2) , „Sohn“. Zus. (1) , Ltw. „regnen“. Auch als Det. nach Zahlen und Maassen. (2) , Ltw. „Meer“. (3) , Ltw. „Fluth“. (4) , Ltw. „Land, Region“. (5) , Ltw. „Feld“. (6) , Ltw. (a) „weinen“. (b) „Gewein, Thränen“. (7) , Ltw. „Strom“. Auch als Det. vor Flussnamen. (8) , Ltw. „der Euphrat“. (9)

„Arzt, Hellseher“. (10)  Ltw. „Bewässerer“. (11) Ltw. „Bote“.

319 Sl. . Id. Zus. (die Göttin) „Ai“, Gattin des Sonnengottes.

320 Id. Zus. , Ltw. „Lapislazuli“.

321 Il. „Fisch“. Auch als Det. nach Fischnamen. Zus. , Ltw. „zerstört“.

322 Sl. .

323 Sl. .

324 Il. „Himmelsgegend“.

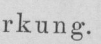
325 Il. „Schekel“.

326 Il. „König“.

327 Sl. . Il. (1) „setzen“. (2) „Bild, Bau“. (3) „Nahrungsmittel“. Zus. (1) , Ltw. „Eigenthum, Besitz“. (2) , Ltw.

„Dienst, Vasallenthum“. (3) , Ltw. „Eigenthum, Besitz“. (4) , Ltw. „Reichthum, Besitzungen“. (5) , Ltw. „Statthalter“. (6) , Ltw. „Scepter“.

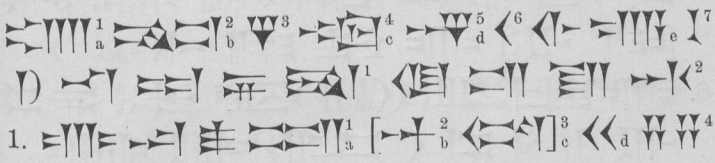
328 Sl. . Id. Zus. , Ltw. „die Himmelsgeister“.

329 Sl.  .

Bemerkung. Die Nummerierung dient blos dazu, die Auffindung der Keilschriftzeichen zu erleichtern. Die einfachen Silben und einige selten vorkommende Keilschriftzeichen wurden in dieses Syllabar nicht aufgenommen, daher die Lücken in der Nummerierung.

Chrestomathie.

Die grossen Ziffern 1, 2 etc. bezeichnen die Zeilen im Texte, die kleinen Ziffern 1, 2 etc. verweisen auf die Uebersetzung, die Buchstaben a, b etc. auf die Aussprachebezeichnung; kleine Ziffern mit Buchstaben auf die Aussprachebezeichnung in den betreffenden Zeilen. Die punktierte Linie bezeichnet die Zusammengehörigkeit der betr. Schriftzeichen.



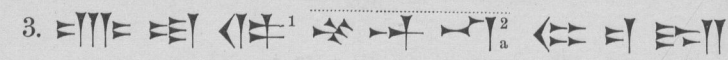
Aussprachebezeichnung.

Uebersetzung.

Neuer[2] Lehrgang[1] der[3] assyrischen[5] Sprache[4] und[6] Schrift[7].

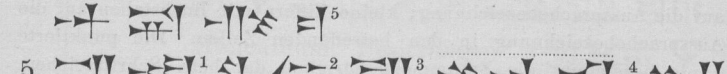
I. Die Schöpfung[1] der Welt[2].

1. Und er [der Gott[2] Marduk[3]] gründete[1] einen Wohnort[4] für[5] die grossen[7] Götter[6]
2. und deren Stellvertreter[2] die Sterne[1], die Lumašisterne[3] befestigte[4] er.

3. 

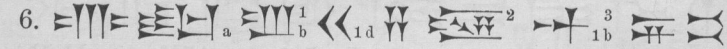
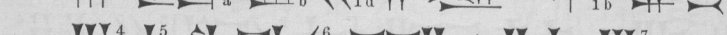
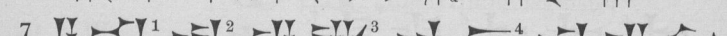
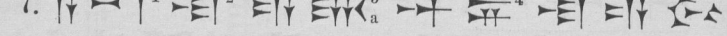
4.

5.

6. 

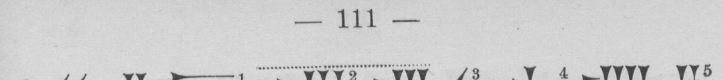
7.

---

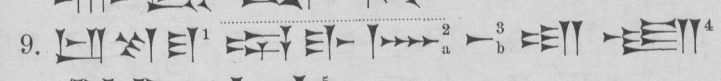
3. a ; 4. a  ;
5. a  ; 6. a ;
c  ; 7. a 

---

3. Er bestimmte[1] das Jahr[2] und theilte[4] es in Abtheilungen[3];
4. für die zwölf[1] Monate[2] bestimmte[5] er drei[4] Sterne[3].
5. Von[1] dem Tage[2] an, wo[3] das Jahr[4] beginnt[5], bis[6] zum Ende[7] desselben
6. befestigte[1] er den Platz[2] (des Gottes[3]) Nibirs[4], ihren (der Sterne) Lauf[7] zu[5] bestimmen[6];
7. damit[1] keiner[2] (der Sterne) ablenken[3], noch[4] sich[6] verirren[5] solle,

8. 

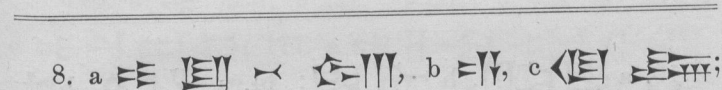
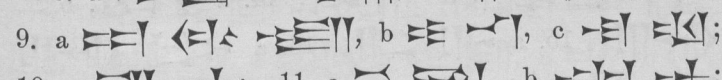
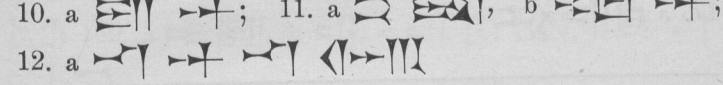
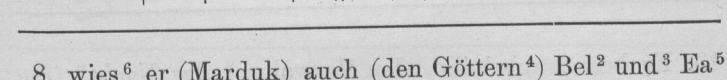
9.

10. 

11.

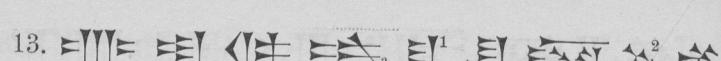
12.

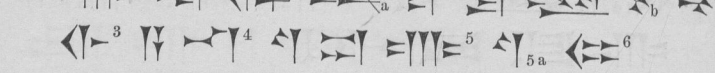
---

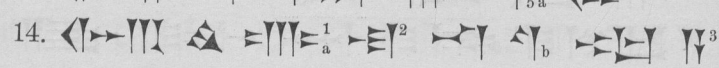
8. a  , b , c ;
9. a  , b , c ;
10. a  ; 11. a , b ;
12. a 

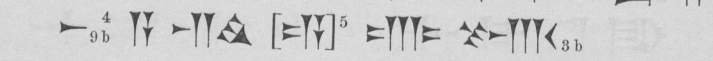
---

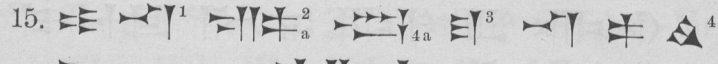
8. wies[6] er (Marduk) auch (den Göttern[4]) Bel[2] und[3] Ea[5] einen Platz[1] neben[7] ihm (Nibir) an.
9. Er öffnete[1] grosse Thore[2] zu[3] beiden[5] Seiten[4]
10. mit festen[2] Riegeln[1] rechts[5] und[4] links[3];
11. in[1] der Mitte[2] (beider Seiten) machte[3] er den Höhepunkt[4] (Zenith).
12. Den (Mondgott[1]) Nannar[2] liess er erscheinen[3], um die Nacht[4] zu verwalten[5].

13. 

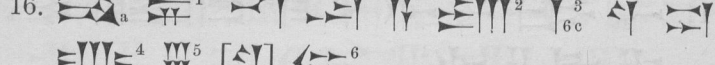
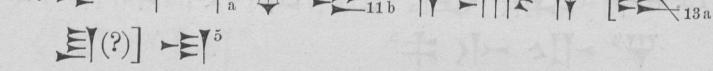
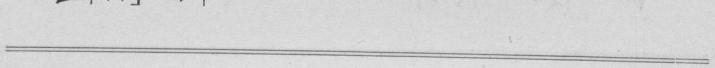
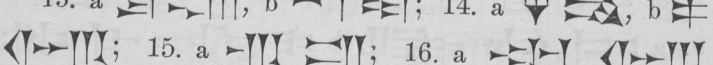
14. 

15. 

16. 

17. 

---

13. a , b  ; 14. a , b  ; 15. a  ; 16. a
17. a 

---

13. Er beauftragte[1] ihn, den Verwalter[2] der Nacht[3], die Tage[6] zu[4] bestimmen[5],
14. in jedem Monate[1] unaufhörlich[2, 3] mit[4] der Krone[5] ....
15. Am[1] Anfange[2] eines jeden Monates[3], wenn die ..... scheinen[4],
16. sollst du den Hörnern[1] befehlen[2] die sechs[5] Tage[6] zu[3] bestimmen[4]
17. und am[1] siebenten[3] Tage[2] die Krone[4] zu theilen[5].

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000124

176.

177.

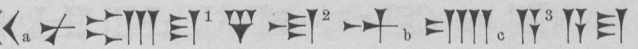
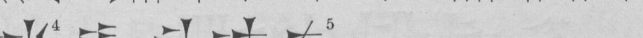
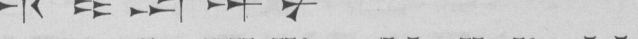
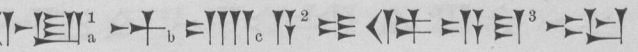
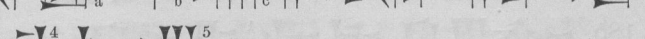
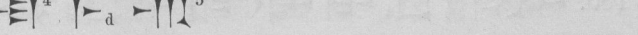
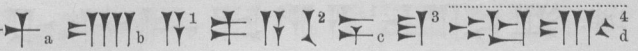
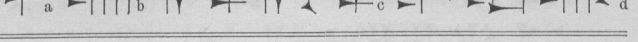
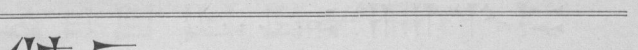
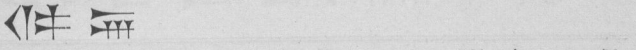
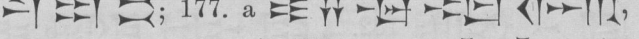
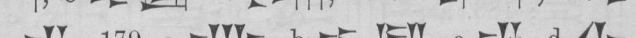
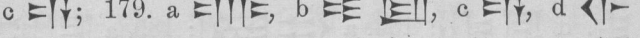
178.

179.

180.

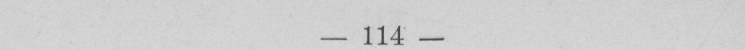
---

a

176. a , b , c  , d  ; 177. a  , b  , c  ; 178. a  , b  , c  ; 179. a  , b  , c , d ; 180. a  , b , c  , d 

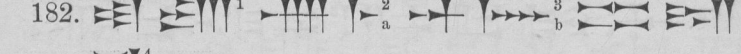
II. Die Sündfluth[2]-Legende[1].

176. Und der Gott[1] Ninib[2] seinen Mund[3] öffnete[4] und sprach[5]:
177. er sagte[1] zu[2] dem Kriegsgott[3] Bēl[4]:
178. Wer[1] sonst als[2] Ea[3] konnte[5] dieses[4] thun[5]?
179. Und[1] Ea[2] weiss[3] alle[4] Dinge[5]!
180. Und Ea[1] seinen Mund[2] öffnete[3] und sprach[4],

181. 

182.

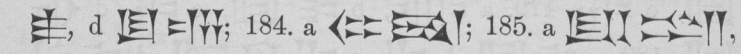
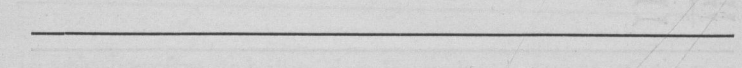
183.

184. 

185.

186.

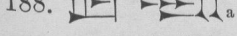
---

181. a ; 182. a ; 183. a  ; 184. a ; 185. a 

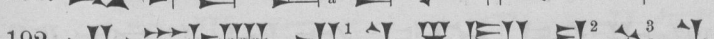
---

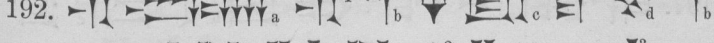
181. und sagte[1] zu[2] dem Kriegsgott[3] Bēl[4]:
182. Du[1] Leiter[2] der Götter[3], Streitbarer[4],
183. So[1] nicht (gut)[2] berathen[3] warst du, dass du eine Sündfluth[4] geschickt hast[5]!
184. Der Sünder[1] büsse[2] seine Schuld[3]!
185. Der Verbrecher[1] büsse[2] sein Verbrechen[3]!
186. Verzeihe[1], lasse nicht[2] Alle zugrunde gehen[3]! Uebe Langmuth[4], lasse nicht[5] . . . .

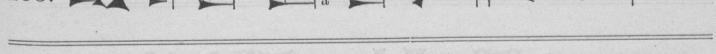
187. [cuneiform] 1 [cuneiform] a [cuneiform] 2 [cuneiform] 3

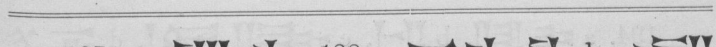


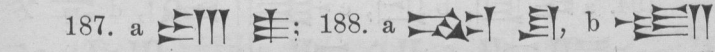
188. [cuneiform] 1 a [cuneiform] b [cuneiform] 2 [cuneiform] 3 c [cuneiform] 4



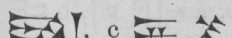


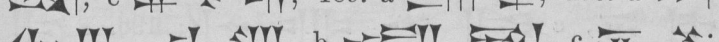


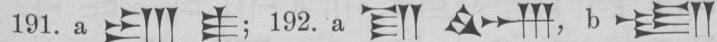


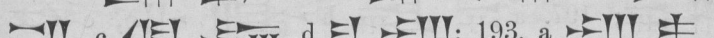


189. [cuneiform] 1 [cuneiform] a [cuneiform] 2 [cuneiform] 3









190. [cuneiform] 1 a [cuneiform] b [cuneiform] 2 [cuneiform] c [cuneiform] 3 c [cuneiform] 4

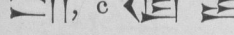
191. [cuneiform] 1 [cuneiform] a [cuneiform] 2 [cuneiform] 3

192. [cuneiform] a [cuneiform] 1 [cuneiform] b [cuneiform] c [cuneiform] 2 [cuneiform] 3 d [cuneiform] b

193. [cuneiform] 1 [cuneiform] a [cuneiform] 2 [cuneiform] 3

---

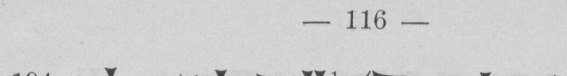
187. a [cuneiform]; 188. a [cuneiform], b [cuneiform], c [cuneiform]; 189. a [cuneiform]; 190. a [cuneiform], b [cuneiform], c [cuneiform]; 191. a [cuneiform]; 192. a [cuneiform], b [cuneiform], c [cuneiform], d [cuneiform]; 193. a [cuneiform]



---

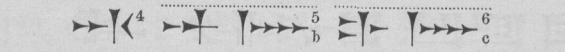
187. Anstatt[1] zu schicken[2] eine Sündfluth[3],
188. lasse[2] Löwen[1] kommen[2], die Menschen[3] zu vermindern[4]!
189. Anstatt[1] zu senden[2] eine Sündfluth[3],
190. lasse[2] Leoparden[1] kommen[2], die Menschen[3] zu vermindern[4]!
191. Anstatt[1] eine Sündfluth[3] zu senden[2],
192. lasse eine Hungersnoth[1] kommen[2] über das Land[3]!
193. Anstatt[1] eine Sündfluth[3] zu bringen[3],

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000127

194. 

195.

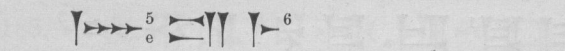
196.

197. 

---

194. a

195. a

196. a 

197. a

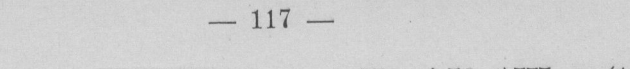
---

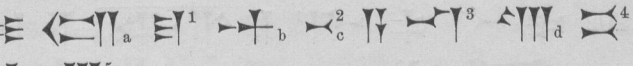
194. lasse[2] den Gott der Pest[1] kommen[2], die Menschen[3] zu würgen[4]!

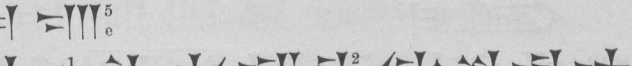
195. Ich[1] verrieth[3] nicht[2] den Beschluss[4] der grossen[6] Götter[5]

196. Atra-hasis[1] liess ich[3] einen Traum[2] sehen[3], dass er den Beschluss[4] der Götter[5] vernehme[6].

197. Daraufhin[1] fasste[3] er einen Entschluss[2]

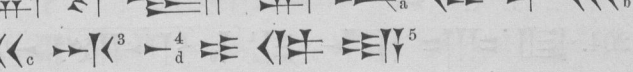
198. 

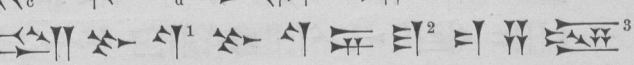
199. 

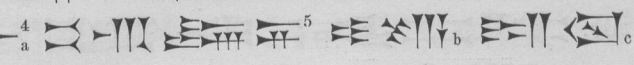
200. 

201.

---

198. a 

199. a 

200. a 

201. a

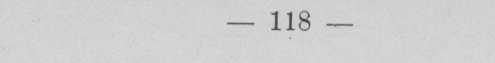
---

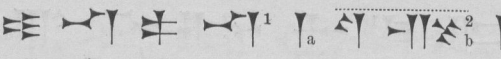
198. und Bēl[2] kam[1] in[3] das Schiff[5] hinein[4];

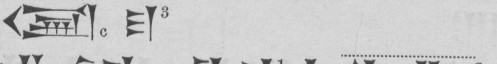
199. er nahm[1] mich bei der Hand[2] und führte[3] mich[4] weg[3],

200. er führte mich weg[1] und legte[2] mein Weib[3] neben[4] mich[5],

201. er wendete[1] unsere Gesichter[1] zu einander[2]; er stand[3] zwischen uns[4 5] und segnete uns[6]:

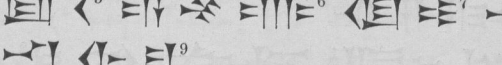
202. 

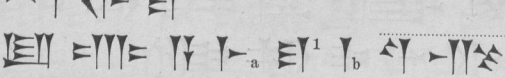
203. 

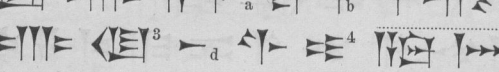
204. 

205.

---

202. a 

203. a 

204. a 

205. a

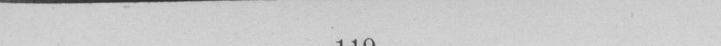
---

202. „Früher[1] (gehörte) Ṣit-napištim[2] zu den Menschen[3];

203. nun aber[1] soll[5] Ṣit-napištim[2] und[3] sein Weib[4] den Göttern[8] gleich sein[6], wie[7] wir[9]!

204. es wohne[1] Ṣit-napištim[2] weit weg[3] an der Mündung[4] des Stromes[5].“

205. Dann nahmen sie mich[1] und weit weg[2] an der Mündung[3] des Stromes[4] liessen sie mich wohnen[5].



11.

12.

13.

14.

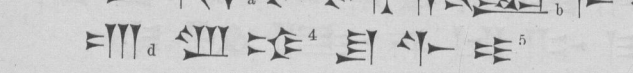
---

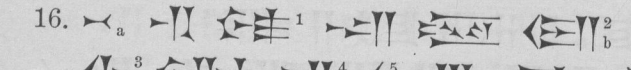
11. a , b ; 12. a ; 13. a , b , c , d , e , f , g

III. Sancherib belagert Jerusalem.

11. Und[1] Hiskiah[2]
12. vom Lande[1] Judah[2], der[3] sich nicht[4] unterwarf[5] meinem Joche[6],
13. 46[1] seiner stärksten[3] Städte[2], Festungen[4] und[5] kleiner[7] Städte[6],
14. in ihrer Umgebung[1] ohne Zahl (die[2] eine Zahl[3] nicht[4] haben[5])

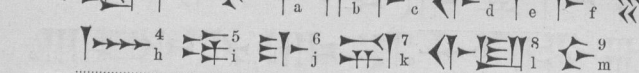
15.

16. 

17. 

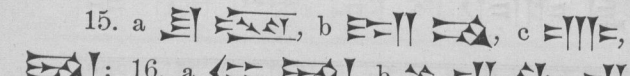
18.

---

15. a 

16. a

17. a

18. a 

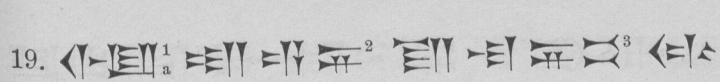
---

15. wurden erstürmt[1] mit Widdern[2] und[3] angegriffen[4] mit Kriegsgeräthen[5],

16. im Sturmlauf[1] der Infanterie[2] mit Minen[3], Brecheisen[4] und[5] . . . . . (?)

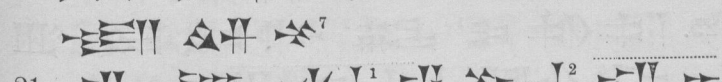
17. ich belagerte[1] und eroberte[2] sie. 200.150[3] Personen[4], junge[5] und alte[6], männliche[7] und[8] weibliche[9],

18. Rosse[1], Maulthiere[2], Esel[3], Kamele[4], Rinder[5]

19. 

20.

21.

22. 

---

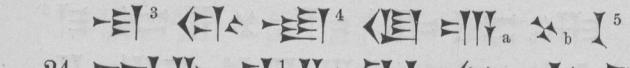
19. a , b ; 20. a , b , c , d , e ; 21. a , b , c , d , e ; 22. a , b , c , d

---

19. und[1] Kleinvieh[2] ohne Zahl[3] liess ich[6] von[4] ihnen[5] herauskommen und[6]
20. rechnete[2] sie als Beute[1]. Ihn selbst[3] wie[4] einen Käfigvogel[5] in[6] Jerusalem[7],
21. seiner Residenz[1] sperrte ich ein[2]; die Burgen[3] gegen ihn[4]
22. befestigte ich[1] und die Herauskommenden[2] aus dem Thore[3] seiner Stadt[4] bestrafte ich[5]

23.

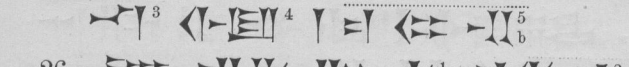
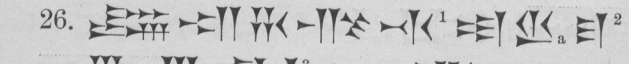
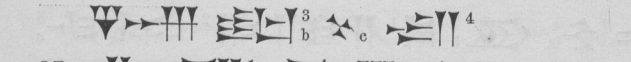
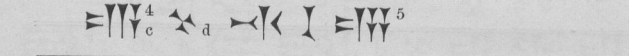
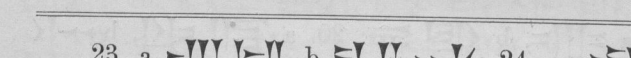
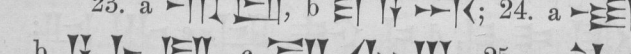
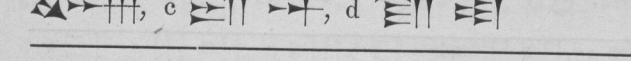
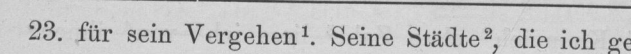
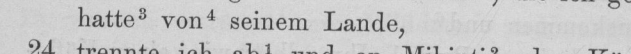
24.

25. 

26.

27.

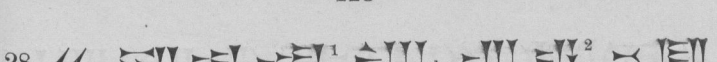
---

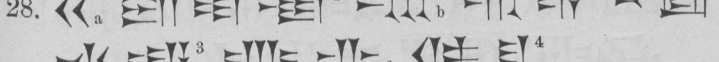
23. a , b  ; 24. a  , b  , c ; 25. a  , b  ; 26. a  , b , c ; 27. a , b  , c  , d 

---

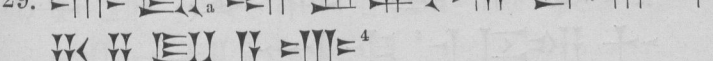
23. für sein Vergehen[1]. Seine Städte[2], die ich geplündert hatte[3] von[4] seinem Lande,
24. trennte ich ab[1] und an Mihinti[2], den König[3] von Asdod[4],
25. an Pade[1], den König[2] von Ekron[3] und[4] Ṣilbel[5],
26. den König von Gaza[1] gab ich[2] und verminderte[3] sein Land[4].
27. Zu[1] dem früheren[3] Tribut[2], ihrer jährlichen[4] Abgabe[5],

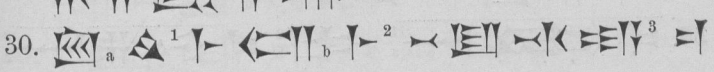
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000134

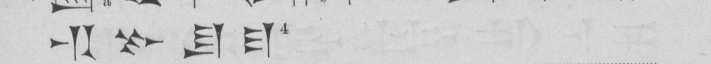
28. 

29. 

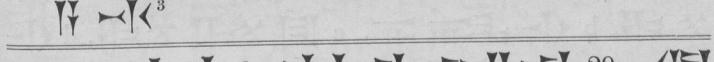
30.

31. 

32. 

33. 

---

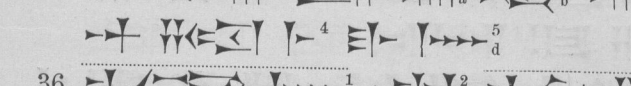
28. a ; 29. a ; 30. a ; 31. a ; 32. a
33. a 

---

28. fügte ich[4] den Tribut[1], der meiner Herrschaft[3] gebührt[2] hinzu, und[4]
29. legte ihn[1] ihnen[2] auf[1]. Ihn[3], den Hiskiah[4], hat
30. die Furcht[1] vor dem Glanze[2] meiner Herrschaft[3] überwältigt[4],
31. die Urbi[1] und[2] seine tapferen[4] Krieger[3],
32. die[1] er zur[2] Vertheidigung[3] Jerusalems[4], seiner Residenz[5],
33. hatte dorthin kommen lassen[1], streckten[3] die Waffen[2].

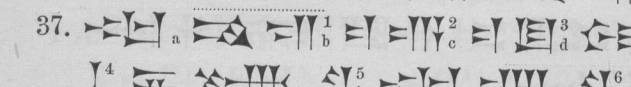
34.

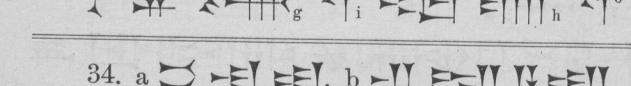
35.

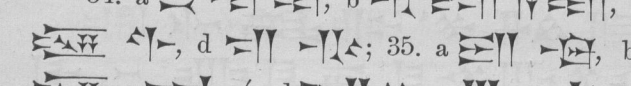
36. 

37.

---

34. a 

35. a 

36. a 

37. a

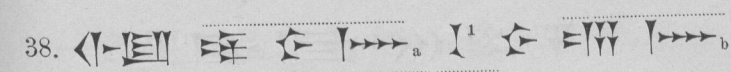
---

34. Nebst[1] 30[2] Talenten[3] Goldes[4] und 800[5] Talenten[6] Silbers[7] liess ich Edelsteine[8],

35. funkelnde Steine[1], grosse[5] Lapislazuli-Steine[3], [2. 4?]

36. Ruhelager[1] aus Elfenbein[2], Thronsessel[3] aus Elephantenfell[5] und Elfenbein[4],

37. Elfenbein[1], Ušuholz[2] und Urbarinnuholz[3], alles mögliche[4], einen ungeheuern[6] Schatz[5],

38. 

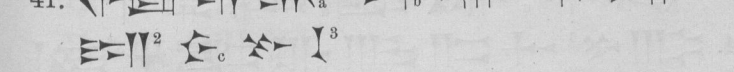
39.

40.

41.

---

38. a

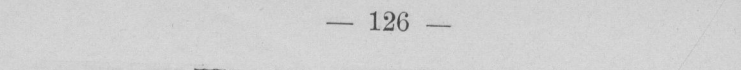
39. a 

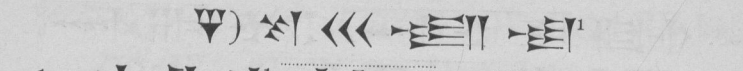
40. a

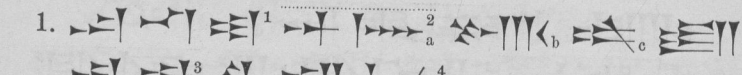
41. a

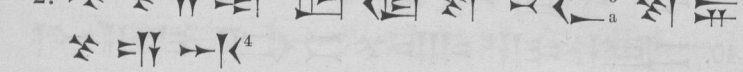
---

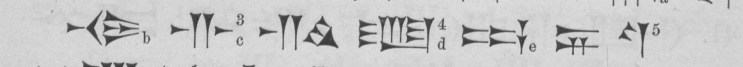
38. und seine Töchter[1], seine Palastfrauen[2], und Musikanten[3]
39. und Sängerinnen[1] nach[2] Niniveh[3], der Residenz meiner Herrschaft[4],
40. hinter mir[1] herbringen[2] zur Darbringung[3] des Tributs[4],
41. und zur Huldigung[1] entsandte er[2] seine Abgesandten[3].

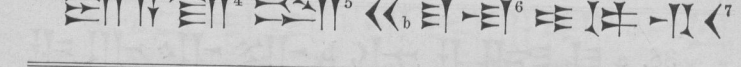


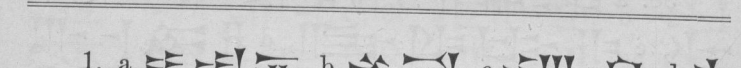


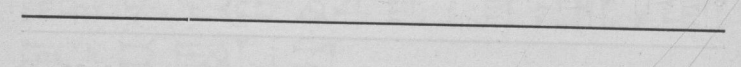


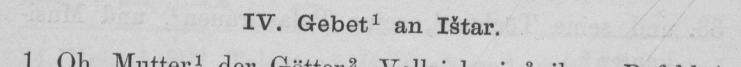


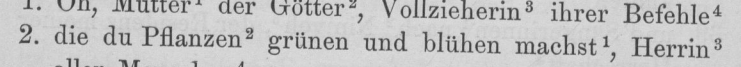


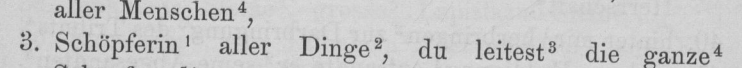


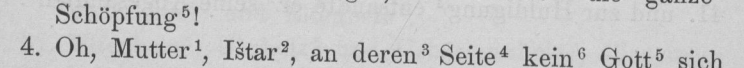


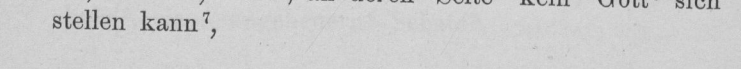


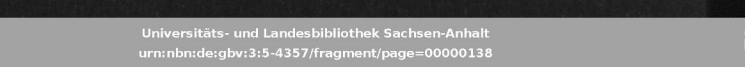






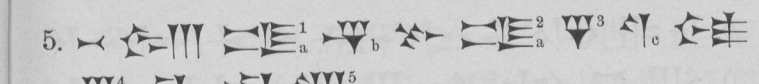


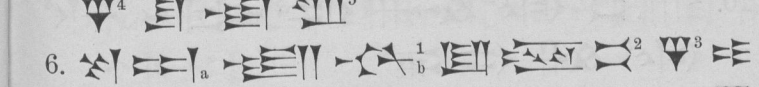


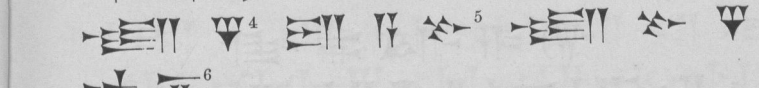


IV. Gebet[1] an Ištar.

1. Oh, Mutter[1] der Götter[2], Vollzieherin[3] ihrer Befehle[4]
2. die du Pflanzen[2] grünen und blühen machst[1], Herrin[3] aller Menschen[4],
3. Schöpferin[1] aller Dinge[2], du leitest[3] die ganze[4] Schöpfung[5]!
4. Oh, Mutter[1], Ištar[2], an deren[3] Seite[4] kein[6] Gott[5] sich stellen kann[7],

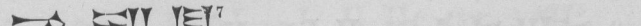
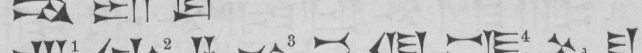
5. 

6. 

7. 

8.

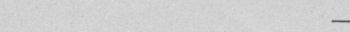
---

5. a ; 6. a ; 7. a  ; 8. a 

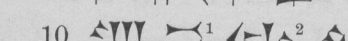
---

5. erhabene[2] Herrin[1], deren[3] Befehl[4] mächtig ist[5]!
6. Ein Gebet[1] will ich sprechen[2] und was[3] sie[4] für gut hält[5] möge sie thun mit mir[6]!
7. Oh, Herrin[1], seit[2] den Tagen[3] meiner Kindheit[4] an vielem[5] Unglücke[6] war ich unterworfen[7]!
8. Speise[1] hatte ich nicht[2] zu essen[3], das Weinen[4] war meine Nahrung[5]!

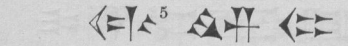
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000139

9. 

10.

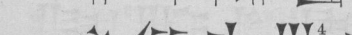
1. 

2.

3. 

4.

---

9. a , b ; 10. a , b 

---

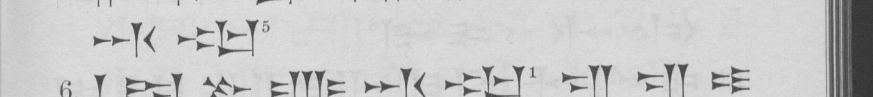
9. Wasser[1] habe ich nicht[2] getrunken[3], Thränen[4] waren mein Trank[5]!

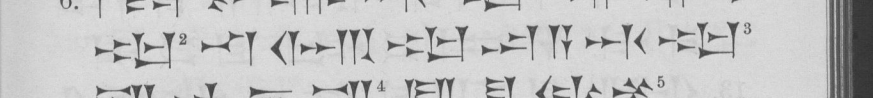
10. Mein Herz[1] war nie[2] erfreut[3], mein Gemüth[4] war niemals[5] heiter[6].

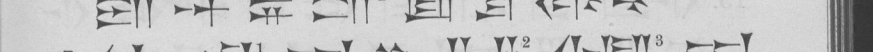
V. Brief[1] aus Tell-el-Amarna.

1. An[1] Nipḫuriria[2], König[3] von Aegypten[4]
2. spricht[1]
3. wie folgt[1] Burraburias[2], König[3] von Karduniaš[4],
4. dein Bruder[1]: Mir[2] geht es gut[3];

5.

6. 

7. 

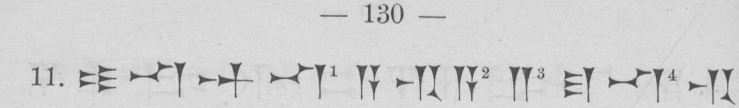
8. 

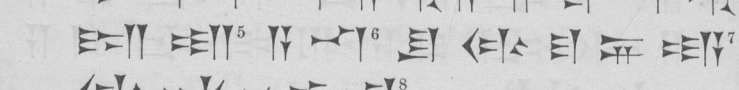
9.

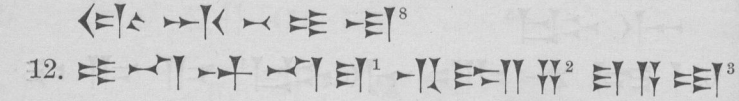
10.

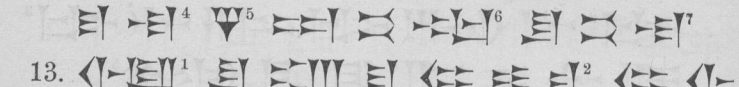
---

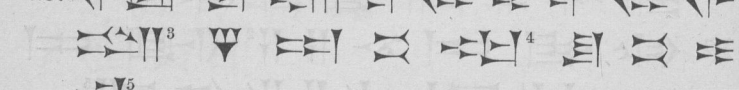
5. dir[1], deinem Hause[2], deinen Frauen[3], deinen Söhnen[4], deinem Lande[5],
6. deinen Grossen[1], deinen Rossen[2], deinen Streitwägen[3] gar sehr[4] sei Heil[5]!
7. Seit[1] mein Vater[2] und[3] dein Vater[4] mit einander[5]
8. Freundschaft[1] geschlossen hatten[2],
9. haben sie sich gegenseitig[3] reiche[2] Geschenke[1] geschickt[4]
10. und[1] irgend eine weitgehende[3] Bitte[2] haben sie sich[4] nicht[5] abgeschlagen[6].

11. 

12. 

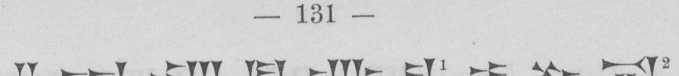
13. 

14. 

15. 

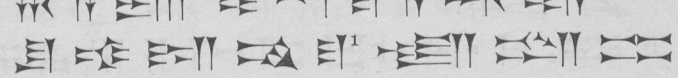
---

11. Jetzt[1] hat mein Bruder[2] mir zwei[3] Minen[4] Gold[5] als[6] Geschenk[7] geschickt[8];
12. jedoch[1] schicke[7] mir viel[3] Gold[2], so viel[4] wie[5] dein Vater[6],
13. oder[1] wenigstens[2] schicke[5] die Hälfte[3] von dem deines Vaters[4].
14. Warum[1] hast du mir nur[4] zwei Minen[2] Gold[3] geschickt[4]?
15. Denn[1] es ist die Leistung[2] an[3] den Tempel[4] gross[5], und[6] stark[7]

16. 

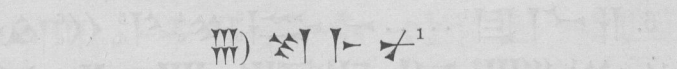
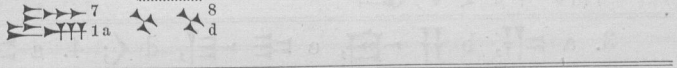
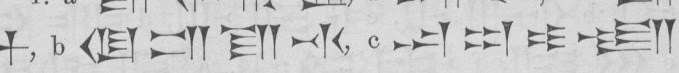
17.

18.

1. 

2.

---

1. a  , b ; 2. a , b  , c , d 

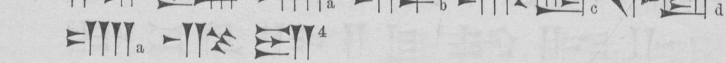
---

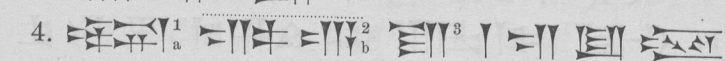
16. bin ich verpflichtet Arbeit zu leisten[1]; schicke[5] mir darum[2] viel[4] Gold[3].
17. Auch[1] du[2], was[3] du begehrst[4] von meinem Lande[5],
18. schreibe[1], damit man es dir schicke[2].

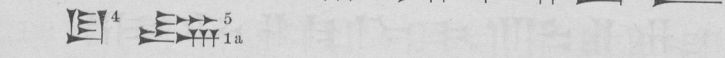
VI. Bauinschrift[1].

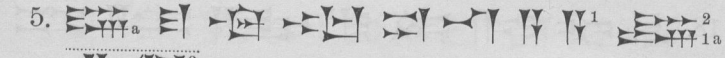
1. Antiochus,[1] der grosse[3] König[2]
2. der mächtige[2] König[1], König[3] der Welt[4], König[5] von Babylon[6], König[7] der Länder[8],

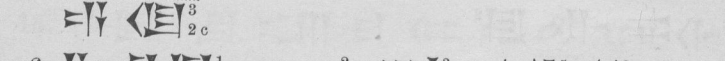
3.

4. 

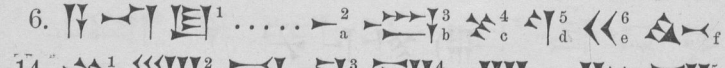
5. 

6. 

14. 

15. 

---

3. a  , b , c , d ; 4. a , b ; 5. a ; 6. a , b , c , d , e , f ; 14. a , b ; 15. a , b , c , d , e

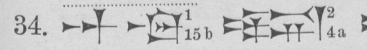
---

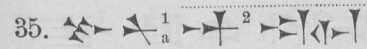
3. Beschützer[1] von Esagil[2] und[3] Esida[4],
4. königlicher[2] Sohn[1] des[3] Seleucus[4], des Königs[5]
5. der Macedonier[1], des Königs[2] von Babylon[3],
6. bin ich[1]. Am[2] 20.[6] Tage[5] des Monats[3] Adar[4]
14. im 43.[2] Jahre[1], den Grundstein[3] von[4] Esida[5],
15. dem wahren[2] Tempel[1], dem Tempel[3] des Gottes[4] Nabu[5], in[6] der Stadt[8] Borsippa[7]

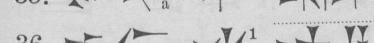
16.

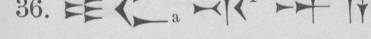
34.

35.

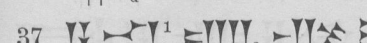
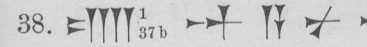
36. 

37. 

38. 

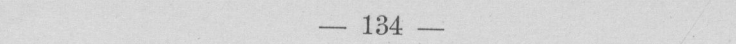
39. 

---

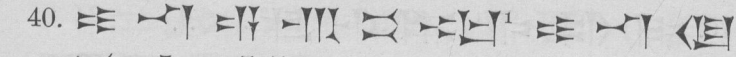
35. a  ; 36. a ; 37. a  ; 38. a

---

16. legte ich[1] den Grundstein[2].
34. Oh Nabu[1], Sohn[2] des Esagil[3],
35. Erstgeborner[1] des Gottes[2] Marduk[3], des Höchsten[4],
36. Sprössling[1] der Königin[3] Erua[2]!
37. In[1] Esida[2], den wahren[4] Tempel[3],
38. den Tempel[1] deiner Heiligkeit, die Wohnung[3], die dein Herz[5] liebt[4],
39. mit[1] Wonne[2] und[3] Freude[4]

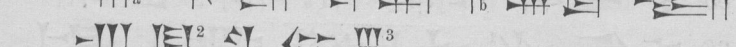
40. 

41.

42. 

43.

44.

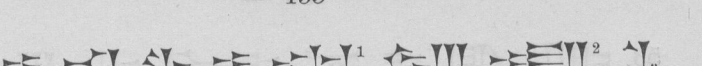
45. 

---

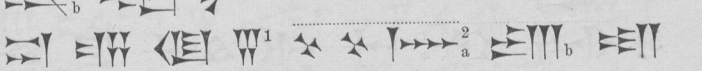
41. a , b , c , d ;
42. a ; 43. a ; 44. a ; 45. a , b , c , d

---

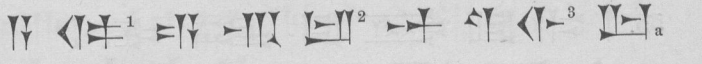
40. wenn du eintrittst[1], ertheile den gerechten Befehl[2],
41. unwiderruflich[1], dass vermehrt werden[2] meine Lebenstage[3],
42. viel seien[1] meine Jahre[2],
43. dass befestigt werde[1] mein Thron[2], alt werde[3]
44. mein Reich[1]. Mit[2] deinem erhabenen[4] Scepter[3],
45. welches die Pfeiler[2] des Himmels[3] und der Erde[4] befestigt[1],

46. 

47.

48. 

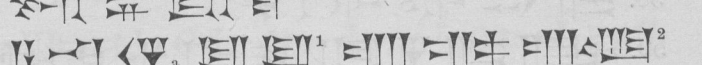
49.

50. 

51.

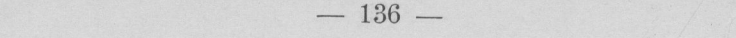
52.

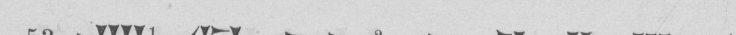
---

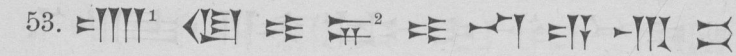
46. a  , b ; 47. a , b , c ; 48. a ; 49. a , b ; 50. a

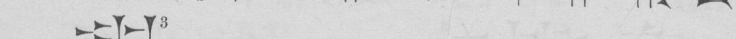
---

46. nach deinem erhabenen[2] Befehl[1] sei fest gegründet[3]
47. mein Glück[1]. Länder[2] vom Aufgang[3] der Sonne[4]
48. bis[1] zum Untergang[2] der Sonne[3] mögen erobern[4]
49. meine Hände[1]; ihr Tribut[2] sei mir gesichert[3],
50. zur Verherrlichung[1] von Esagil[2]
51. und[1] Esida[2] will ich es bringen[3]. Oh, Gott Nabu[4]
52. königlicher[2] Sohn[1]! In Esida[3],

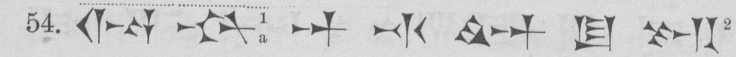
53. 

54. 

55. 

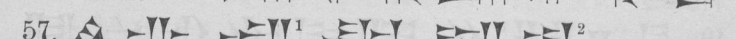
56. 

57.

58. 

59.

---

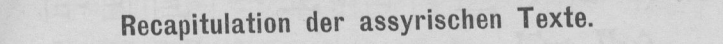
54. a ; 55. a ;
57. a , b 

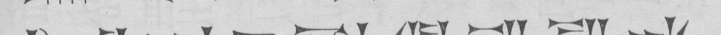
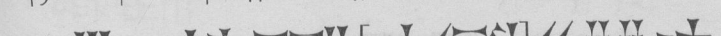
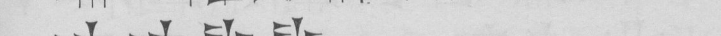
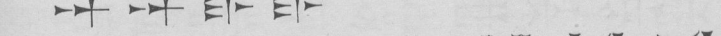
---

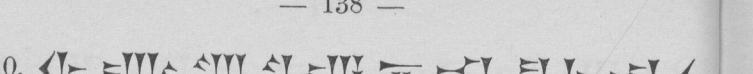
53. den wahren[2] Tempel[1], wenn du eintrittst[3],
54. Glück[1] Antiochus[2], dem König der Länder[3],
55. dem Könige[2] Seleucus[1], seinem[4] Sohne[3],
56. Stratonice[1],
57. seiner königlichen[2] Gemahlin[1],
58. möge viel Glück[1]
59. bestimmt werden, auf deinen Befehl[2].

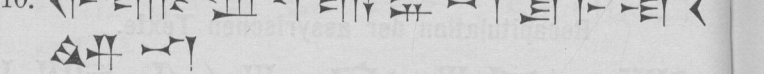
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000148

Recapitulation der assyrischen Texte.



1.
2.
3. 
4.
5. 
6.
7. 
8. 
9.

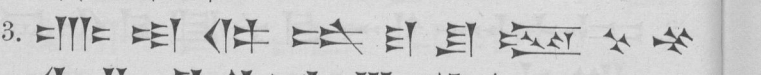
10. 

11. 

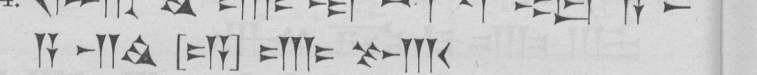
12.

13.

14.

15. 

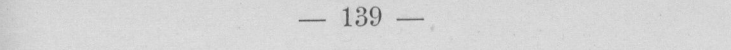
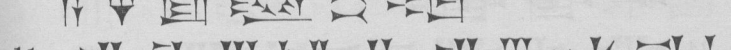
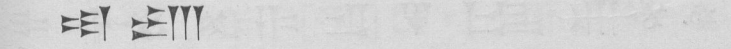
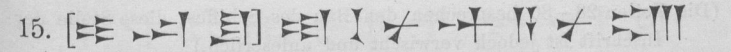
16.

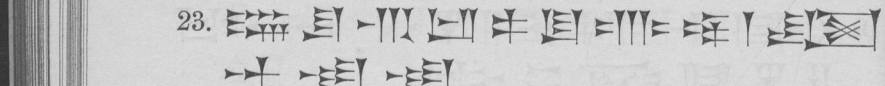
17. 

II)

8.

9.

10. 
11.
12.
13. 
14.
15. 
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22. 

23. 

24.

25.

26.

27.

(Die Zeilen 28—80 besprechen den Bau des Schiffes; diese Stelle der Inschrift ist jedoch verwischt und unleserlich.)

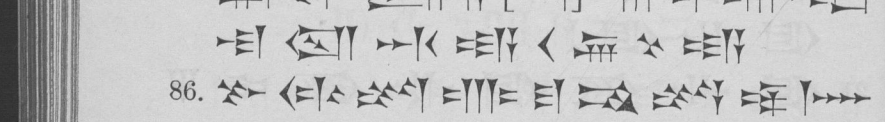
81.

82.

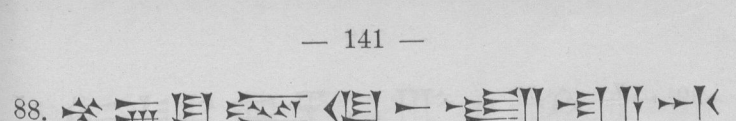
83.

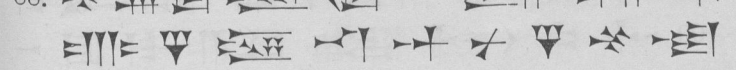
84.

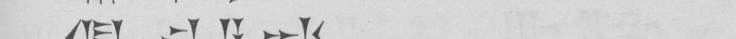
85.

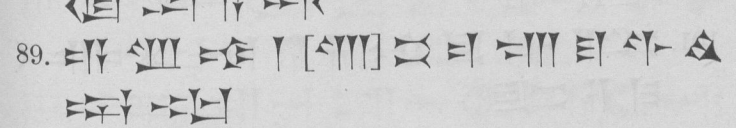
86. 

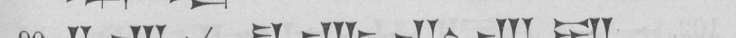
87.

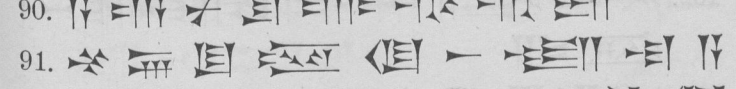
88. 

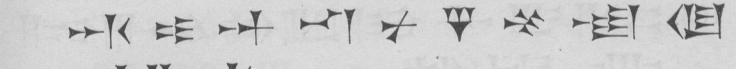
89. 

90. 

91. 

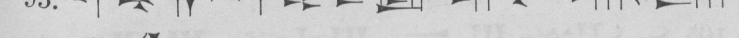
92. 

93. 

94. 

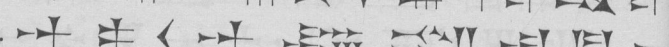
95.

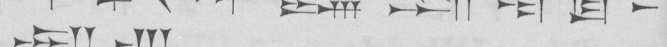
96.

97. 

98.

99.

100. 

101. 

102.

103.

104.

105.

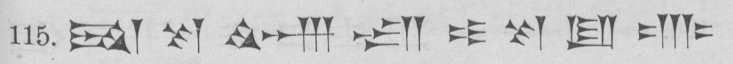
106.

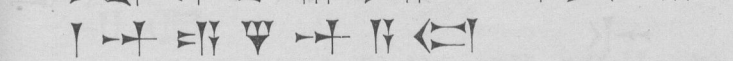
107.

112.

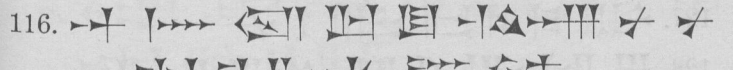
113.

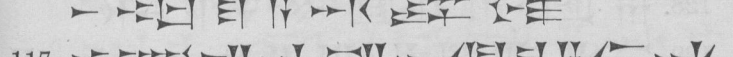
114.

115. 

116. 

117.

118. 

119. 

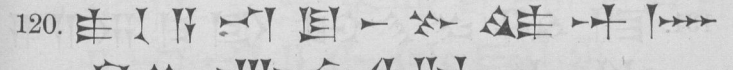
120.

121.

122.

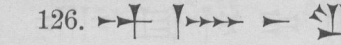
123.

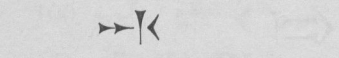
124.

125. 

126.

127.

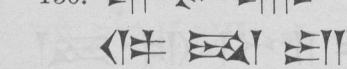
128. 

129. 

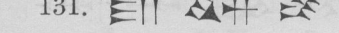
130.

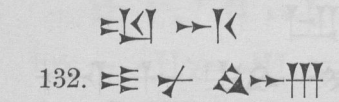
131.

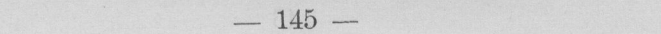
132.

133. 

134.

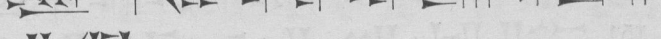
135. 

136. 

137. 

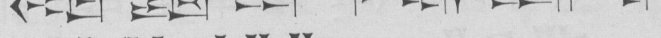
138.

139.

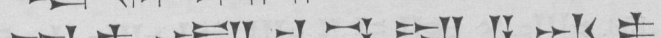
140. 

141.

142.

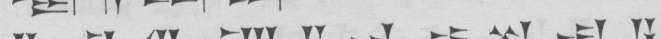
143. 

144.

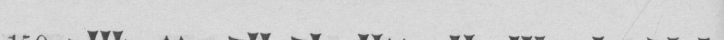
145. 

146.

147.

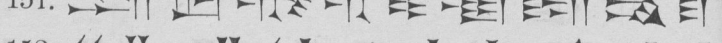
148. 

149.

150. 

151.

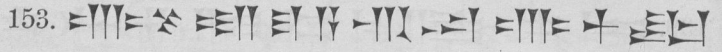
152.

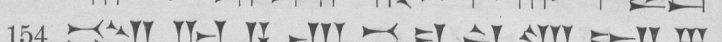
153. 

154.

155.

156.

157. 

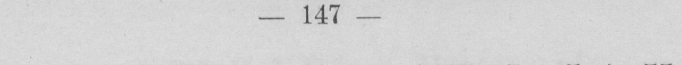
158. 

159.

160.

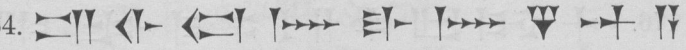
161.

162.

163. 

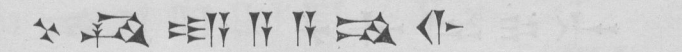
164.

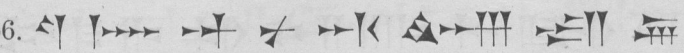
165.

166. 

167.

168.

169. 

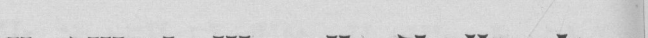
170. 

171.

172.

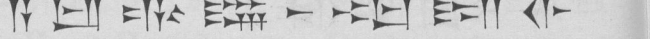
173.

174.

175. 

176.

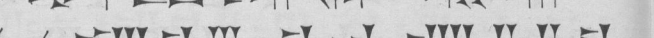
177.

178. 

179.

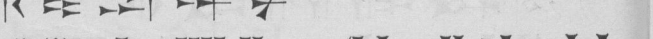
180.

181.

182. 

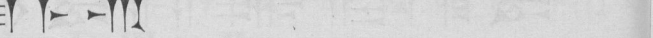
183.

184.

185. 

186.

187.

188. 

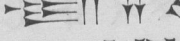
189.

190.

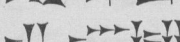
191.

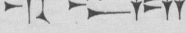
192.

193.

194. 

195.

196. 

197. 

198.

199.

200.

201.

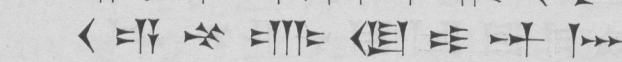
202.

203.

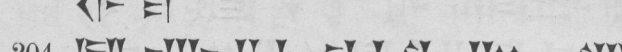
204.

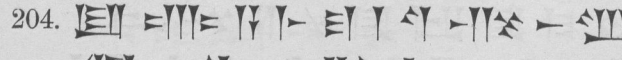
205.

(III) .

11. 

12.

13. 

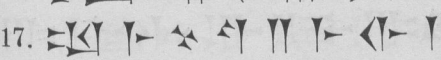
14. 

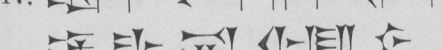
15.

16.

17.

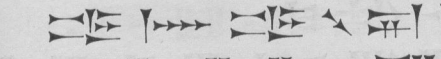
18.

19. 

20. 

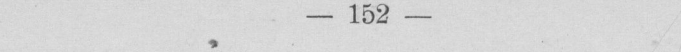
21.

22.

23. 

24.

25.

26. 

27.

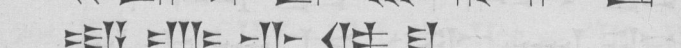
28.

29.

30.

31.

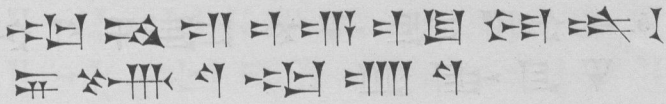
32.

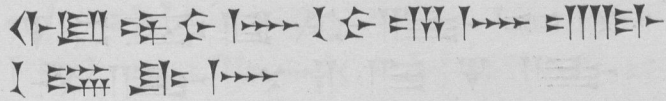
33. 

34.

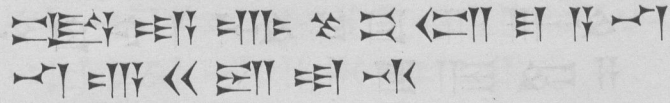
35.

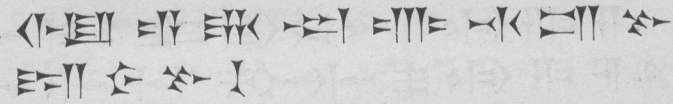
36.

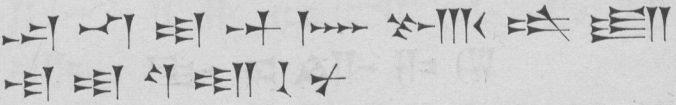
37. 

38. 

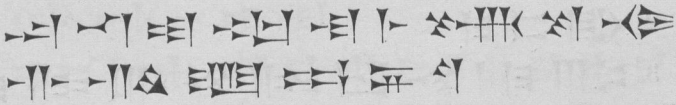
39.

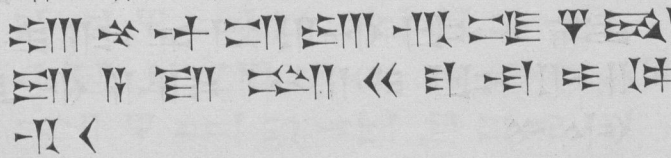
40. 

41. 

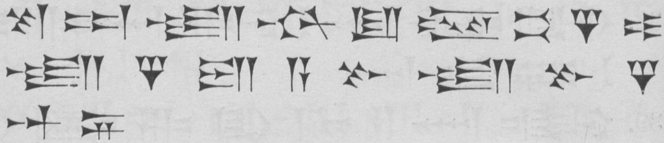
1. 

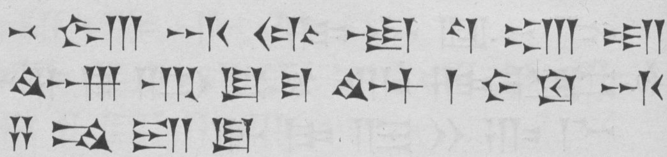
2.

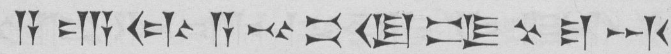
3. 

4. 

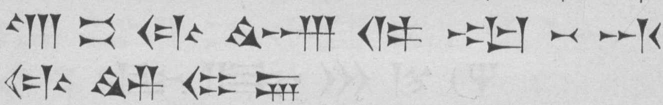
5.

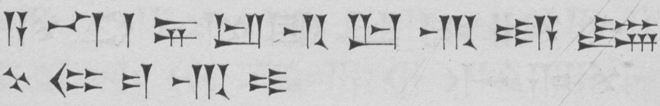
6. 

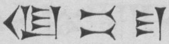
7. 

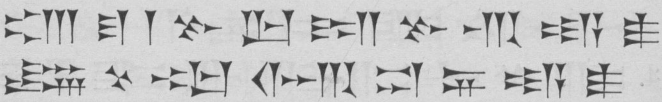
8. 

9.

10. 

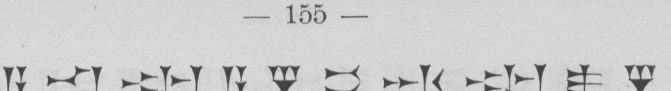
1. 

2. 

3. 

4.

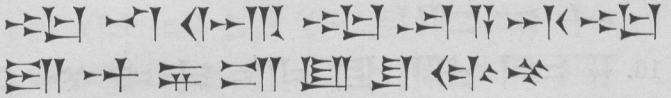
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000166

5. 

6.

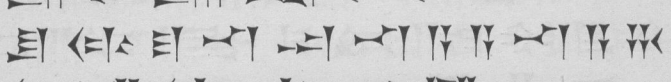
7.

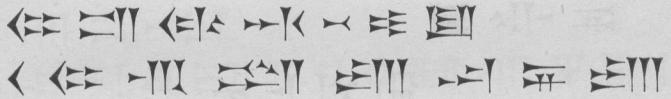
8.

9. 

10.

11.

12. 

13. 

14.

15.

16.

17.

18.

(iii)

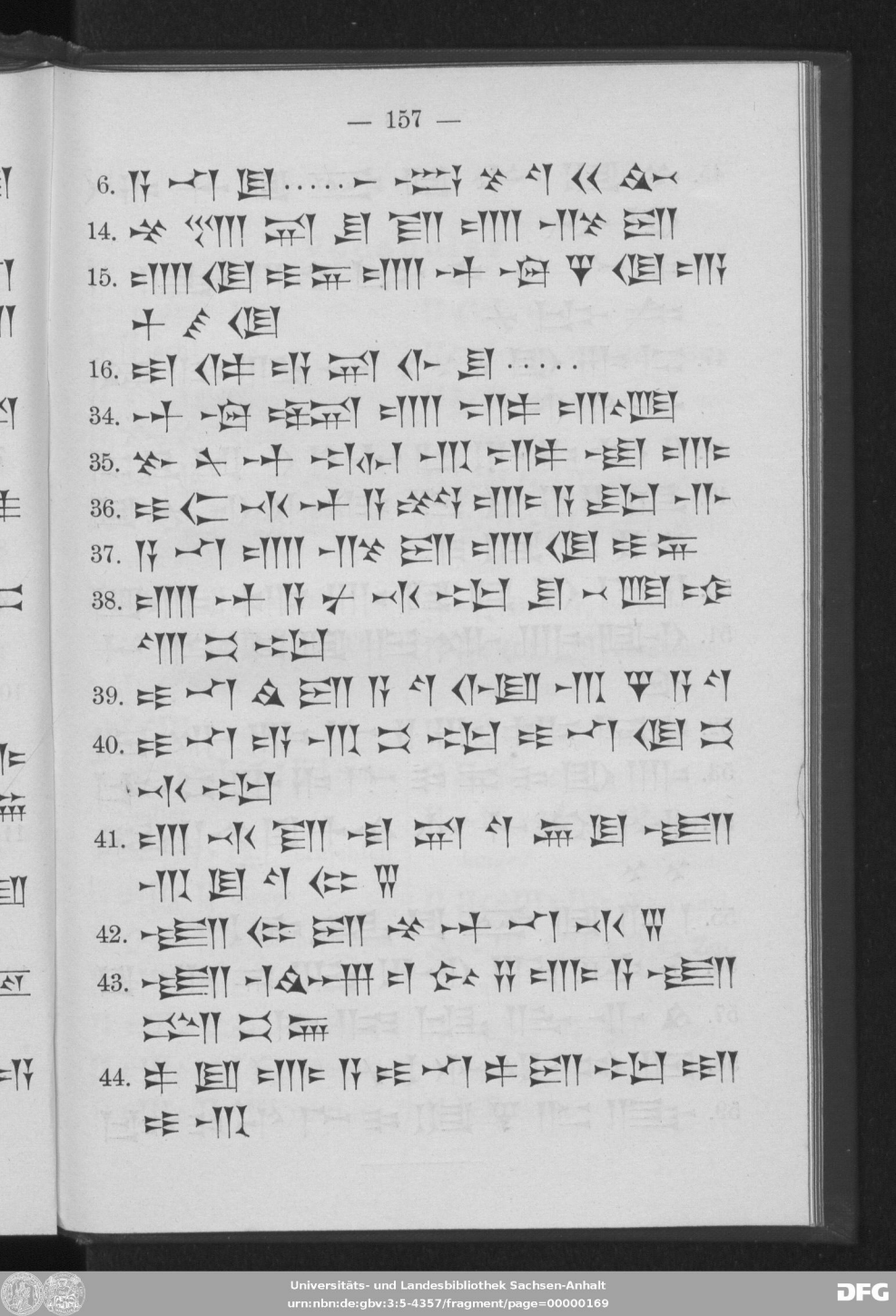
1.

2.

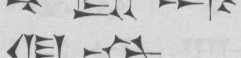
3.

4.

5.



45.

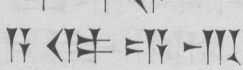
46. 

47.

48.

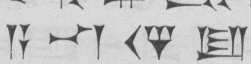
49.

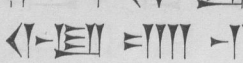
50.

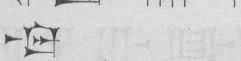
51. 

52.

53.

54. 

55. 

56. 

57.

58.

59.

Vocabular.

ach!

Vater

Fluth

wegtragen

Director

bringen

das Thor

Stein

 Flügel

Statthalter

vernichten

dieser

Krone, Strom

zornig

Sumpf

Flügel

miethen

bis

jetzt, befehlen, Alter

ungemein

Monat Adar

Wohnung

 Bruder, Seite

zusammen, einander

feindlich

greifen

 wie lange?

Westwind

Zukunft

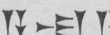
essen, Speise

 Stadt

 gebären

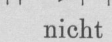
gehen

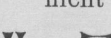
aufhängen, nicht sein

 stark

Ochs

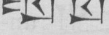
sprechen

 Mann

 anstatt

warum

Erde

 sehen

Magd

zu

Gott des Himmels

Blei

ich

gnädig

Sünde

wir

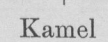
dieses

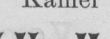
jetzt

 weibl. Kamel

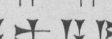
 Arzt

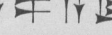
antworten

 Sohn

 Gesicht, Wipfel

mächtig

 Rohr-Sumpf

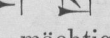
 Joch

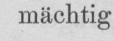
weggehen

widerspenstig

kostbar

Skorpion

 tragen

 vier

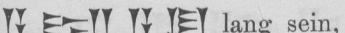
Rabe

Purpur

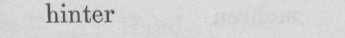
hinuntergehen

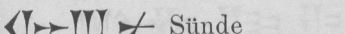
Sclave

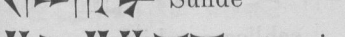
Monat

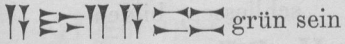
 lang sein, hinter

Sünde

 grün sein

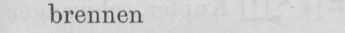
 fluchen, brennen

 mächtig

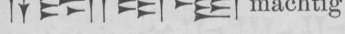
 sitzen, wohnen

Orkan

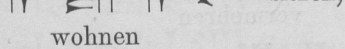
Brot

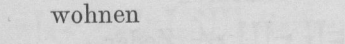
 Gunst, demüthig

Platz

 Fürst

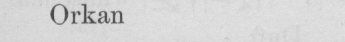
gründen

 weil

 Weib

sehen

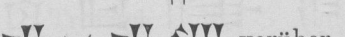
Ueberfluss haben

 du

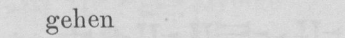
meinerseits

---

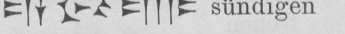
vorübergehen

 sündigen

Brief

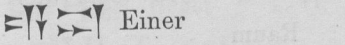
 Einer

Fluth

 neu

verlassen

zürnen

 finster

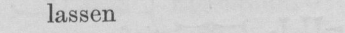
beschützen

Hungersnoth

Palast

gefangen nehmen

Tempel

 hoch

 entfernt

vor

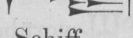
Diamant

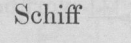
Schiff

sich freuen

Schwiegervater, Raum

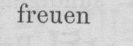
in

 ähnlich sein

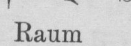
 stehen

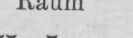
tief

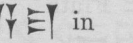
Macht

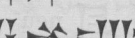
 Zeit

überwinden

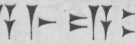
 jetzt

 schwach

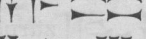
 verhaften

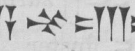
 Staub

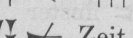
machen, Hexe

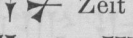
 riechen

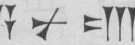
vermehren

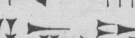
 einschliessen, bilden

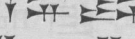
 Feld

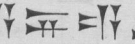
 Kupfer, schwanger werden

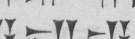
 eintreten, vermehren

 Zeder

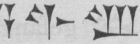
 wünschen, Duft

 stören

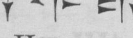
 Herrenhaus

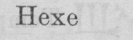
 gerade (redlich) sein

zehn

 vordringen

---

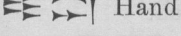


 hell

Freund

Mauer

Hand

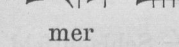
 wissen

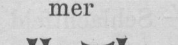
Held

Kummer

mächtig

Fehler

 Gärtner

 Finsternis

Gott

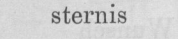
Band

Orkan

Tag

Lamm

rechte Hand

 Esel

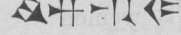
Gift

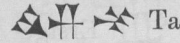
Auge

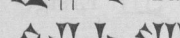
Frucht

Holz

wenig

 Vogel

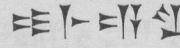
 Triumph

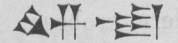
 Wolke

Erde

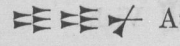
Wiege

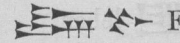
Brust

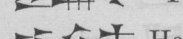
 mich

 ist, hat

Fundament

 Eigenthum

 Kette

 Herrscher

Feuer

 von

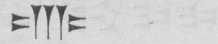
Nordwind

eins

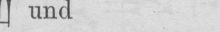
Gesetz

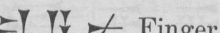
klug

mit



und

 Finger

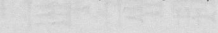
 Diener

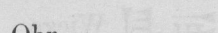
Sturm

Ohr

Lapislazuli

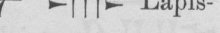
jener

 Allianz

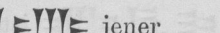
 von, nach

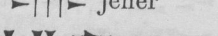
jetzt

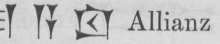
Sturm, Tag

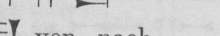
 Vieh

 also

 Mutter

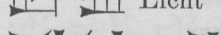
 Handwerker, Volk, Feind, Heer

 Möbel

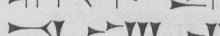
 Feld

Weg

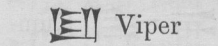
Licht

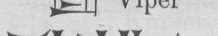
 Arterie

Viper

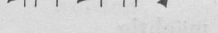
 Schlachtfeld

---

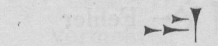


 kommen

das Thor

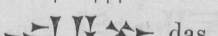
 Wunsch

Hunger

 aufhören

weinen

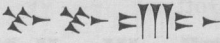
Erstgeborene

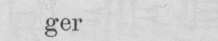
 untergehen

ohne

Herr, erobern

Vieh

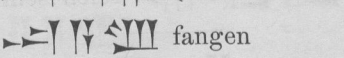
 leben

 ausgiessen

bauen, schön

zerreissen

fangen

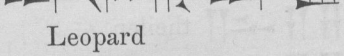
 schauen

 Leopard

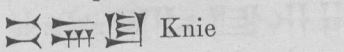
Knie

blitzen

sein

 Besitz

 vorbereiten

 Haus

Reitpferd

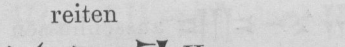
abschneiden, Zerstörung

---

 alles, ganz

Antwort

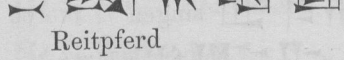
fest, streng sein

 Director

zusammen

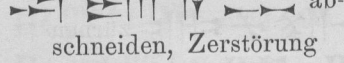
 Gesandter

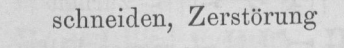
Stibium

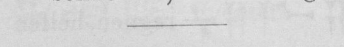
 Teufel

 schonen

Kameel

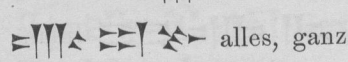
 beendigen

 Opfer

 Flügel

Feld

 Feind

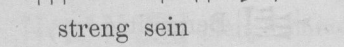
 Feldzug

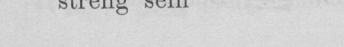
 befestigen

---

sprechen

 mächtig

 schauen

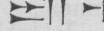
 Wohnung

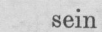
schlachten

versammeln

in Noth sein

verwirren

 sich demüthigen

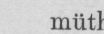
 Thür

Blut

Thräne

klagen

Obeliske

 gnädig sein

richten

stark sein

Gründung

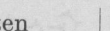
stark

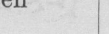
Tafel

Fackel

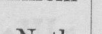
dauerhaft

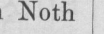
Mauer

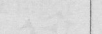
 zertreten

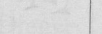
 reich sein

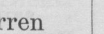
---

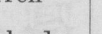
 schmelzen

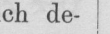
 theilen

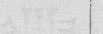
 glänzender Stein

 nennen, rufen

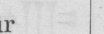
 Mann, männlich

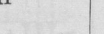
 ausschliessen

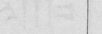
 Fliege

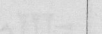
 singen

 Körper

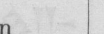
 zürnen

 regnen, helfen

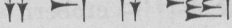
 wehen

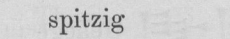
 Infanterie

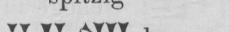
 aufstellen

 Bergspitze

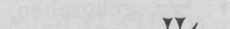
scharf, spitzig

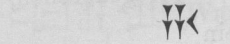
 hassen

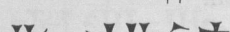
 säen

 unterdrückt sein

rauchen, wüthen



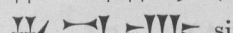
 voll sein

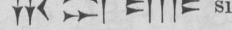
 plündern

sich freuen

Herrscher

sehen

 sündigen

 Scepter

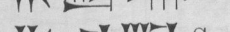
beben

Heer

Festung

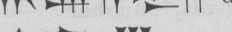
fliehen

zufrieden

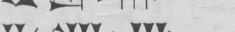
 eilen, brennen

regieren

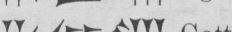
denken

 zerstören

graben

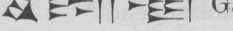
 Gatte

Gattin

 Wüste

Gewalt

Gold

 eilen

wünschen

Schwiegersohn

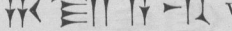
---

gut sein

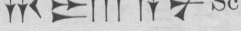
sinken

schlachten

sich nähern

 Koth

Verständnis

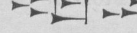
 jagen

---

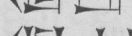
 als, nachher

treten

Ufer

 Himmelsgegend

schwer

 Geist

Ueberfluss

Grenze

so

Waffe

Finsternis

Stern

Rohrhaus

halten

aufhören, alles

Hund

zeigen

erobern

Gehege

Familie

zornig sein

dein

sich bücken

niederwerfen

 gehorchen, fest sein

dauerhaft sein

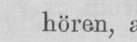
Gerechtigkeit

Dienst

siegeln

unterdrücken

bedecken

 in Haft

Thron

Geld, Silber

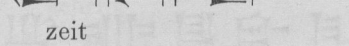
erwägen

Flügel, Hand

Schäfer

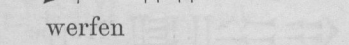
Wohnung

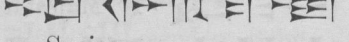
Wand


holen

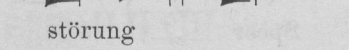
Mahlzeit

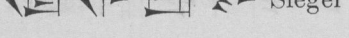
Garten, Anlage

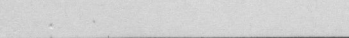

segnen


niederwerfen

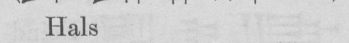
Speise


Wein


Zerstörung

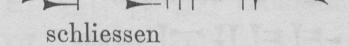

Siegel

erobern

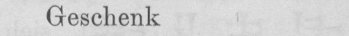

Ufer, Hals

zaubern

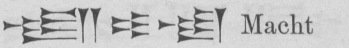
Feind

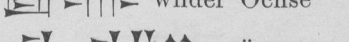

Tuch

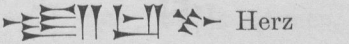
schliessen

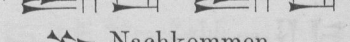

Allianz

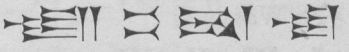
Geschenk




nicht


Macht


wilder Ochse


zürnen

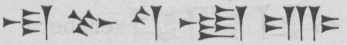
Herz

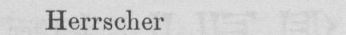
Nachkommen

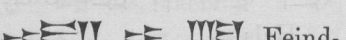
Ziegel

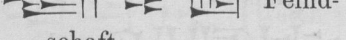
alt werden

ankleiden

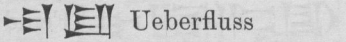

Herrscher


Feindschaft

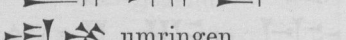

Ueberfluss


Nacht

umringen

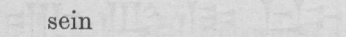

lernen

schlecht sein

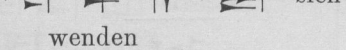

sich wenden

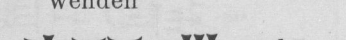
nehmen

Sprache, Zunge



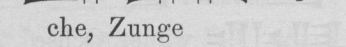
und

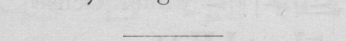

so


Wasser

dankbar

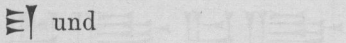
zahlreich, viel

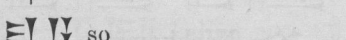

messen


Ungewitter

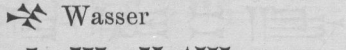
Stadt

Prophet

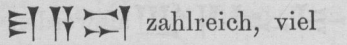

schlagen

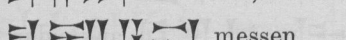

Widerstand leisten

vorige


Kampf

Band, Fessel


Besitz


füllen, voll

sich berathen

Fürst

Truppe

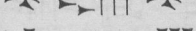
Majestät

abgesondert

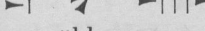
Speer

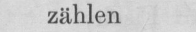
pflücken

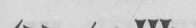
Verwirrung

 rechnen, zählen

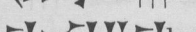
was?

 kein, irgend ein

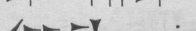
 was immer

 etwas

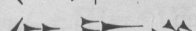
wer?

 waschen

verbergen

 Inschrift

wenig sein

 genug sein

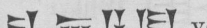
theilen

Grenze

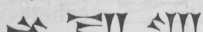
fallen

Ruine

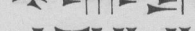
senden, Sohn

 steil, schwierig, krank

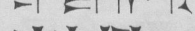
bitter

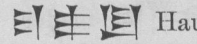
 vergessen

Nacht

 messen

Haut, Fell

 gleichen

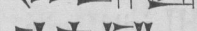
 halb

ganz, alles

verlassen

wann?

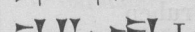
Land

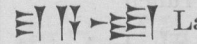
 todt

Gatte

Macht

süsser Trank

 nennen, rufen

 Zahl

zerstören

Flamme

Bezirk

ganz, alles

schreien

loben

niederwerfen

geben

wild, grimmig

 aufstehen

ruhen

abreisen

Ueberfluss

blicken, schauen

List, Schlauheit

aufhäufen

abschneiden

feindlich

scheinen, leuchten

Thier

Fisch

Opfer

sich zurückziehen

wegtragen

greifen

Wille

verherrlichen

scheinen (Sonne)

athmen

Leben

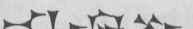
Fenster

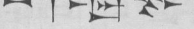
beschützen, bewahren

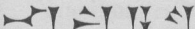
stöhnen, trauern

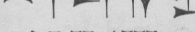
giessen (Opfer)

Irrigator

 Tiefe

 zerstören

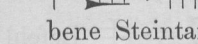
 Strom

 beschriebene Steintafel

Joch

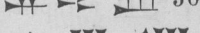
Licht

Helfer

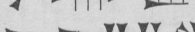
 bringen, tragen

 Löwe

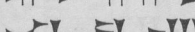
Volk, Leute

 beissen

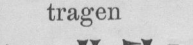
küssen

 Adler

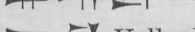
schlagen

 schmelzen

---

 sieben

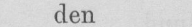
verhungern

 zerstören

ordnen (Krieg)

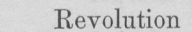
verschwinden

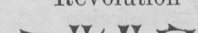
Revolution

 überwinden

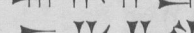
umringen

Edelstein

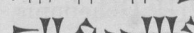
 Nachbarschaft

 ruhen

gnädig sein

 Taube

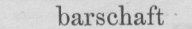
Schwalbe

 weiblich

Pferd

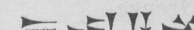
beten

zerstreuen

 Netz

befehlen

Trankopfer

 die anderen

---

Mund

Körper

befreien

Weg

Geheimnis

schliessen, steuern

sammeln

Grenze

wegnehmen

Regierungsjahr

Steinblock

fürchten

betrachten

Angesicht

vormals

beauftragen

Maulthier

Elefant

Eisen

aufhören

Zimmer

theilen

Befehl

zersplittern

fliehen

besänftigt sein

verunstalten

stark sein

auflösen

salben

 Schüssel

öffnen

Stirne

essen

Bogen

Krieger

schauen

bekannt machen

halten

Gefangenschaft

Kleidung

glühen

Wunsch

klein, jung sein

Rippe

fechten

beschatten

Bild, schwarz

Durst

einspannen

Schaf, füllen

Klaue

Ebene

erhaben

Schlange

schreien, singen

Kummer

---

 sprechen

 Mitte

Vorderseite

brennen

Stimme

geringschätzen

Rohr

vernichtet werden

anvertrauen

Kiste, Korb

binden

Kopf

Grund, Boden

sich nähern

stark sein

Horn

abbeissen

Abnahme

schenken

Bogen

Hand

fertig werden

---

weiden

Freund

breit sein

gross sein

lauern

 verrucht sein

 Klage

 gehen

Zauberei

vertrauen, überwältigen

reiten, fahren

binden

lieben

niederwerfen, bewohnen

hoch, erhaben

ausgiessen

donnern

selbst

zerquetschen

Gift

hinschlachten

breit sein

Helfer

bauen

weit

leer

haben, besitzen

sich freuen, Kopf

Sclaverei, Dienst

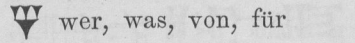
Macht

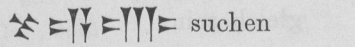
gründen

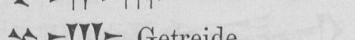
Speichel, Geifer

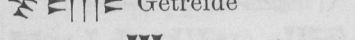
---

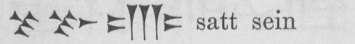
wer, was, von, für

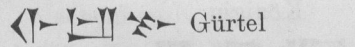
 suchen

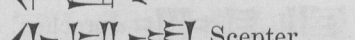
 Getreide

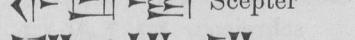
 satt sein

 Gürtel

 Scepter

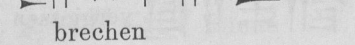
 zürnen

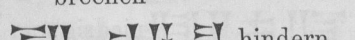
 zerbrechen

 hindern

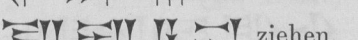
Riegel

vernichten

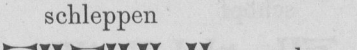
 hoch sein, Berg, Osten

 Officier

Geschenk

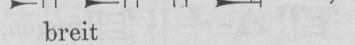
 ziehen, schleppen

vorrücken

 weit, breit

waten

abreissen

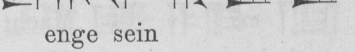
 enge sein

unterwürfig

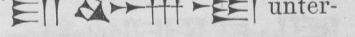
ziehen, tragen

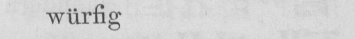
reissen

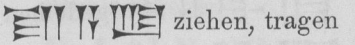
schreiben

 Speer, Lanze

 Vicekönig

 Triumph

 setzen, machen, erheben

 Director

Gebäude

Geschöpf

betrunken

fragen, grüssen

Befehl

Macht haben

plündern

gedeihen

Leichnam

einrichten, bestimmen

Himmel

hören

Name

links

Gras, Weide

 Oel

behalten, bewahren

Sonne

Regen

wiederholen, verschieden sein

Priester

ähnlich, gleich sein

Zahn

Königin

sprechen, schreien

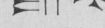
Fuss

vergiessen

niedrig sein

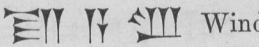
 senden

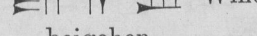
Lippe

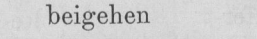
 Wolle, Vlies

hoch, trinken

wägen

 Wind, vorbeigehen

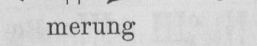
 wachsen

 Morgen, Dämmerung

Fleisch, Körper

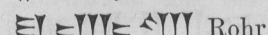
Rohr

mächtig sein

 brennen

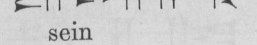
 schenken

König

 Wurzel

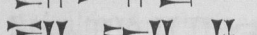
Haar

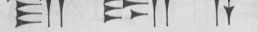
Sünde

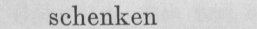
 Gefecht

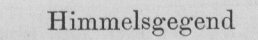
trinken

entkommen, Netz

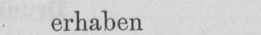
 Südwind

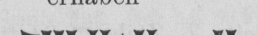
 Dauer, Jahr

 Traum

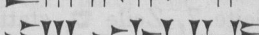
 Höhle, Grube

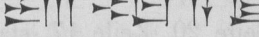
---

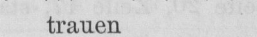
 sich nähern

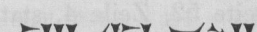
 vergiessen

wegtragen

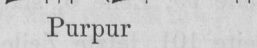
 Herde

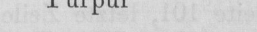
 Himmelsgegend

 hoch, erhaben

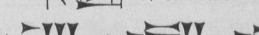
 Gefecht

vertrauen

 Purpur

 Verschanzung

Zwilling

 schenken

befehlen

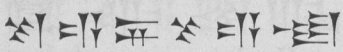
bitten

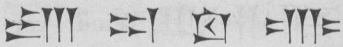
nehmen

Grundstein, Bauinschrift

Nachbarschaft

Meer

 Menschheit

 Helfer

zurückkehren

Beschützer

Muth verlieren

strecken

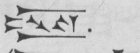
zittern

Druckfehler.

Seite 7, Zeile ש, statt lies .

Seite 7, Zeile ש, statt lies .

Seite 20, Zeile 17, statt lies .

Seite 52, Zeile 4, statt lies  .

Seite 99, Zeile 6, statt lies .

Seite 101, letzte Zeile, statt lies .

A. Hartleben's Bibliothek der Sprachenkunde.

Für den Selbstunterricht.

In eleganten Leinenbänden à Band nur **2 K 20 h = 2 Mark.**

Englisch. Von R. Clairbrook. Sechste Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Französisch. Von Louis Schmidt-Beauchez. Vierte Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Italienisch. Von Laurenz Fornasari Edlen von Verce. Sechste Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Russisch. Von B. Manassewitsch. Vierte Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Spanisch. Von José Mig. Avalos de Lima und Dr. phil. F. Booch-Arkossy. Vierte Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Ungarisch. Von Ferdinand Görg. Vierte Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Polnisch. Von B. Manassewitsch. Dritte Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Böhmisch. Von Prof. Karl Kunz. Fünfte Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Bulgarisch. Von Fr. Vymazal. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Portugiesisch. Von Dr. phil. F. Booch-Arkossy. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Neugriechisch. Von Karl Wied. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Serbisch-Kroatisch. Von Emil Muža. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Volapük. Von Julius Lott. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Holländisch. Von D. Haek. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Türkisch. Von Karl Wied. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Dänisch. Von J. C. Poestion. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Hebräisch. Von B. Manassewitsch. Dritte Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Lateinisch. Von Dr. H. Verner. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000193

A. Hartleben's Bibliothek der Sprachenkunde.

Für den Selbstunterricht.

In eleganten Leinenbänden à Band nur **2 K 20 h = 2 Mark.**

Schwedisch. Von J. C. Poestion. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Deutsch (für Ausländer). Von Karl Wied. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Rumänisch. Von Th. Wechsler. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Japanisch. Von A. Seidel. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Arabisch. Von B. Manassewitsch. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Slovakisch. Von Gustav Maršall. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Altgriechisch. Von W. Schreiber. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Neupersisch. Von A. Seidel. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Französisch für Post- und Telegraphenbeamte. Von Rudolf von Zülow. Dritte Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Norwegisch. Von J. C. Poestion. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Chinesisch. Von Karl Kainz. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Finnisch. Von M. Wellewill. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Slovenisch. Von C. J. Pečnik. Zweite Aufl. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Suaheli-Sprache. Von A. Seidel. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Sanskrit-Sprache. Von Dr. phil. Rich. Fick. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Malayisch. Von A. Seidel. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Armenisch. Von K. Kainz. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000194

A. Hartleben's Bibliothek der Sprachenkunde.

Für den Selbstunterricht.

In eleganten Leinenbänden à Band nur **2 K 20 h = 2 Mark.**

Kleinrussisch (Ruthenisch). Von Michael Mitrofanowicz. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Hauptsprachen Deutsch-Südwestafrikas. Von A. Seidel. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Siamesisch. Von Dr. J. F. Wershoven. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Javanisch. Von Dr. H. Bohatta. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Hindustani. Von A. Seidel. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Vulgär-Arabisch. Von A. Dirr. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Annamitisch. Von A. Dirr. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Mittelhochdeutsch. Von Karl Kainz. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Englisch (für Kaufleute). Von A. Seidel. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Französisch (Für Kaufleute). Von A. Seidel. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Kroatisch. Von Emil Muža. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Syrisch-Arabisch. Von A. Seidel. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Italienisch (speciell für Kaufleute). Von J. Oberosler. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Englische Chrestomathie. Von Dr. H. Bohatta. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Neugriechische Chrestomathie. Von A. Seidel. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Méthode théoretique et pratique de la

Langue Russe. Von L. Lemonnier. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Ungarische Grammatik zum Selbstunterrichte für Kaufleute. Von Ferd. Görg. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.

A. Hartleben's Bibliothek der Sprachenkunde.

Für den Selbstunterricht.

In eleganten Leinenbänden à Band nur **2 K 20 h = 2 Mark.**

Spanische Conversations-Sprache. Von Dr. J. L. Garcia da Luna und Erwin Hönncher. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Grammatica tedesca. Von Sigismund Peroch. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Deutsch-schwedische Brief- und Conversationsschule. Von C. Wied. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Russisch-deutsche Handelscorrespondenz. Von L. A. Hauff. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Praktisches Lehrbuch der modernen französischen, deutschen und rumänischen Conversation. Von A. Frank. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Hebräische Conversations-Grammatik. Von J. Rosenberg. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Lehrbuch der deutschen Sprache für Ungarn. Von F. Görg. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Magyarische Sprachlehre. Von Ernst Krebsz. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Altfranzösisch. Von Dr. E. Nonnenmacher. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Grammatica francese. Von Sigismund Peroch. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Lehrbuch der deutschen Sprache für Russen. Von Wladimir Szczawinski. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

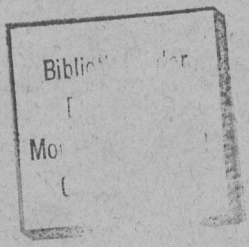
Französischer Briefsteller für den Auslandverkehr der Postämter. Von R. v. Zülow. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Hrvatsko-njemački Rječnik. Kroatisch-deutsches Wörterbuch. Von Janko Marak. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

Assyrische Sprachlehre und Keilschriftkunde. Von J. Rosenberg. Geb. 2 K 20 h = 2 M.

A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.

D. 26
365



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000199

ULB Halle
3/1
001 346 911

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4357/fragment/page=00000200